Offizielles Magazin
des Wettbewerbes
„Großer Preis
des Mittelstandes“

PT-MAGAZIN

für Wirtschaft und Gesellschaft

16. Jahrgang I Ausgabe 3-4 I 2020 I ISSN 1860-501x I 3 Euro

www.pt-magazin.de

100.000 Wirtschaftswunder
Leonhard Zintl über Wundermacher

Sharing Economy
Stefan Heng über Teilen und Profitieren

Juryliste 2020
Wer wird Finalist oder Preisträger 2020?

Königsweg Ballbesuch
Willkommen im Netzwerk der Besten!

Es gibt immer einen Weg!

Fast prophetisch hieß es auf dem Cover unserer Märzausgabe „Keine Angst vor Krisen“. Dann schlug Corona zu. Nach mehreren epapern kommt heute die Fortsetzung dieses Themas mit „Lösungen finden“. Denn: Für uns Mittelständler gibt es immer einen Weg. German Mittelstand, das heißt nicht nur überleben, sondern besser machen und weiter gehen. Mit dem Netzwerk der Besten und seinen Erfahrungen. Kommentare bitte an op@op-pt.de.

Herzliche Grüße, Helfried Schmidt und Petra Tröger!

ONI
Temperiertechnik
RHYTEMPER

… wir haben die Technik,
mit der Sie Zeit und Geld sparen

Weltweit setzen Kunden unsere System-technik rund um die Werkzeugtemperierung erfolgreich ein und sparen . . .

Referenzen Auszug

plastic concept SYSTEME AUS KUNSTSTOFF · WILKINSON SWORD · Tupperware Brands · LG · Mercedes-Benz · Ford · FRESENIUS KABI caring for life · KNBO · VOSS · Krauss Maffei · bekuplast · MANN+HUMMEL · Coko · etimex · HELLA · REHAU · trodat · KOSTAL · SCHRÖDER · GRAMMER · GROHE · SULO · GRUPO ANTOLIN · G*GRASS · ARBURG · playmobil · TE connectivity · Visteon · Johnson Controls · ZF · GEBERIT · montaplast · GERDES TECHNIK · Sumitomo SHI DEMAG · IAC International Automotive Components · ZKW · Huf · EHLEBRACHT KUNSTSTOFF-TECHNIK · SMP Samvardhana Motherson Peguform · ako KUNSTSTOFFE ALFRED KOLB GMBH · faurecia · GEALAN · LIEBHERR · SAINT-GOBAIN · pollmann · QUADRANT · ENGEL · Continental · GERRESHEIMER · SLM Kunststofftechnik GmbH · SIEMENS · Balda AG · DELPHI · B/S/H · BEHR · BATZ · FABER-CASTELL · MAHLE Driven by performance · Thomas · RÖCHLING Kompetenz in Kunststoff · streng plastic pipes for generations · möllergroup

ONI Temperiertechnik Rhytemper GmbH
Christian-Bürkert-Straße 4 · D-01900 Großröhrsdorf
Tel. +49 35952 4110-0 · Fax +49 35952 4110-11
info@oni-rhytemper.de · www.oni-rhytemper.de

PREISTRÄGER Großer Preis des MITTELSTANDES

Lösungen finden

Auf S. 227 seiner 2016 erschienenen „Weltgeschichte to go“ schreibt **Alexander von Schönburg:** „Das eigentlich Verblüffende an der Geschichte ist, dass meist das völlig Unerwartete geschieht.“ Dieses Unerwartete müssen nicht nur plötzliche Vulkanausbrüche auf Island oder Erdbeben auf Hawaii sein. Die sind in geologisch aktiven Gebieten ja auch nicht wirklich unerwartet. Gemeint sind Ereignisse anderer Qualität.

Mitte November vergangenen Jahres folgte ich einer Einladung zur chinesisch-deutschen Mittelstandskonferenz SMEC 2019 in der 10-Millionen-Metropole Jinan, 400 Kilometer südlich von Peking. Eine beeindruckende Veranstaltung. Ein beeindruckendes Land. Beeindruckende Menschen. Was hier in wenigen Jahrzehnten aufgebaut wurde, ist unglaublich. Auf der einstündigen Taxifahrt durch Peking nach der Ankunft am Flughafen standen wir trotz Rush Hour in keinem einzigen Stau. Der Hochgeschwindigkeitszug nach Jinan fuhr mit über 300 Stundenkilometern so ruhig, dass der Kaffeebecher auf dem Klapptisch der Rückenlehne des Vordersitzes nicht ins Wackeln kam. Ich konnte ohne Probleme mit dem Handy nach Deutschland telefonieren als würden meine Gesprächspartner im selben Zug sitzen. Ein paar Tage später, zurück in Deutschland, klappte das nicht mehr: Am Berliner Flughafen angekommen, brach die Handyverbindung immer wieder zusammen.

Ein paar Wochen nach dieser Konferenz traten im 1000 Kilometer weiter südlich gelegenen Wuhan die ersten COVID-10-Fälle auf. Nur ein Vierteljahr später erklärte die WHO am 11. März 2020 den Eintritt einer Pandemie. Weltweit wurden mehrwöchige Quarantänebestimmungen und Ausgangssperren in Kraft gesetzt. Der Shutdown, die komplette mehrwöchige Stilllegung des öffentlichen Lebens, folgte in zahlreichen Ländern weltweit. Kein Mensch hatte das kommen sehen. Kein Politiker. Kein Zukunftsforscher.

Der österreichische Astrophysiker **Erich Jantsch,** der 1981 im Alter von nur 51 starb, verfasste das populäre Buch „Die Selbstorganisation des Universums. Vom Urknall zum menschlichen Geist“. Im Vorwort schrieb er 1979: „In der gesellschaftlichen Realität entsteht so auf der einen Seite jener Terrorismus, der viel eher Ausdruck ohnmächtiger Verzweiflung ist als Ausdruck der Hoffnung auf Wandel. Auf der anderen Seite entsteht daraus eine kalte Technokratie und Meritokratie. Es ist mir sehr ernst mit meiner Überzeugung, dass nur ein vertieftes Verständnis der Art und Weise, wie Systeme aller Ebenen – von Organismen bis zu Ökosystemen und der gesamten Biosphäre, von Individuen und der Familie bis zu menschlichen Gesellschaften und Kulturen – leben und nicht nur funktionieren, uns vor Orwells »1984« bewahren kann, wo dieses nicht schon Wirklichkeit geworden ist. Ich wurde zum Mitbegründer des »Club of Rome«, um dieses Verständnis zu fördern; ich war der erste, der aus dem Club austrat, als er begann, dieses Ziel zu verfehlen.“

Jantsch sucht in der gesamten Natur-, Geistes- und Kulturgeschichte nach den allgemeinsten Entwicklungsgesetzen der Wirklichkeit. In seiner Terminologie passiert jetzt gerade eine „große Fluktuation“. Werden solche Fluktuationen autokatalytisch verstärkt, können sie Instabilitätsschwellen durchbrechen, evolutionäre Prozesse auslösen und neue komplexere Strukturen und Informationen erzeugen. Welche Gruppen oder Länder aus dieser Entwicklung einen evolutionären Vorteil ziehen werden, ist offen. Welche Kollateralschäden dabei noch ausgehalten werden müssen, ist ebenso unvorhersehbar.

Sicher ist, dass im unternehmerischen Mittelstand als Ganzes tausendfache Lösungen auf die Herausforderungen gefunden werden. Nicht alle werden funktionieren. Aber der Mittelstand als Ganzes wird sich auch in dieser Krise weiter entwickeln und neue Meilensteine setzen. ■

Ihr Helfried Schmidt

SCHOEPE DISPLAY BERLIN

unser aktuelles Sonderangebot
ABSTANDSHALTER

Selbststehende Standfigur - Schoepe Display GmbH
Europäisches Patent 2 514 342
Deutsches Gebrauchsmuster 202011000043.5

Display und Schoepe:
Das gehört zusammen!

www.Schoepe-Display.com

Und das ist drin!

Lösungen finden
Editorial von Helfried Schmidt
Seite 03

Gesellschaft

100.000 Wirtschaftswunder
Auszug aus einem Plädoyer für ein Land der 100.000 Wirtschaftswunder
Seite 06

Im digitalen Reich der Mitte
Ein Reisebericht:
Von Sicherheitskameras und elektrischen Fahrzeugen
Seite 10

Sharing Economy
Teile und profitiere
Seite 14

uesa GmbH
Firmenportrait
Seite 22

Oskar-Patzelt-Stiftung

Strategie- und Geschäftsmodell-entwicklung im Wandel
Das intuitive Erfolgsmodell mittelständischer Unternehmensführung
Seite 24

Die digitale Hausbank
Ein Gespräch mit Josef Christian Kainz über die Rolle der Banken in Zeiten der Coronakrise.
Seite 26

Jetzt wird es spannend! Ab ins Rampenlicht!
Jurystufe Regional
Seite 28

Die Besten der Besten
Jurystufe Sonderpreise
Seite 30

Jetzt wird es spannend! Ab ins Rampenlicht!
Jurystufe Regional
Fortsetzung von Seite 28
Seite 32

Tief- und Rohrleitungsbau Wilhelm Wähler GmbH
Firmenportrait
Seite 34

Peter Kenkel GmbH
Firmenportrait
Seite 36

Willkommen!
Diese Auszeichnungsgala sollte man sich nicht entgehen lassen.
Seite 38

Danke, Mittelstand!
Kolumne von Petra Tröger
Seite 41

Wirtschaft

Der Mittelstand – Erfolgsmodell für Wirtschaft und Anleger
Mittelständische Unternehmen zeigen gerade im aktuellen Umfeld ihre wahre Stärke
Seite 42

Wie Sie mit Affenmanagement Zeit gewinnen
Problemaffen erkennen
Seite 44

„Eine Unternehmensnachfolge ist eine hoch emotionale Angelegenheit!“
Interview mit Jan Friedrich, Vice President Field Marketing Central Europe bei Sage
Seite 46

DI Lerntherapie GmbH
Firmenportrait
Seite 50

Begeistert Euch: Fridays for Europe!
Ein Zukunftsappell von Hanspeter Georgi
Seite 52

Käse, Küste, Grachten:
Erfolgreich arbeiten mit den Niederlanden
Seite 54

Sie werden platziert
Kolumne von Martina Rellin
Seite 55

Berlin/Brandenburg

Berlin und Brandenburg
Größte und dynamischste Wirtschaftsregion Deutschlands
Seite 56

Die Vernetzung der Stadt beginnt im Kiez
Energie- und Ressourceneffizienz sind zentrale Themen für die Städte im 21. Jahrhundert.
Seite 58

caleg Schrank und Gehäusebau GmbH
Firmenportrait
Seite 60

Von Cartoons über Grass bis zur Traumfabrik
Museen und Galerien im Land Brandenburg haben wieder geöffnet
Seite 62

Lifestyle | Auto

Superlativ der Emotionen
Porsche 911
Seite 64

Leserbriefe | Impressum

Leserbriefe
Zum Onlinemagazin www.pt-magazin.de und zum Portal www.kompetenznetz-mittelstand.de
Leserbriefe & Kommentare (red. gekürzt)
Impressum
Seite 66

Bildnachweis

Seite 14: © www.piqsels.com
Seite 38: © sambashow-brasilshow.de
Seite 44: © www.piqsels.com
Seite 52: © www.piqsels.com
Seite 55: © www.piqsels.com

Titelbild

© www.piqsels.com

Covermontage

Remo Eichner-Ernst | OPS Netzwerk GmbH

Vernetzen Sie sich mit uns auf:

PT *pt-magazin.de*
bit.ly/Netzwerk-der-Besten-auf-XING
youtube.com/user/opsnetzwerk
km *kompetenznetz-mittelstand.de*
facebook.com/ptmagazin
twitter.com/pt_magazin

IM ZENTRUM DER BEWEGUNG

SLF

Kugel- und Rollenlager

Spindeleinheiten

Spindel- und Lagerungstechnik Fraureuth GmbH
Fabrikgelände 5
D-08427 Fraureuth
Tel.: +49 (0) 37 61 / 80 10
Fax: +49 (0) 37 61 / 80 11 50
E-Mail: slf@slf-fraureuth.de
www.slf-fraureuth.de

SPINDEL- UND LAGERUNGSTECHNIK FRAUREUTH GMBH
SLF

© www.pixels.com

100.000 Wirtschaftswunder

Auszug aus einem Plädoyer für ein Land der 100.000 Wirtschaftswunder

... „Schwierig, Herr Zintl, schwierig“, seufzt der Wirtschaftsexperte, der mir gegenübersitzt. Er überfliegt die statistischen Zahlen, die die Region um Mittweida in Sachsen kennzeichnen und fügt hinzu: Strukturschwach ist der richtige Ausdruck.“ „Ja, das ist so.“ Ich nicke. „Und die Bevölkerungszahlen gehen auch zurück, nicht wahr?“, bohrt er weiter. „Auch das ist richtig“, bestätige ich ihm. „Und da wollen Sie es mit der Volksbank Mittweida schaffen, erfolgreich zu arbeiten? Wo doch schon Genossenschaftsbanken in Regionen mit hoher Kaufkraft, Zuzug und großer wirtschaftlicher Dynamik um ihre Existenz kämpfen?“, fragt er halb herablassend, halb ungläubig. Er schaut mir in die Augen, schüttelt den Kopf und setzt hinzu: „Das ist schwierig.“ „Da möchte ich Ihnen widersprechen. Das ist nicht schwierig, sondern wunderbar so“, erwidere ich lächelnd. „Wir beweisen seit Jahren, dass es geht.“

Seit ich vor vielen Jahren zur Volksbank Mittweida in Sachsen gestoßen bin, begegnet mir dieses ungläubige Staunen immer wieder. Doch es ist wahr: Es ist uns gelungen, was viele für so schwierig halten. Unser Haus schreibt sehr gute Zahlen, wir haben eine große und immer noch wachsende Anzahl zufriedener Kunden und hochmotivierte Mitarbeiter. Manche nennen das ein Wirtschaftswunder angesichts der Umstände, unter denen wir uns bewähren müssen. Wir nennen es – durchaus mit Stolz – einfach nur das Ergebnis unserer Arbeit.

Wir sind weder Superhelden noch Raketenwissenschaftler. Wir sind ganz normale Menschen. Und doch ist es uns gelungen, positive Entwicklungen bei uns vor Ort anzustoßen. Ich weiß deshalb aus Erfahrung, dass „schwierig“ ein relatives Wort ist. Ich weiß, dass es möglich ist, die Zeiten, die viele als schwierig empfinden, ganz anders zu sehen. Und ganz anders darin zu agieren. Nämlich Dinge voranzubringen, anstatt zu seufzen. Das ist der Grund, warum ich dieses Buch schreibe. Ich sehe so viel wirtschaftliches und gesellschaftliches Potenzial in diesem Land, das ungenutzt bleibt. Ich sehe so viele Möglichkeiten, die nicht ergriffen werden.

Ich sehe so viele großartige Menschen, die weit mehr können, als sie sich heute zutrauen. Deshalb bin ich überzeugt, dass gerade in diesen Zeiten 100.000 Wirtschaftswunder in Deutschland möglich sind. Wie ich zu dieser Überzeugung komme und warum dieses Land eine großartige Zukunft haben kann, das will ich Ihnen in den folgenden Kapiteln darlegen. Und ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mit mir an dieser Zukunft arbeiten möchten. Denn wir leben in einem nie gekannten Wohlstand. Dabei geht es bei Weitem nicht nur um den materiellen Reichtum. Es geht auch und vor allem um den inneren Reichtum in dieser Gesellschaft, um die Vielfalt der Traditionen und die Erneuerungskraft, die in uns steckt. Dies alles ist es wert, dass wir uns für den Erhalt einsetzen. Und das gilt auch und besonders für unsere Gesellschaftsform, in der jeder Chancen bekommt und sie nutzen kann. Sie ist ein Erfolgsmodell, für das sich nach wie vor die meisten Deutschen begeistern können.

... Ich weiß aus eigener Erfahrung, dass vieles geht, von dem andere annehmen, dass es nicht geht. Dass es im Kleinen wie im Großen möglich ist, Zukunft zu gestalten. Diese Erfahrung will ich weitergeben, um dieses Land zu ermutigen. Denn es gibt eine Idee, die es uns erlaubt, die Zukunft eben nicht den Großen zu überlassen. Die es uns erlaubt, unsere Welt so zu gestalten, dass ein lebenswertes Leben auf Dauer möglich ist. In der Stadt und im ländlichen Raum. Heute, morgen und übermorgen.

Wir haben jetzt die Verantwortung dafür. Und es sind jetzt wunderbare Zeiten, um genau dieses Ziel anzugehen. ...

Der Unterschied

Ein Kongresszentrum irgendwo in Deutschland. Bei der bundesweit organisierten Veranstaltung ist gerade Pause. Etwa zwanzig Bankvorstände stehen, mit ihren Kaffeetassen in der Hand, in großer Runde zusammen. „Wie sollen wir nur mit dieser ausufernden Regulatorik klarkommen? Die bringt uns noch um", verkündet einer und alle anderen nicken. „Und das in diesen Zeiten, wo uns die Digitalisierung das Leben eh schon so schwer macht. Wie soll das gehen?", nimmt ein zweiter den Ball auf. Wieder nicken alle, mehrere murmeln zustimmend. „Von der Niedrigzinspolitik ganz zu schweigen …", wirft ein dritter ein. So geht das eine ganze Zeit. Ein jeder hat etwas zum allgemeinen Jammern beizutragen.

Ich höre mir das eine Weile an und melde mich dann zu Wort: „Ich hätte da auch mal eine Frage." Alle Augen sind auf mich gerichtet. „Wer kennt einen erfolgreichen Lamentierer?" frage ich und schaue in die Runde. Kurze Pause. Einige fangen an zu lachen, die anderen lassen sich nach kurzem Zögern davon anstecken. Beantwortet hat mir die Frage keiner, aber das Jammern wird sofort beendet. Die Stimmung hat sich mit einem Schlag verändert.

Wer jammert und sich ärgert, der richtet seine Energie auf das Beklagen des Problems und nicht auf seine Lösung. Die Energie bleibt quasi am Problem kleben.

Das Jammern erzeugt noch dazu eine Stimmung, die ansteckend ist. Wie in einem Korb mit Äpfeln, in dem ein fauler ist, pflanzt sich das Jammern in einer Gruppe fort, sobald einer damit anfängt. Deshalb sehen klassische Meetings oft so aus: Die ersten fünfzig Minuten beklagen die Teilnehmer die kritische Situation, bis einer auf die Uhr sieht und sagt: „Oh, wir haben nur noch zehn Minuten." Hektik bricht aus und bis alle auf das Lösungsdenken umgeschaltet haben, ist das Meeting bereits vorbei.

Ein Wundermacher sollte deshalb aufpassen, dass nicht auch er in den Chor mit einfällt und seine Energie an das Problem anstatt an die Lösung fesselt. Denn für jedes Problem gibt es eine Lösung. Falls Sie den vorangehenden Satz etwas ungläubig gelesen haben: Doch, das ist so. Denn wenn es für ein Problem keine Lösung gibt, dann ist es kein Problem, sondern eine Rahmenbedingung – und die erfordert eine andere Haltung im Umgang.

„Ich freue mich, wenn es regnet, denn wenn ich mich nicht freue, regnet es auch", sagte einst **Karl Valentin.** Das ist genau der Unterschied zwischen Problem und Rahmenbedingung. Sie können nichts daran ändern, dass es regnet. Ob Sie sich freuen oder nicht, ob Sie sich ärgern oder nicht, hat keine Auswirkung auf das Wetter. Es hat nur Auswirkung auf Sie. Und im Fall, dass Sie sich ärgern, bedeutet das, dass Sie fruchtlos Energie investieren.

Karl Valentin war da schon auf der richtigen Spur: Wenn Sie sich über den Regen freuen, dann finden Sie auch eine positive Lösung. Sie holen sich Schirm und Regenmantel und genießen Ihren Spaziergang draußen erst recht. Noch deutlicher hat es einer ausgedrückt, der nicht als der große Philosoph bekannt ist, sondern als herausragender Sportler. **Boris Becker** sagte 1989 bei seinem ersten Sieg in Flushing Meadows: „Du musst dieses Turnier lieben, wenn du hier gewinnen willst. Du musst es lieben trotz des Fluglärms über dir, du musst es lieben trotz der hysterischen Zuschauer, trotz des Betonkessels und trotz der Affenhitze. … Wenn du es nicht lieben kannst, gehst du besser vom Platz."

Die viel beklagte Regulatorik zum Beispiel bietet auch Schutz und Chance. Ähnliches gilt für die Digitalisierung, die Niedrigzinspolitik, das veränderte Kundenverhalten und für so vieles mehr – innerhalb und außerhalb der Bankenwelt. Keine Rahmenbedingung ist ausschließlich schlecht. Doch wenn Sie zu Ihren Rahmenbedingungen keine positive Haltung entwickeln und sich ärgern, dann mindern Sie nicht nur Ihre Erfolgschancen, weil Sie keine Energie für die Lösungsfindung übrig haben. Sie geben auch und vor allem Ihre Macht ab. ▶

© www.pigsels.com

Was jeder hat und die wenigsten wissen

„Macht" kommt von „machen". Deshalb ist es logisch, dass einer, der nicht macht, seine Macht abgibt: an das Schicksal, an höhere Mächte oder – was die Regel ist – an andere Menschen.

... Jede Veränderung schafft einen Freiraum, der mit nichts gefüllt ist – es herrscht ein Vakuum. Und dieses Vakuum erzeugt einen Sog. Es bleibt also nicht leer, sondern füllt sich in kürzester Zeit. Und wenn Sie es nicht sind, der die Macht der Gestaltung dieses Freiraums übernimmt, dann ist es ein anderer, der einfach macht.

Deshalb ist es so prekär, wenn Sie die Entscheidung für die Gestaltung vor sich herschieben: Auch das Nicht-Entscheiden ist eine Entscheidung. Es ist die Entscheidung, in der Zwischenzeit andere machen zu lassen. Seien Sie deshalb achtsam. Wenn Sie sich nicht entscheiden können, fragen Sie sich, was Ihrer Entscheidung noch entgegensteht. Fehlen tatsächlich noch wichtige Informationen oder fehlt Ihnen nur der Mut?

Keine Entscheidung ist meist die schlechteste Variante, denn der, der nicht gestaltet, muss über sich ergehen lassen, was immer die anderen gestalten. Er macht sich selbst zum Opfer, weil er die Chance, ein Täter im positiven Sinne zu werden, nicht wahrgenommen hat. Und diese Opferrolle beklagt er anschließend, wenn ihm das Ergebnis nicht passt. Ein Teufelskreis, denn so bindet er seine Energie erneut an ein Problem. Auf diese Weise erfährt er nie, welche Macht er eigentlich besitzt. Bis hin zur Macht, ein eigenes Wunder zu machen.

Denn die Macht, die eigene Welt zu gestalten, hat jeder – und zwar jeden Morgen aufs Neue. Eigentlich sollten wir jeden Morgen, wenn wir aufwachen, von der Freude erfüllt sein, dass wir in der Lage dazu sind. Ich habe allerdings den Eindruck, dass die wenigsten den Tag so beginnen. Viel zu viele sehen sich als Opfer der Umstände und suchen die Verantwortung dafür bei anderen.

Dabei liegt die Verantwortung für die eigene Unzufriedenheit bei niemandem anderen als bei ihm selbst ...

Keiner ausgenommen

Meine These ist: Jeder ist für alles verantwortlich. Mit Ausnahme von Regulatorik und Wetter vielleicht. Doch Verantwortung wird bei uns gerne weggeschoben, weil sie einen negativen Beigeschmack hat. Verantwortung gilt als etwas, dass Sie nur dann übernehmen müssen, wenn etwas schiefgegangen ist und ein Schuldiger gesucht wird. Was für ein Unsinn! Denn erst wenn Sie die Verantwortung für sich annehmen, erkennen Sie, welche Macht Sie haben.

Sagt Ihnen der Name **Matthias Berg** etwas? Er ist ein sogenanntes Contergan-Kind, seine Arme sind von Geburt an so verkürzt, dass die Hände fast direkt an den Schultern sitzen. Statt mit seinem Schicksal zu hadern, ist er Leistungssportler, Jurist, Redner und begnadeter Hornist geworden. Er sagt heute: „Leben ist das, was jede und jeder von uns daraus macht!"

In einem Vortrag erzählt er davon, wie er an dem Punkt stand, entweder sein Leben so anzunehmen, wie es ist, oder darüber zu verzweifeln. Der Anlass

war, dass er bis dahin immer, wenn Mitfahrer im Zug ihn anschauten, weggesehen hatte. Also kam er nie mit ihnen ins Gespräch und war einsam. Doch an diesem Tag schaute er zum ersten Mal nicht weg, sondern sprach sein Gegenüber sogar an. Daraus wurde ein intensives Gespräch. Er hatte erlebt, dass er die Macht hatte, in seinem Leben etwas zu ändern. ...

Menschen mit einer solchen Biografie zeigen, dass jeder zu 100 Prozent für die Gestaltung seines Lebens verantwortlich ist. Davon ist keiner ausgenommen, so ungünstig seine aktuelle Lage auch aussieht. ...

Klingt das wie eine Drohung? Für die, die Verantwortung als Last empfinden, schon. Die haben noch nicht erkannt, was in dem Begriff Verantwortung steckt. Darin liegt die Antwort. Wer die Ver-ant-wort-ung ablehnt, gibt auch keine Antwort – er gestaltet keine Lösung. Im Umkehrschluss heißt das, nur wenn Sie Verantwortung übernehmen, finden Sie auch die Antwort. Und nur diese Antwort birgt das Potenzial für ein Wunder.

Verantwortung geht übrigens immer nur zu 100 Prozent. „So ein bisschen verantwortlich sein" ist gleichbedeutend mit „nicht verantwortlich sein" – dann sind Sie schnell bei Sätzen wie „jemand müsste sich mal kümmern". Das ist die Garantie dafür, dass sich keiner kümmert. Dazu gehört, dass Sie sich bewusst sind, dass Sie mit jeder Ihrer Entscheidungen in die Verantwortung treten. Das ist ein sehr ermutigender Gedanke, denn Sie gehen damit in die Gestaltung und nehmen Einfluss.

Wenn ich „jede Entscheidung" sage, dann meine ich auch wirklich jede, auch die alltäglichen und kleinen: ob Sie als Verbraucher lokale Produkte bevorzugen, als Spaziergänger Ihr Bonbonpapier wieder mit nach Hause nehmen, oder da sind, wenn jemand Ihre Hilfe braucht. In Sachen Verantwortung traue ich übrigens Wundermachern einiges zu.

Was Wundermacher alles können ... und was nicht

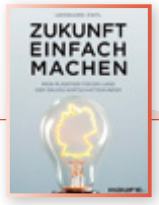
Wer sich all der Zusammenhänge von Macht und Verantwortung bewusst ist, der wird auch im Rahmen seiner Möglichkeiten überall Verantwortung übernehmen. Selbst da, wo die meisten zurückschrecken, nämlich bei den Rahmenbedingungen, die nur scheinbar solche sind. Ein Wundermacher fühlt sich sogar für das Wetter verantwortlich. Vielleicht nicht unbedingt für das Regenwetter von heute, für das globale Klima aber schon. Ein schönes Beispiel ist die Regulatorik. Wenn alle, die die Gelegenheit haben, diese immer wieder an der richtigen Stelle zum Thema machen, bin ich guten Mutes, dass wir sogar hier eine Veränderung bewirken können ...

Fest steht, dass nichts und schon gar kein Wunder passiert, solange keiner den Anfang macht. In diesem und dem vorangegangenen Kapitel habe ich Ihnen vermittelt, warum es immer ein Einzelner ist, der die Idee hat und es dann einfach macht – weil er es einfach macht. Doch wenn er mit seiner Idee und seinem Handeln alleine bleibt, wird daraus in aller Regel kein Wunder. Dafür braucht es wesentlich mehr Hände und Köpfe. Wie diese zusammenkommen und warum ein gutes Team jedes Genie schlägt, dazu komme ich im nächsten Teil des Buches. Kommen Sie doch mit! ■

Über den Autor

Leonhard Zintl baute als junger Bankkaufmann kurz nach der deutschen Wiedervereinigung im mittelsächsischen 15.000-Einwohnerstädtchen Mittweida das Privatkundengeschäft der Volksbank Mittweida auf, wurde mit 27 Jahren Vorstand und später Vorstandsvorsitzender. 2008, 2012 und 2014 wurde die Volksbank Mittweida im Wettbewerb „Großer Preis des Mittelstandes" ausgezeichnet.

Über das Buch



Das Buch bei **Haufe** bzw. bei **Amazon**:
ISBN: 978-3-648-13824-3
Auflage: 1. Auflage 2020
Umfang: 278 Seiten
Einband: Hardcover
Preis: 29,95 Euro

»Wir lieben unser Finger-Haus, weil ... ... unser Leben an Qualität gewonnen hat.«

Dennis Brussmann,
FingerHaus-Bauherr

HOME-SELFIE: Sonne, großer Garten, schönes Zuhause. Familie Brussmann vor ihrem Finger-Haus in Vöhl (Hessen).

FINGER HAUS
EIN QUALITÄTSBEGRIFF

Ausgezeichnet in Qualität und Preis-Leistung seit über 70 Jahren.
Jetzt informieren: > fingerhaus.de

Im digitalen Reich der Mitte

© Huawei

Ein Reisebericht: Von Sicherheitskameras und elektrischen Fahrzeugen

Wer sehen möchte, wo die Digitalisierung gelebt wird, der kommt an einer Reise nach China heutzutage nicht mehr vorbei. Ein Beispiel: Knapp 600 Millionen Kameras in ausgewählten Städten machen diese Orte faktisch wie gefühlt sicherer. Doch auch die soziale Kontrolle kommt bei der ganzen Sache nicht zu kurz – aber die Chinesen schätzen die Vorteile und akzeptieren die Nachteile. Im Vordergrund steht die Transparenz, das konnten wir auf unserem Trip ins Reich der Mitte aus nächster Nähe beobachten. Angekommen nach zwölf Stunden Flug und höflicher Effizienz bei der Einreiseprozedur am Flughafen, standen mit Shanghai, Shenzhen und Hongkong gleich drei Hauptziele auf dem Programm.

Modernisierung oberste Priorität

Investitionen und Effizienz stehen im Fokus Chinas, ständiges Lernen zählt zu den wichtigsten Punkten für die Bevölkerung. Das Land möchte unbedingt an die Spitze. Es gilt das Motto: Jeder qualifiziert sich sein Leben lang durch immerwährende Prüfungen – am Ende setzen sich nur die Besten durch. Diese Botschaft war Kernbestandteil eines Vortrags von Dr. **Jari Grosse-Ruyken.** Der Deutsche betätigt sich seit mehr als 20 Jahren als Berater in China und hat die atemberaubende Aufholjagd auf mehreren Ebenen der Chinesen längst identifiziert. Das Land befindet sich sozusagen in einer Phase des vollständigen Neustarts. Ein Beispiel: China möchte seine Metropolen vom Smog befreien – und ist bezüglich der Realisierung sehr zuversichtlich. Das liegt vor allem an der straffen Führung, Stichwort Elektromobilität. Aber dazu später mehr. Die unterschiedlichen ersten Eindrücke bestätigten sich während unserer gesamten Reise an den unterschiedlichen Stationen in verschiedenen Städten, zunächst in Shanghai. Das spiegelt sich zum Beispiel am XNode Accelerator wider: Zuvor ausgewählte, Erfolg versprechende Start-ups finden hier ein Zentrum mit Anregungen und Rückmeldungen – außerdem gibt es hier gute Kontakte zu Unternehmen und Behörden. Dazu erhalten die Neueinsteiger Empfehlungen zum weiteren Vorgehen. Doch auch in diesem Fall gilt, dass nicht jeder sich durchsetzt. Zunächst haben die potenziellen Start-ups scharfe Eingangsprüfungen zu durchlaufen – ein weiterer Schritt auf Chinas Weg in Richtung Spitze.

Fehlendes Verständnis?

Unterschiedliche Arbeitsplätze wie ein Callcenter, viele kreative Räume und ein von Vortragenden nutzbares Auditorium zeichnen den XNode Accelerator aus. Mit **Kevin Woerner** zählt hier ein Deutscher zu den Mitbetreibern. Qualifiziert sich ein Start-up, nimmt es an einem speziell ausgearbeiteten Programm zur Strategie, zur Finanzierung und zum Netzwerk-Aufbau zu Investoren und in die Politik teil. Exemplarisch kann hier die Huijang Language School genannt werden: Innerhalb kürzester Zeit hat die digitale Sprachschule eine Mitgliederzahl von über 200 Millionen erreicht. Beim Betreten der Räumlichkeiten springt einem sofort eine riesige Wand mit vielen Bildschirmen ins Auge. Dort zu sehen sind fortwährend Zahlen, beispielsweise zum eigenen Entwicklungsstatus. Der Fortschritt ist hier allgegenwärtig. Im German Centre in Shanghai erfahren wir dann einiges über die Automobilentwicklung in China – dazu hören wir einen intensiven Vortrag des Leiters der Einrichtung. Nach 20 Jahren im Land kommt er zu verschiedenen Einsichten. Deutschland und der Westen haben China nach wie vor nicht verstanden. Die Regeln der Weltwirtschaft

werden neu gemacht – ebenso wie die Politik. Hier ändern sich nicht nur die Spielregeln, sondern auch der Schiedsrichter. Und: **Xi Jinping** hat eine langfristige Gesamtstrategie – als Einziger. China sei „nicht mehr der Reactor, sondern der Future Creator".

Voll auf Elektro

Höchster CO_2-Ausstoß der Welt gepaart mit den höchsten Ausgaben für die Entwicklung erneuerbarer Energien – auch das ist China. In diesem Bereich möchte man „aufholen" beziehungsweise den Ausstoß verringern. Schauen wir uns die Straßen Shanghais an, tummeln sich hier unfassbar viele Mofas. Das Besondere daran: Seit 2016 sind sie vollständig elektrifiziert. Für 160.000 Busse im gesamten Land gilt das Gleiche. Autos mit Verbrennungsmotor gibt es zwar noch – aber sie unterliegen einer zusätzlichen Steuer. Auch in diesem Bereich nehmen die Zahlen weiter zu. Das liegt vor allem daran, dass die Automobilunternehmen Produktionszahlen für E-Autos als Zielvorgabe erhalten. Das deckt sich auch mit Chinas Ankündigung 2018, Plastikmüll und zahlreiche andere Abfallstoffe nicht mehr zu importieren. Zu viel Dreck, gefährliche Stoffe, die Umwelt wird verschmutzt. Stichwort Smogreduzierung. Es zählt nicht mehr einzig die Wirtschaft. Denn die hat darüber hinaus auch ihre Spuren in der Umwelt hinterlassen. Zurück zu den Elektrofahrzeugen. Mobile Ladestationen gibt es im ganzen Land. Unser Besuch bei E-Auto-Hersteller NIO hat uns imponiert. 2012 an den Start gegangen, hat das Unternehmen seit 2014 mit dem Bau einer Fabrik begonnen – und bringt schon jetzt die ersten Modelle an den Markt. Wie in der gesamten Stadt herrscht auch in diesem Sektor ein gigantisches Wachstum, die Entwicklung befindet sich in vollem Gange und nimmt immense Dimensionen an. Nicht zuletzt gut zu sehen vom Shanghai Tower, dem zweithöchsten Gebäude auf der Erde. Unternehmen wie Vorwerk haben in der Stadt einen Sitz und haben den Trend zur richtigen Marketingstrategie in diesem Umfeld erkannt. Produkte gilt es, in die jeweilige Lebenswelt zu übersetzen. Am Beispiel eines elektrischen Teekochers wird schnell klar, worauf es ankommt: enorme Präzision, sekundengenaue Wassererhitzung und minutengenaue Brühzeit. Diese Kriterien machen das Produkt für den modernen Kunden interessant – insgesamt ein Lobgesang auf die Technik mit Marketing-Überzeugung. Eine solche finden wir auch kurz vor dem Abflug nach Shenzhen vor, und zwar im Starbucks in Shanghai. Der wohl größte Shop seiner Art auf der ganzen Welt bietet eine erlesene Erlebnislandschaft, unter anderem mit schöner Darstellung des Verarbeitungsprozesses der Kaffeebohnen auf Bühnen-Inseln. Für den Besucher bedeutet das ein fesselndes Schauspiel – wie in einem Chemielabor –, das gepaart mit einer Vielzahl von Produktinseln zwangsläufig zur Mitnahme eines Andenkens führt. Gleichzeitig überbrückt Starbucks so die aufkommende Wartezeit zielorientiert und macht den Besuch zu einem echten Abenteuer.

Auf zu neuen Ufern

Von einer Metropole in die nächste: Wir verlassen die 25-Millionen-Stadt Shanghai und schlagen unsere Zelte im mit über zwölf Millionen Einwohnern nicht minder imposanten Shenzhen auf. Hier lernen wir vieles über die große staatliche Förderung – und über die Stadtplanung der Smart City. In Deutschland eher kleinräumig und schwerfällig mit zahlreichen rechtlichen ▶

© www.piqsels.com

© Huawei

© Huawei

Einspruchsmöglichkeiten, also damit verbundenen Verzögerungen, stößt eine solche Planung hier in andere Dimensionen vor. Gigantische, radikale Zukunftsvisionen liegen Shenzhen zugrunde. Parallel dazu beeindrucken die technischen Perspektiven und die routinierte Marketingdarstellung der Pläne. Diesen Visionen sind bereits verschiedene Unternehmen gefolgt und haben sich in der Millionenstadt niedergelassen. Wir schauen zum Beispiel bei Foxconn, dem Hauptlieferanten von Apple, bei Mylasser, einem Hersteller von innovativen Laserfertigungssystemen, oder bei Huawei vorbei. Gerade der Telekommunikationsausrüster interessiert uns aufgrund der Diskussion um die Beteiligung am 5G-Netz in Deutschland und weltweit. Vom Staat erhält das Unternehmen Unterstützung, gestaltet die Digitalisierung auf globaler Ebene mit. Die Fülle an Eindrücken ist opulent bis erschlagend überfordernd, alles zu greifen fast nicht machbar. Es gibt einen neuen und einen alten Campus, der Empfang ist großzügig und offen. Wir sehen das Serverzentrum und die Breite der gesamten Produktpalette. Ein Scanner erfasst blitzschnell Gesicht, Gewicht und Körperbewegung, analysiert außerdem andere Daten. Insbesondere der neue Campus wirkt imposant: Das Riesengelände umfasst einen See mit kleiner Insel – dort wohnt der Gründer, **Ren Zengfei** –, es verkehrt ein Zug, es gibt tatsächlich einen Bahnsteig. An der Station „Heidelberg“ sehen wir die alte Universität Heidelberg, nachgebaut aus Stein. Daneben stehen der Turm von Verona und ein Schloss aus Frankreich. Insgesamt umfasst das Gelände die Größe von 182 Fußballplätzen, alle darauf befindlichen Bauten haben die Originalgröße.

Auffällig: Die Gebäude stellen Europa dar. Ren Zengfei liegt etwas an seinen Mitarbeitern und möchte es ihnen zeigen – weil sie selbst wohl selten dort sein werden.

Ungewöhnliche Grenzüberschreitung

Aus Europa ging es für uns weiter nach Hongkong. Wieder eine Millionenstadt, momentan eine schwer umkämpfte. Die Einreise gestaltete sich allerdings äußerst gewöhnungsbedürftig. Mit dem Bus fahren wir in die Nähe der Grenze. Von dort aus laufen wir mit dem Gepäck an der Hand zu Fuß nach Hongkong – das dauert eine knappe Stunde. Anschließend geht es in einen Hongkong-Bus und durch die eng bebaute und überbevölkerte Stadt. In

EINFACH & SCHNELL INFORMIERT

Mit QuickIn bequem Meldungen direkt vor Ort erfassen.

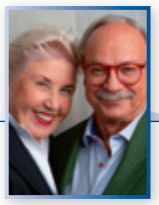
QuickIn by FASIHI

der Regel gibt es hier kleine Wohnungen zu unglaublich hohen Preisen. Ebenso unglaublich hoch ist die Anzahl der Banken in der Stadt, die es fast an jeder Ecke zu bestaunen gibt. Vielleicht liegt es daran: Etwa ein Drittel der insgesamt 1,3 Milliarden zählenden Bevölkerung Chinas gehört inzwischen der kaufkräftigen Mittelschicht an. Es gibt im Land knapp 3,5 Millionen Millionäre. In einem Accelerator bekamen wir verschiedene Vorträge zu hören. In einem ging es um eine neuartige Überwachungs-App zur Kontrolle von Baustellen. Gehen alle auf den richtigen Wegen, raucht jemand an der falschen Stelle oder schläft ein Arbeiter sogar? Alles unbedenklich und die Zukunft gestaltend. An der Universität Hongkong hörten wir zudem einen Vortrag eines Soziologen zum Thema „China – Ein Land, zwei Systeme“. Fazit: Zweifel an der Zusage Chinas, die zwei Systeme zu erhalten. Beim abschließenden Essen im Jumbo Kingdom Floating Restaurant gab es dann noch einen kleinen Schrecken: Plötzlich stürzte unsere gesamte Reisegruppe zur Fähre, das Dessert ließen wir zurück. Dann ging es auch schon wieder zum Flughafen, Abflug zurück nach Deutschland kurz vor Mitternacht.

Nicht alles Gold, was glänzt

Viele Unternehmen in China haben eine herausragende Stellung am Markt, sind zum Beispiel führend im Bereich künstliche Intelligenz. Bis 2049 möchte das Land technologische Supermacht sein. Wir konnten uns gleichzeitig davon überzeugen, dass vor Ort Kenntnis über die Spitzenposition existiert – sie wirklich nachvollziehen konnten wir allerdings nicht. Mitarbeiter sitzen eng an eng, Meetingräume erinnerten uns eher an kompakte Glaskästen, Produktpräsentationen blieben teilweise oberflächlich. Vielleicht liegen die guten Ergebnisse auch zum Teil daran, dass etwa ein Drittel aller in China erfassten Daten einer Totalüberwachung unterliegen. Die Verteilung dieser Informationen findet zentral statt, letztendlich stehen sie den Unternehmen wieder zur Verfügung. Eine weitere Sache, die wir gelernt haben: Dort wird es so gesehen, dass sowohl Deutschland als auch die westliche Welt China unterschätzen – gerade in Verbindung mit der unumgänglichen Vorsicht in Bezug auf die Kontrolle. Datenschutz in unserem Sinne gibt es in China nicht. Mitarbeiter sind sich der Überwachung bewusst, nur wer eine große Arbeitsbereitschaft zeigt – und die ist dort breitflächig schier unfassbar –, schafft es auch nach oben. Das Modell China sieht eben vollständig anders aus, auch wenn einige Bereiche durchaus bemerkenswert daherkommen. Und so waren wir froh, wieder in unserem Museumsdorf Frankfurt angekommen zu sein. In Deutschland, mit seinen vielen guten Mittelständlern. ■

Über die Autoren



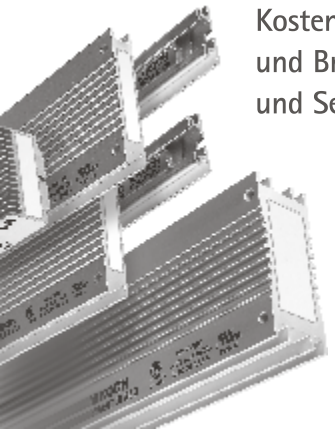
Dr. **Uwe Böning** ist Geschäftsführer und Gründer der BÖNING-CONSULT® http://www.boening-consult.de. Er hilft bei der Persönlichkeits-Entwicklung für Unternehmer und Manager, berät bei Transformations-Prozessen und entwickelte das „Stress-Coaching“. **Brigitte Fritschle** leitet als Geschäftsführender Gesellschafter der BÖNING-CONSULT® Veränderungs-Projekte mit Fokus auf die Umsetzung der strategisch ausgerichteten Reorganisation und Prozess-Optimierung.

Bremsenergie managen

KOCH

Die allerbesten **Freunde**
Ihrer Drive Controller

Kosten- und nervensparende Energiespeicher und Bremswiderstände für Frequenzumrichter und Servoregler im stationären Maschinenbau.



KOCH

Michael Koch GmbH, Zum Grenzgraben 28, 76698 Ubstadt-Weiher
Tel. +49 (0) 7251 / 96 26 20, Fax +49 (0) 7251 / 96 26 21
www.bremsenergie.de, mail@bremsenergie.de, facebook.com/michaelkochgmbh

© www.pixels.com

Sharing Economy

Teile und profitiere

Martin Weizmann, ein US-amerikanischer Ökonom, führte den Begriff bereits in den 1980er Jahren ein. Die Internetagentur SinnerSchrader griff ihn dann anlässlich ihrer Next-Konferenz 2009 wieder auf. Im Jahr 2013 verstärkte sich die Wahrnehmung des Begriffs nochmals enorm, als das Davoser World Economic Forum sowie die damals weltgrößte IT-Messe Cebit in Hannover die Sharing Economy jeweils zum zentralen Thema erhob.

Von Anbeginn an war die Sharing Economy damit also kein eindeutig definiertes Phänomen – geschweige denn ein abgegrenzter Wirtschaftsbereich. Stattdessen ist die Sharing Economy äußerst facettenreich. Bereits die breite Fülle an synonym verwendeten Begriffen deutet diesen Facettenreichtum an. So beschreiben IKEA und OTTO machten unlängst Schlagzeilen, sie wollen nun Möbel verleihen. Auch Tchibo, ehemals Kaffee-Röster, erntete Medien-Applaus, weil er Kinderkleidung verleiht. Die Idee der Sharing Economy kommt also immer mehr ins Rollen. Dabei versetzt die Corona-Krise dem Thema nochmal neue Impulse. Mit dem schnell angewachsenen Interesse an Digitalisierung werden nun ganz neue Ideen rasend schnell realisiert und damit sogar auch bislang zurückhaltend konservative Milieus überzeugt.

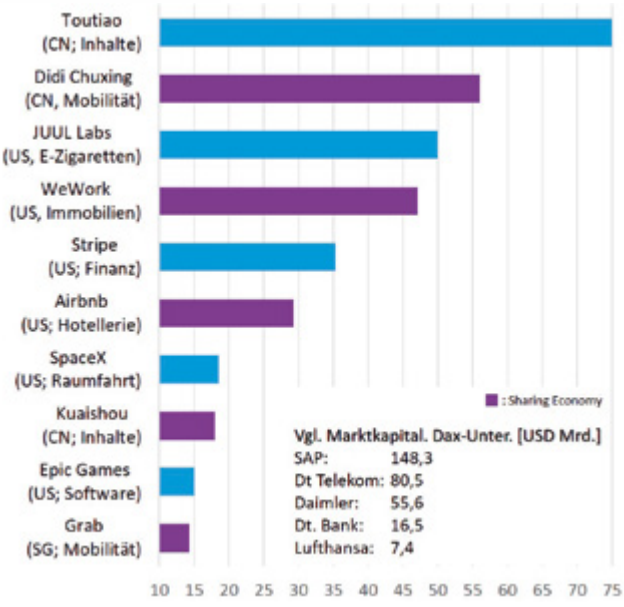
Insgesamt scheinen die Medien und damit die Öffentlichkeit ein Faible für diese Idee des neuen Teilens entwickelt zu haben. Hochrenommierte Wirtschaftsmagazine lassen die Doyens der Sharing Economy hochleben. Beispielsweise landete **Brian Chesky,** Gründer des Buchungsportals Airbnb, und einer der bekanntesten Protagonisten der Szene, seit 2013 bereits mehrfach auf dem Deckblatt der Forbes.

Ganz passend dazu werden junge Unternehmen, die sich selbst als Sharing Economy deklarieren, deren eigentliches Geschäftsmodell aber teilweise nur wenige Spezialisten wirklich durchdringen, mit schwindelerregend hohen Bewertungen angesetzt Diese Bewertungen basieren zumeist nicht auf robusten betriebswirtschaftlichen Kennzahlen, spiegeln stattdessen eher Hoffnung auf eine rosarote Zukunft – zumindest vor der Corona-Krise.

Große Versprechen stehen im Raum

Die genannten Phänomene verdeutlichen dass die Sharing Economy in der Öffentlichkeit überaus positiv aufgenommen wird. Dabei sind weder die Idee noch der Begriff so neu, wie man vermuten könnte.

Hohe Bewertung weltweit wertvollster nicht-börsennotierter Unternehmen, USD Mrd.



Quellen: boerse.de; CB Insights; Stand: 09/19.

ben die Diskussionen die Sharing Economy oft auch als Nachhaltigkeitswirtschaft, Null-Grenzkosten-Gesellschaft (ein insbesondere vom US-amerikanischen Ökonomen **Jeremy Rifkin** geprägter Begriff), Ko-Konsum oder auch konstruktiver Kapitalismus. All diese synonym verwendeten Begriffe deuten die Hoffnung an, dass die Wirtschaft bald deutlich sozialer und ökologischer werden könnte, als dies bislang im neoliberalen Wirtschaften der neo-proprietistischen Gesellschaft (so nennt **Thomas Piketty,** franz. Volkswirt, Autor des vielzitierten Buches „Das Kapital im 21. Jahrhundert", in seinem aktuellen Buch „Kapital und Ideologie" den heutigen Stand unserer Gesellschaft) erreicht wird.

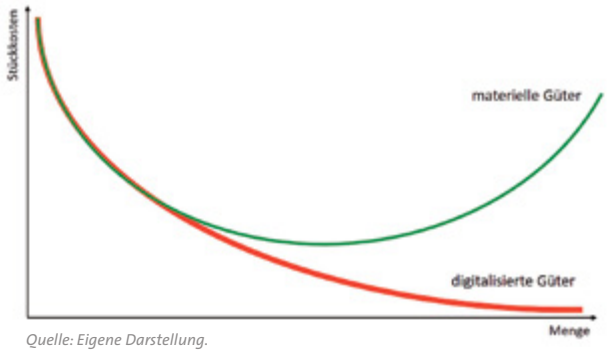
Dazu passend entstehen unter dem Banner Sharing Economy nicht nur wirtschaftliche sondern auch gesellschaftliche und wissenschaftsnahe Initiativen, wie *i-share* (ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördertes kooperatives Forschungsprojekt, bei dem sich unter anderem Forscher der Universität Augsburg, der Universität Mannheim, der Universität Göttingen, der Wirtschaftsuniversität Wien und der Hertie School of Governance in Berlin beteiligen) und Auszeichnungen, wie der *OuiShare Award* (OuiShare selbst ist eine im Jahr 2012 in Paris gegründete Non-Profit-Organisation, die sich die Verknüpfung von Initiativen aus dem Bereich Sharing Economy zur Aufgabe gemacht hat).

Euphorie breit geschürt

In einer durchaus euphorischen Grundstimmung setzten die Doyens des Sharing darauf, dass die politischen und wirtschaftlichen Entscheider ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht werden. Damit werden sie unter anderem den Werktätigen eine bessere Work-Life-Balance als bislang einräumen und auch sparsamer mit Ressourcen umgehen. Darüber hinaus sprechen einige Doyens sogar von der Sharing Economy als Überwindung des vom Egoismus geprägten neoliberalen Kapitalismus (auch als „Raubtierkapitalismus" bezeichnet) mit dessen negativen Seiten, hin zu einer neuen sozialen Wir-Kultur.

Grundsätzlich ist die Sharing Economy mit dem Versprechen verbunden, dass Ökonomie, Ökologie und Sozialverantwortung in eine harmonische Balance gelangen. Eine Basis dieser Vision ist die empirische Beobachtung. Danach liegen in zahlreichen Bereichen beachtliche Kapazitäten über längere Zeiträume brach. Beispiele hierfür sind Spezialwerkzeuge, Fahrzeuge, Wohnraum oder auch Kleidung für spezielle Anlässe. Die Idee geht auf **Elinor Ostrom**, Wirtschaftsnobelpreisträgerin 2009, zurück. Diese beschrieb bereits in den 1990er Jahren, dass in einer Volkswirtschaft wesentliche Effizienzsteigerungen möglich wären, wenn die Nutzung nicht zwangsläufig das Eigentum an einer Sache voraussetzen würde. Unter diesen neuen Voraussetzungen würden freie Kapazitäten dann über den Markt für Nutzungsrechte gehandelt.

Stückkosten sinken typischerweise bei digitalisierten Gütern



Quelle: Eigene Darstellung.

Diese bald 30 Jahre alte Idee erhält durch den technischen Fortschritt aktuell eine neue Dynamik. Erst die heutige innovative Technik, im Zusammenhang mit der Digitalisierung, ermöglicht es, dass ehemals für die Theorie erdachte Skalenerträge nun auch tatsächlich gehoben werden können. Speziell geht es darum, dass die Stückkosten der digitalisierten de-materialisierten Gütern bei einer Ausweitung der Produktion immer weiter fallen; das heißt: jedes weitere Teil kann zu geringeren Kosten erstellt werden, als das vorhergehende. Demgegenüber steigen die Stückkosten bei der Produktion haptischer Gütern nahe der Kapazitätsgrenze und dann insbesondere auch bei Überlast wieder schnell an.

Neben diesem Vorteil, den innovative Technik in der Produktion eröffnet, kommt noch der wesentliche Vorteil der Neuerungen in der Distribution hinzu. So schaffen es heutige leistungsfähige Plattformen immer besser, größtmögliche Transparenz immer, überall, mobil und in Echtzeit zu gewährleisten. Angebot und Nachfrage können damit immer schneller und damit auch zu immer geringeren Transaktionskosten zusammenkommen. Beispielsweise erinnern sich wohl nur noch die Älteren unter uns an abgedruckte Annoncen, bei denen Mitfahrer bzw. Mitfahrgelegenheiten lange vor der Fahrt gesucht wurden. Heute braucht es dafür nur noch einen Klick unterwegs auf dem Smartphone genau zu der Zeit, zu der Fahrtangebot und –Nachfrage tatsächlich bestehen.

Geschäftsmodelle kommen vielfältig ins Rollen

Diskussionen zur Sharing Economy verbeißen sich häufig an Airbnb und Uber – die durchaus auch negativ konnotiert sind. Im Schlagschatten von Airbnb und Uber wird dann oft übersehen, dass unter der Flagge der Sharing Economy heute bereits ein sehr buntes Spektrum von Angeboten in einem breiten Spektrum von Branchen segelt. Dieses Spektrum reicht vom Verleihen und Verschenken über Tauschbörsen und Car-Sharing, bis hin zur gemeinschaftlichen Nutzung von Wohn- beziehungsweise Büroräumen sowie dem gemeinschaftlichen Finanzieren und Versichern.

Aus dieser bunten Fülle der Geschäftsmodelle hier eine winzig kleine Auswahl: AHOY (Kurzzeit-Vermietung vollausgestatteter Büros), Betterplace.org (gemeinschaftliches Spendensammeln für lokale Projekte), Blablacar (Mitfahrgelegenheiten), Car2Go (Carsharing von Daimler und Europcar), DriveNow (Carsharing von BMW und Sixt), Friendsurance (Versicherungen teilen), Kleiderkreisel (Second-Hand-Kleidung), Roomovo (Möbelverleih), Seedmatch (Gründungsfinanzierung im Frühstadium), Tamyca (privates Carsharing), Wifis.org (WLAN-Zugang).

Bereits diese kleine Auswahl deutet an, dass die Angebote der Sharing Economy sich deutlich in der notwenigen Basis-Technik, dem geografischen Bezug und auch in der persönlichen Bindung an eine Gemeinschaft stark unterscheiden. ▶

Auswahl Geschäftsmodelle der Sharing Economy

Quellen: Dargestellte Unternehmen, eigene Darstellung.

Frage nach dem „Wie und Warum" auf festgetretenen Pfaden

Die besonders prominenten Sharing-Modelle gehen zumeist von jungen Unternehmen aus, die mit ihrer innovativen Schlagkraft und einer gehörigen Portion (Wage-) Mut schnell eine attraktive Nische besetzen. Oft zeigt sich bei den Geschichten dieser Unternehmen aber auch, dass eine nachhaltige Geschäftsentwicklung nur dann erreicht wird, wenn zu diese, fantastisch ungestüm Neuen im Verlauf dann auch eine gehörige Portion unternehmerischer Erfahrung, Kooperation mit Althergebrachten und der Zugang zu den traditionellen Finanzinstrumenten hinzukommt.

Dabei tummeln sich in der Sharing Economy nicht nur vorbehaltlos sozial engagierte Altruisten. Auch das Profitstreben seinen in unterschiedlichen Ausprägungen (vom direkt pekuniären bis hin zum sozialen Profit) treibt dieses Business voran. In der Sharing Economy ist damit auch nicht alles neu und völlig anders als es bereits die klassischen Wirtschaftslehrbücher beschreiben.

Solch fruchtbare Symbiosen zwischen „New Economy" und „Old Economy" werden Leuchtturmprojekte, ziehen damit weitere Kreise und treiben dadurch längst überfällige Entwicklungen schnell voran. So helfen die neuen Geschäftsmodelle vor allem auch dabei, althergebrachte Ideen hinsichtlich ihrer heutigen Sinnhaftigkeit zu hinterfragen. Damit eröffnen sich dann weitreichende Potenziale in unterschiedlichen Bereichen; von der Stadt- und Raumplanung bis zur Mobilität.

So zeigen Untersuchungen, dass ein Sharing-Car mehr als 10 Autos in Privatbesitz ersetzen kann. Dies spart Ressourcen in der Produktion, darüber hinaus aber auch Raum für Parkplätze. Der den Autos abgetrotzte Raum könnte dann von den Menschen selbst genutzt werden und die Lebensqualität vor allem in unseren überfüllten Innenstädten erheblich steigern. Daneben bringen die neuen Angebote auch tradierte protektionistische Strukturen und Marktzutrittsschranken ins Wanken. Beim Taxigewerbe wird dies beispielsweise sehr deutlich: Die Sharing Economy hinterfragt, ob die kommunale Konzessionierung und die Ortskenntnisprüfung hier angesichts überfüllter Straßen sowie moderner und preisgünstiger Navigations-Smartphone-Apps überhaupt noch zeitgemäß sind. Die radikale Auslegung interpretiert solche Vorgaben

als Zementierung willkürlicher Marktzutrittsschranken, die überholte Marktstrukturen sowie Profitströme bestimmter Interessensgruppen schützen und damit Innovation verhindern.

Gleichwohl führen die Diskussionen um die Sharing Economy mit all ihren faszinierenden Vorbildern auch abseits der ideologischen Gefechte dazu, dass wir unsere soziale und ökologische Verantwortung überdenken. Auf den ausgetretenen Pfaden des Wirtschaftens stößt uns die Sharing Economy wieder auf die Frage nach dem „Wie und Warum". Dieses Hinterfragen erhält durch die Corona-Krise mit all ihren negativen Auswirkungen – insbesondere auch hinsichtlich der Einschränkung fundamentaler Bürgerrechte – durchaus nochmals neue positive Impulse. Man denke an Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen, die Personal austauschen, um Spitzen auszugleichen und Arbeitslosigkeit zu verhindern, oder an Haute-Cusine-Köche, die per Crowd-Sourcing Lebensmittel sammeln, um damit das Pflegepersonal in Krankenhäusern, in denen die Cafeteria schließen musste, massentauglich zu versorgen

Sharing Economy geht es um pekuniäre und soziale Profit

Quelle: Eigene Darstellung.

oder schließlich auch an lokale Einkaufsgemeinschaften. Solch neuen Ideen der Sharing Economy dürften sich auch nach der Krise halten – dann womöglich in gewandelter Form. Sie könnten dann sogar auch weiterhin die eher konservativ geprägten Milieus ansprechen, die zunächst kein Interesse zeigten, in der Corona-Krise dann aber mit den Vorzügen vertraut wurden.

Metropolen als Hochburgen

Grundsätzlich ist die die Sharing Economy in der Einteilung der Sinus-Milieus einer Gesellschaft viel eher ein Wirtschafts- und Lebensmodell der Liberal-Intellektuellen, der Performer oder gar der Expeditiven als eines der Konservativ-Etablierten, der Traditionellen oder gar der Prekären. Denn die Teilhabe am Tausch der neuen Sharing Economy setzt vor allem auf eine Kombination aus subjektivistischer Wertvorstellung und hinlänglichem Einkommen. Passend dazu leben die Teilnehmer der neuen, besonders faszinierenden Sharing Economy viel eher in den Metropolen. In diesen Metropolen finden sich damit auch eher die auf neue Technik basierenden Geschäftsmodelle mit deutlicher kommerzieller Orientierung, wie Airbnb oder Uber.

Deutliche Hotspots bei regionaler Verteilung der Sharing Economy

Quelle: i-share, Stand. 03/ 2020.

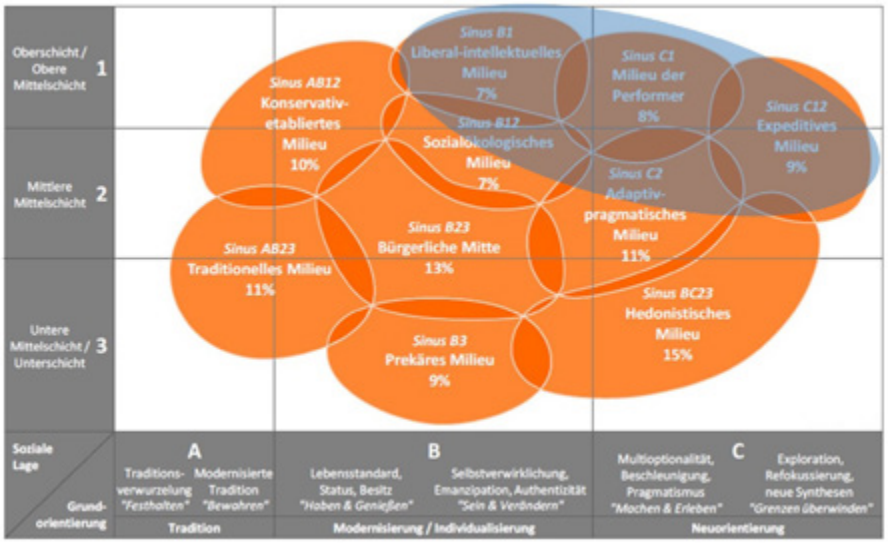
In den ländlichen Regionen wird seit jeher zwar auch geteilt und getauscht. Dies passiert dort aber eher auf traditionell eingeübte Muster und Institutionen – die von **Friedrich Wilhelm Raiffeisen** vor nicht ganz 200 Jahren entwickelte genossenschaftliche Idee steht sinnbildlich dafür. ▶

Längst nicht nur eitel Sonnenschein

Kritiker bezeichnen die Sharing Economy auch gern als „kalifornischer Plattform-Kapitalismus“. Dies macht deutlich, dass es neben all den Entwicklungen, die die Protagonisten der Sharing Economy in buntesten Farben malen, durchaus auch sehr kritische offene Fragen gibt: vom Datenschutz, über die gesellschaftliche Spaltung und dem wegbröckelnden Arbeitsschutz bis hin zur Verödung unserer Innenstädte und dem Wegbrechen wichtiger staatlicher Leistungen.

So werden die neuen Geschäftsmodelle, die zur stetigen Verbesserung ihres Angebots auf Big Data Analysis und die Auswertung personenbezogener Daten bauen, die informationelle Selbstbestimmung und der Datenschutz immer wieder gefährden. Die die Datenschutzgrundverordnung [DSGVO-EU] aus 2018 und die wohl erst 2023 relevante ePrivacy-Verordnung [ePrivVO], die andere Rechtsräume weltweit in ganz ähnlicher Form übernehmen, helfen durchaus, werden aber das Problem nicht völlig beseitigen. Aufklärung, Digitalkompetenz – und nicht zuletzt auch eine gesunde kritische Distanz sind hier dringend geboten.

Wertvorstellung und Einkommen bestimmen Teilhabe



Quelle: Sinus Institut für Markt- und Sozialforschung, eigene Darstellung.

Verstärkung der digitalen Spaltung

Daneben zielen, wie bereits dargestellt, die Angebote der neuen Sharing Economy überwiegend auf die zahlungskräftige Bevölkerung mit post-materialistischer Prägung in den Ballungsräumen. Diese enge Verbindung des neuen Teils der Sharing Economy mit den Metropolen besteht unter anderem gerade auch deshalb, weil diese Geschäftsmodelle auf leistungsfähige mobile Kommunikationstechnik gründen, die es in ländlichen Gebieten in dieser Form absehbar überhaupt nicht geben wird. Nicht zuletzt ist diese digitale Spaltung zwischen Stadt und Land (und daneben auch zwischen West und Ost) in Deutschland deutlich ausgeprägt. Diese Spaltung könnte sich mit 5G, also dem gerade im Aufbau befindlichen neuen Mobilfunkstandard der fünften Generation, absehbar weiter verstärken. Die moderne 5G-Kommunikationsinfrastruktur wird nämlich zunächst nur in den Ballungsräumen, wo hinreichend viele attraktive Angebote, genügend Bedarf und hinreichende Zahlungsbereitschaft zusammenkommen, tatsächlich auch verfügbar sein. Damit könnte die Sharing Economy die Kluft zwischen Stadt und Land, Jung und Alt und speziell in Deutschland auch die zwischen West und Ost weiter verstärken.

Kritisch dürfte die Situation in ländlichen Gebieten darüber hinaus aber beispielsweise auch dahingehend entwickeln, weil dort der Öffentliche Personennahverkehr stark ausgedünnt und das Taxi für die Bevölkerung eine zentrale Stütze der Mobilität ist. Falls das Taxigewerbe mit seiner Beförderungspflicht aber nicht mehr wirtschaftlich betrieben werden kann, werden Uber & Co. ohne

PRÄWEMA
Antriebstechnik GmbH
Ein Unternehmen der DVS GRUPPE
Hessenring 4
37269 Eschwege
Tel. 0 56 51 / 80 08-0
Fax 0 56 51 / 80 08-89
www.praewema.de

Zwang gewiss keinen adäquaten Ersatz bieten. Alte, Kranke und Alleinstehende auf dem Land dürften damit besonders leidtragend sein.

Schutzrechte der Werktätigen unter Druck

Daneben wird, wie bereits dargestellt, die Sharing Economy ihren Befürwortern als Einstieg in das flexible New Work gepriesen. Von dieser zunächst durchaus faszinierend klingenden Flexibilität dürften dann doch eher die jungen, ungebundenen, leistungsfähigen Werktätigen und die Unternehmen selbst profitieren. Doch die psychisch belastende unbegrenzte zeitliche Verfügbarkeit, weiterer Druck auf das Lohnniveau, Ausweitung pseudoselbstständiger Beschäftigung und die Verschiebung der Risiken vom Arbeitgeber auf den Werktätigen sind die Kehrseite dieser Flexibilität. Kritiker behaupten, dass die Sharing Economy die von der Arbeiterbewegung über Jahrhunderte hart erstrittenen Schutzrechte der Werktätigen unterminiert.

Verödung der Innenstädte befürchtet

Auch hat die Möglichkeit zur Vermietung von Privatwohnungen über Airbnb inzwischen dazu geführt, dass einige Eigentümer von Immobilien in den besonders begehrten Lagen touristisch attraktiver Städte ihre Wohnungen eher an Tagesgäste als an Dauermieter vergeben. Die Vermieter können so wesentlich höhere Einnahmen erzielen als bei langfristigen Mietverträgen mit Mietpreisbremse. Diese für den einzelnen Vermieter ökonomisch sinnvolle Entscheidung verknappt aber den sowieso schon knappen Wohnraum in diesen Lagen weiter. In der sowieso bereits stark angespannten Immobiliensituation macht es Airbnb (als Pars pro Toto) den Wohnungssuchenden also nochmal schwerer. Kritiker sprechen davon, dass Sharing Economy die für das Funktionieren einer Stadt absolut notwendige lokale sozial differenzierte Bevölkerung als Mieter aus den Innenstädten vertriebe. So würden letztlich nur noch verödete touristische Fassaden zurückblieben. Verständlicherweise wollen die Kommunen gegen diesen sozialpolitisch und stadtplanerisch dramatischen Effekt vorgehen. Sie versuchen dies mit Verboten aber auch mit Kooperationen und Kompromissvorschlägen. Allerdings ist bei diesem Ringen zwischen Kommunen und multinationalen Anbietern ein ▶

Patentrezept für die notwendige Kombination aus Zuckerbrot und Peitsche noch lange nicht gefunden.

Schattenwirtschaft könnte florieren

Grundsätzlich setzt die Sharing Economy in der Grauzone zwischen privatem und gewerblichem Handeln an. Konkret: Ich nehme jemanden mit dem Auto ein Stück mit oder ich borge jemandem eine Gerät für eine gewisse Zeit und der Leistungsempfänger gibt mir etwas dafür.

Diese Grauzone zwischen gewerblichem und privatem Handeln öffnet der Schattenwirtschaft Tür und Tor. Der Fiskus einer freiheitlichen Gesellschaft ist nicht darauf vorbereitet, solche Vorfälle steuerlich zu erfassen. Damit könnte die Sharing Economy zu spürbaren Steuerausfällen führen. Dies könnte dann wiederum eine besorgniserregende Verminderung der staatlichen Ausgaben mit sich bringen. Kritiker der Sharing Economy meinen, dass hier das Staatswesen und auch der Zusammenhalt der Gesellschaft als Solidargemeinschaft spürbar unter Druck geraten könnten.

Fazit und Ausblick: Erdung birgt Chancen mit sich

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Sharing Economy überdeutlich auf viele wichtige Gegebenheiten hinweist, die das neoliberale Wirtschaften der neo-proprietistischen Gesellschaft nach sozialen und ökologischen Maßstäben unbefriedigend löst. So erstellen Geschäftsmodelle der Sharing Economy, oft basierend auf faszinierender Technik, etliche Leistungen wesentlich ressourcenschonender, als die althergebrachten Angebote, an die wir uns längst kritiklos gewöhnt haben.

Dabei tummeln sich in der Sharing Economy nicht nur vorbehaltlos sozial engagierte Altruisten. Auch das Profitstreben in seinen unterschiedlichen Ausprägungen treibt dieses Geschäft voran. In der Sharing Economy ist somit auch nicht alles neu und völlig anders als es bereits die klassischen Wirtschaftslehrbücher beschreiben. Doch diese Erkenntnis sollte uns keinesfalls dazu verleiten, völlig desillusioniert alle hier nun entstehenden Angebote pauschal abzulehnen. Stattdessen sollte erkannt werden, dass die vorhandene Profitorientierung die Sharing-Modelle grundsätzlich auch erdet und letztlich dafür sorgt, dass die enormen Potenziale im Wettbewerb mit den bisherigen Anbietern nachhaltig realisiert werden können.

Doch die Sharing Economy erscheint nicht nur im positiven Licht der Nachhaltigkeitswirtschaft, des Ko-Konsums oder des konstruktiven Kapitalismus. Nein, die neuen Angebote des „kalifornischer Plattform-Kapitalismus“ bringen auch viele ungelösten Probleme mit sich. Diese

... MEHR ALS NUR GLEISBAU

itg
ingenieurbau +
tiefbau + gleisbau

Wir binden die Region an

Zum Erfolg mit außerordentlicher Einsatzbereitschaft und hoher Kompetenz im Ingenieur-, Tief- und Gleisbau

PREISTRÄGER
Großer Preis des
MITTELSTANDES

itg GmbH
ingenieurbau + tiefbau + gleisbau
Koppelstraße 37 · 18437 Stralsund
Telefon +49 38 31 21 96 - 0
Telefax +49 38 31 29 77 06
info@itg-stralsund.de
www.itg-stralsund.de

betreffen insbesondere den Datenschutz, die gesellschaftliche Spaltung, den wegbröckelnden Arbeitsschutz, die Verödung unserer Innenstädte und das Wegbrechen wichtiger staatlicher Leistungen.

Um negativen Aspekte der Sharing Economy einzudämmen und die positiven Potenziale zu heben, braucht es eine leistungsfähige Infrastruktur, deren Ausbau in Deutschland insgesamt bislang enttäuschend schleppend vorankommt. Gegebenenfalls könnte aber auch die Corona-Krise, die die Möglichkeiten moderner Digitalisierung in fast allen Bereichen von Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft nun breiten Schichten überdeutlich offenbart, den Ausbau der modernen NGA-Netze nun beschleunigen – insofern die nun anstehende Rezession der Weltwirtschaft nicht zu tief und langanhaltend durchschlägt.

Daneben ist digitale Kompetenz und ein passender Rechtsrahmen gefragt. Dieser Rechtsrahmen muss über die Datenschutzgrundverordnung und die ePrivacy-Verordnung hinaus, einen guten Kompromiss zwischen Innovationsförderung, Geschäftsinteressen und Schutz gesellschaftlicher Werte darstellen. Hier werden noch zahlreiche Diskussionen zu führen zu sein – auf innenpolitischem wie auch auf immer schwierigerem internationalen Parkett.

Doch letztendlich führen die Diskussionen um die Sharing Economy mit all ihren faszinierenden Beispielen dazu, dass wir unsere eigene soziale und ökologische Verantwortung überdenken. Auf den ausgetretenen Pfaden des Wirtschaftens stößt uns die Sharing Economy wieder auf die essenzielle Frage nach dem „Wie und Warum“. Dieses Hinterfragen erhält durch die Corona-Krise mit all ihren negativen Auswirkungen, durchaus auch nochmals neue positive Dynamik und Ideen. Diese könnten sich nach der Krise als neue Angebote der Sharing Economy halten -- selbst bei neuen, eher konservativ geprägten Milieus, die sich während der Corona-Krise mit den Vorzügen vertraut gemacht haben. ■

Über den Autor

Prof. Dr. **Stefan Heng**, Dipl. Volkswirt, forscht als Professor für Digitale Medien an der Dualen Hochschule Mannheim zu wirtschaftlichen Aspekten der digitalen Transformation wie Augmented Reality, Sharing Economy und Industrie 4.0.

Ihre Nr. 1

für Baden, Sauna & Wellness

monte mare ist der Marktführer für die Planung, Finanzierung, Errichtung und den Betrieb großer Bäder-, Sauna- und Wellnessanlagen. Dabei schafft das Unternehmen mit Sitz in Rengsdorf/Westerwald Lösungen, in denen sich Theorie, Praxis und 35 Jahre Erfahrung vereinen.
3,2 Millionen Gäste haben sich im vorigen Jahr für die „Pause vom Alltag“ in einer der monte mare Anlagen entschieden.
1.100 Mitarbeiter sorgen dafür, dass dieses Leistungsversprechen an mehr als 360 Tagen im Jahr in die Tat umgesetzt wird.

monte mare

monte mare Unternehmensgruppe – Planen – Bauen – Betreiben
Monte-Mare-Weg 1 . 56579 Rengsdorf . www.monte-mare.de

Es fressen nicht die Großen die Kleinen

„...sondern die Schnellen die Langsamen!“

Auf dem Marktplatz im südbrandenburgischen Uebigau erinnert heute nichts mehr an die kleine Produktionsgenossenschaft des Elektrohandwerks „Frequenz“ von 1959. Hier nahm eine Entwicklung ihren Anfang, in deren Verlauf aus der PGH, die uesa GmbH als einer der größten Arbeitgeber im Elbe-Elster-Kreis werden sollte. Der langjährige Geschäftsführer der uesa GmbH, **Helmut Hoffmann,** war damals Gründungsmitglied der Produktionsgenossenschaft und ist noch heute im Unternehmen aktiv. Er erlebte 1972 die Verstaatlichung des erfolgreichen Elektrohandwerksbetriebes mit Kunden in Energieversorgung und Industrie, und er versammelte im Frühjahr 1990 engagierte Kollegen und ehemalige Mitarbeiter der früheren Produktionsgenossenschaft um sich, um mit 160 Beschäftigten die Uebigauer Elektro- und Schaltanlagenbau uesa GmbH zu gründen.

Heute bilden die uesa GmbH und ihre Tochterunternehmen die uesa group und beschäftigen mehr als 900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In der strukturschwachen Region des Elbe-Elster-Kreises entwickelte sich innerhalb von 30 Jahren ein starkes mittelständisches Unternehmen, das mit hochmodernen, kundenindividuellen Elektroausrüstungen nicht nur als zuverlässiger Lieferant für Energieversorgungsunternehmen wie RWE, Eon, EnBW und zahlreiche Stadtwerke gilt, sondern darüber hinaus als anerkannter Geschäftspartner mit den Großen der Branche wie Siemens, Schneider Electric und ABB kooperiert.

„Es fressen nicht die Großen die Kleinen“, ist Helmut Hoffmann überzeugt, „sondern die Schnellen die Langsamen.“ Aus diesem Grund setzten er und seine Mitstreiter mit Weitblick auf Geschwindigkeit und investierten seit dem Beginn der 90er Jahre kontinuierlich in neue Technik, um anfangs das Niveau der Erzeugnisse dem westeuropäischen Markt anzugleichen. Inzwischen hat es sich längst herumgesprochen, dass hohe Fachkompetenz und Fertigungstiefe die uesa GmbH als Lösungsanbieter ungleich flexibler agieren lässt als Großunternehmen, die Standardprodukte anbieten.

Dabei liegen die Kernkompetenzen in der Fertigung und Montage von Elektroausrüstungen für Energieversorger und Industrie gleichermaßen und umfassen ein breites Spektrum von Trafostationen, Energieverteilungsanlagen, Kabelverteilern, Automatisierungs- und Steuerungsanlagen sowie Hausanschlusskästen, darüber hinaus von Kupfer- und Blecherzeugnissen bis hin zu Netzschutzprüfungen, Serviceleistungen im Bereich Solaranlagen und E-Mobility-Lösungen. Die beispielhafte Innovationskraft verdankt das Unternehmen seinen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ebenso, wie der Persönlichkeit Helmut Hoffmanns und der Kompetenz seines Führungsteams. Auch die jahrzehntelange konstruktive Zusammenarbeit mit Partnerunternehmen und wissenschaftlichen Institutionen, wie der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg, sollte sich als Erfolgsmodell erweisen, das auf dem Weg lokaler Kooperationsnetzwerke geeignet war, Wettbewerbsfähigkeit, Innovationsfähigkeit und Flexibilität zu verbessern.

Zu den Grundpfeilern der Unternehmensstrategie gehören heute wie gestern neben einer stetigen Produktentwicklung und dem Erschließen neuer Geschäftsfelder, Investitionen in Gebäude und maschinelle Ausstattung sowie eine fortwährende Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Außerdem kommt einer bedarfsgerechten Ausbildung von Fachkräften sowie langfristig orientierten Beziehungen zu Kooperationsunternehmen besonderer Stellenwert zu.

Die Erfolge dieser Strategie können sich sehen lassen. Kontinuierliche Umsatzsteigerungen legen den Grundstein für weitere Investitionen, die nicht nur Arbeitsplätze schaffen, sondern die gesamte Region aufwerten, wie beispielsweise der Ausbau des Standortes auf dem ehemaligen Flugplatzgelände in Lönnewitz vor wenigen Jahren. Sie bieten darüber hinaus Möglichkeiten, regionale Vereine sowie Sport- und Kulturveranstaltungen finanziell zu unterstützen und jungen Menschen eine Perspektive für die Zukunft zu eröffnen.

Nicht von ungefähr wurde Helmut Hoffmann 2007 das Bundesverdienstkreuz am Bande und 2011 der Verdienstorden des Landes Brandenburg verliehen. Auszeichnungen der Oskar-Patzelt-Stiftung, wie auch der „Zukunftspreis des Landes Brandenburg“, die Aufnahme in die Liste der „TOP 100 der innovativsten mittelständischen Unternehmen“ sowie der Titel „Ausbildungsstar des Elbe-Elster-Kreises“ bestätigen dem Unternehmen und der Belegschaft, dass der eingeschlagene Weg nicht allein für die uesa GmbH und ihre Tochterunternehmen in Polen, Russland und der Mongolei in die angestrebte Richtung führt, sondern auch und vor allem für die Menschen in der Region.

uesa GmbH • Uebigau
Gewerbepark-Nord 7
04938 Uebigau-Wahrenbrück

Telefon: +49 35365 49-0
Fax: +49 35365 8217

Email: mail@uesa.de
Web: www.uesa.de

Strategie- und Geschäftsmodellentwicklung

„In den letzten 50 Jahren hat mehr Entwicklung stattgefunden, als in der gesamten Zeitspanne davor zusammengenommen." Dieses Zitat nutzt, recht frei übersetzt, der Managementvordenker **Henry Mintzberg** gerne in Vorträgen. Ein topaktuelles Zitat wie es scheint, aber weit gefehlt, denn es stammt aus dem Jahr 1868 und zeigt: Herausfordernde Veränderungen und radikaler Wandel sind anders als aktuell mitunter dargestellt, keine grundlegend neuen und exklusiven Phänomene unserer Zeit. Die Umwälzungen zahlreicher Branchen und die lange Liste gescheiterter Unternehmen beweisen dies. Mit diesem Wandel umzugehen und Schritt zu halten, war und ist ein integraler Bestandteil von Unternehmertum.

Business as usual also? So einfach sollte man es sich vielleicht nicht machen: Zu viele Unternehmerinnen und Unternehmer empfinden es in gleicher Weise; zu viele „klassische Branchen" durchleben angesichts der zunehmenden Globalisierung, Digitalisierung etc. grundsätzliche Transformationen; zu viele empirische Daten verweisen darauf, dass das Durchschnittsalter von Unternehmen sukzessive abnimmt. All das deutet für uns in die gleiche Richtung: Der Wandel beschleunigt sich und erfasst nach und nach immer mehr Branchen.

Höchste Zeit also, sich damit zu beschäftigen, was sich ganz konkret verändern muss, damit das eigene Unternehmen auch künftig noch bestehen kann. Noch etwas grundlegender stellt sich dabei auch die Frage: Ist die Art wie es Veränderungen anstrebt, den äußeren und inneren Gegebenheiten noch angemessen? Kleine und mittlere Unternehmen finden darauf durchaus unterschiedliche Antworten:

© www.pixels.com

Das intuitive Erfolgsmodell mittelständischer Unternehmensführung

Das immer noch weit verbreitete und traditionelle Führungsmodell der deutschen mittelständischen Wirtschaft ist eher intuitiv, hierarchisch und arbeitsteilig. Die Chefin oder der Chef sind nah an der Materie und entscheiden über den Unternehmenskurs (als Einzelne). Die gesamte Organisation ist davon entlastet und kann sich voll auf das Tagesgeschäft und die Umsetzung der Kursänderungen konzentrieren. Dies funktioniert solange und so gut, wie die Antennen und das strategische Geschick des Taktgebers reichen. Nicht selten entwickelt sich aber gerade bei erfolgreichen Unternehmenslenkern eine gewisse Pfadabhängigkeit: Es fällt immer schwerer, links und rechts der Erfolgsgeschichte zu schauen – sie werden betriebs- und erfolgsblind. Wo früher in diesem Fall der Generationenwechsel mitunter rechtzeitig frischen Wind ins Haus brachte, verlangt heute die Beschleunigung des Wirtschaftsgeschehens, sich selbst in immer kürzeren Abständen neu zu erfinden.

Die strategische Schleife

Andere Unternehmen setzen dagegen auf eine breitere Basis an Perspektiven und ein systematischeres Vorgehen. Der Führungskreis ringt sich wertvolle Stunden ab, um quasi in einer Schleife jenseits des Alltagsgeschäfts (mit oder ohne Hilfe von externen Beratern) Strategiearbeit zu betreiben: Die Ausgangssituation wird (ausführlich) analysiert, ein Ziel abgeleitet, der Weg dorthin geplant, dokumentiert und in die Umsetzung gebracht. Je nach Vorliebe, Zeitgeist, Zielsetzung und Situation des Unternehmens passiert dies mehr oder minder methodisch, mal streng analytisch, mal stärker um Kreativität bemüht. Mal wird eher die Entwicklung des Marktes und der Wettbewerber in den Blick genommen, mal die eigenen Stärken und Erfolgspotenziale. Man sucht blaue Ozeane, orientiert sich radikal am Kundenbedarf oder an (technologischen) Trends. Die Organisation macht sich damit unabhängiger von der Urteilskraft und dem Engagement einer Person und schwört das Team auf die neue Linie ein. Das stellt hohe Anforderungen an die beteiligten Akteure, gerade wenn mutige Richtungswechsel gefragt sind, die das Selbstverständnis und bisherige Rollen betreffen. Fehlt es an Motivation und Energie in der Umsetzung läuft der Strategieprozess mitunter Gefahr, recht starr und schwerfällig zu werden. Die Anforderungen des Alltagsgeschäfts tun nicht selten ihr Übriges und das hehre Vorhaben, regelmäßige Strategiereviews durchzuführen, gerät ins Hintertreffen oder man konzentriert sich eher auf die Kontrolle von Zielabweichung und ggf. leichten Plananpassungen. Sich verändernde Rahmenbedingungen, Informationen und Ideen, drohen der Formalisierung zum Opfer zu fallen. Im schlimmsten Fall verkommt die Strategie zu einem Papiertiger und / oder der Plan hat sich bereits während seiner Umsetzung überlebt.

im Wandel

Agile Strategieentwicklung = Geschäftsmodellentwicklung

Agilität ist nicht zuletzt aufgrund solcher Erfahrungen derzeit omnipräsent und hält auch verstärkt Einzug in die Strategiearbeit. Das heißt hier, den Plan bewusst als vorläufig zu akzeptieren, dessen Passung immer erst die Zukunft beweist oder widerlegt. Deshalb werden die eigenen Fortschritte deutlich kurzzyklischer unter die Lupe genommen und auch der Fokus verändert sich: Die Aufmerksamkeit gilt weniger der Frage, ob das Ziel noch richtig angesteuert wird (Effizienz), als vielmehr der Beschäftigung damit, ob noch das richtige Ziel angesteuert wird (Effektivität).

Unserer Erfahrung nach eignet sich für Strategieprozesse dieser Couleur das Geschäftsmodell als orientierender Rahmen gerade für kleine und mittlere Unternehmen besonders gut. Es beschreibt die grundsätzliche DNA eines Unternehmens: für wen es über welche Kanäle was anbietet, was es dafür tun muss und wie es damit (ausreichend) Geld generiert. Dies ermöglicht es, sich relativ intuitiv und schnell ein gemeinsames Verständnis der bisherigen und zukünftigen Funktionsweise des Unternehmens zu erarbeiten. Damit gerät das Große und Ganze während der Umsetzung nicht aus dem Blick und kann leicht angepasst werden. Die Einfachheit des Modells und die hohe Flughöhe machen es leichter, gemeinsam am Bild des Geschäfts von (über)morgen im Sinne größerer Veränderungen zu feilen.

© RKW Kompetenzzentrum

Die Dynamik und Flexibilität des Ansatzes haben aber auch ihren Preis: Sie verlangen von allen Beteiligten einen professionellen Umgang mit den daraus resultierenden Unsicherheiten, eine hohe Prozessdisziplin und Aufmerksamkeit in der Führung sowie einen höheren Aufwand für Verständigungsprozesse.

Strategische Identität der xyz GmbH
Die xyz GmbH steht für:
1. Höchste Qualität in der Ausführung
2. Hohe Kundenorientierung & Problemlösungskompetenz
3. Exzellenten Service
4. Konkurrenzfähige Preise (auf dem Qualitätsmarkt)
Dies beinhaltet folgende Angebote und Kernaktivitäten:
Siehe Geschäftsmodell-Cockpit
Der künftige Erfolg basiert auf folgenden Kernkompetenzen:
1. Die ausgezeichnete Schnittstelle zwischen Vertrieb und Produktion wird weiter gepflegt!
2. Hinzu kommt eine ausgeprägte Beratungskompetenz im Service
3. Hinzu kommt der sinnvolle Einsatz digitaler Unterstützungsangebote
Der Wandel wird durch folgende Prinzipien getragen:
1. Ein Schritt nach dem anderen!
2. Konzentration auf eigene Stärken – externe Dienstleistungen sinnvoll einsetzen!
3. Mitarbeiter früh & konsequent informieren!
4. Mit wenig Risiko testen & lernen und je nach Reaktion erst dann breit ausrollen!

© RKW Kompetenzzentrum

Eine Strategische Identität kann dabei ausreichend Orientierung und Spielraum bieten, weil sie ein überzeugendes Geschäftsmodell erweitert um eine schlüssige Beschreibung, worauf sich der künftige Erfolg stützen soll: Konkret genug für alle im Unternehmen, um einschätzen zu können, wohin es grundsätzlich gemeinsam gehen soll, gleichzeitig aber offen genug, um auch den Weg situativ anpassen zu können.

Bei diesen drei Formen handelt es sich natürlich um grundsätzliche Typen, die immer holzschnittartig vereinfachen, angesichts der Vielfalt an Lösungen und Mischformen. Viele Wege führen also zur eigenen Transformation und jeder Ansatz hat sein Für und Wider. Welchen Pfad es einzuschlagen gilt, hängt im konkreten Einzelfall immer noch in hohem Maße von den inneren Bedingungen, den äußeren Zwängen und den eigenen Ambitionen ab. Dennoch sind Unternehmerinnen und Unternehmer mehr denn je gefragt, gewohnte Bahnen in Frage zu stellen und neue Wege zu wählen, denn die Zeichen der Zeit deuten ohne Frage in Richtung von mehr Dynamik und Veränderungsfähigkeit. ■

Patrick Großheim

Patrick Großheim und **Alexander Sonntag** leiten gemeinsam das Projekt „Wettbewerbsfähig mit digitalen Geschäftsmodellen und Personalstrategien“ im RKW Kompetenzzentrum. Dort arbeiten sie mit kleinen und mittleren Unternehmen vor allem daran, stimmige Zukunftsbilder zu entwickeln – und diese auch umzusetzen. Der dabei entwickelte Ansatz zur Geschäftsmodellentwicklung kann als Leitfaden oder Buch unter **www.geschäftsmodellentwicklung.de** kostenfrei bezogen werden.
Kontakt:
grossheim@rkw.de und **sonntag@rkw.de**

Alexander Sonntag

Die digitale Hausbank

© Wolfgang List

Josef Christian Kainz

Welche Rolle spielt die Hausbank heute für die Unternehmen – ist sie ein Fels in der Brandung oder nichts weiter als verstaubte Nostalgie? Ein Gespräch mit Josef Christian Kainz über die Rolle der Banken in Zeiten der Coronakrise.

Josef Christian Kainz ist Direktor der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG (RLB OÖ) und verantwortlich für den Geschäftsbereich Süddeutschland. Er gilt als anerkannter Experte im Corporate Banking und ist ein großer Befürworter des Hausbankprinzips und er lebt nach der Maxime „anspruchsvolles Banking mit Firmenkunden ist People Banking". Aufgrund seiner vielschichtigen Erfahrung ist er seit vielen Jahren auch als Juror für die Oskar-Patzelt-Stiftung tätig.

OPS: Herr Dir. Kainz, Sie sind seit nunmehr über drei Jahrzehnten im Bankgeschäft tätig. In den vielen Jahren, in denen wir uns kennen, habe ich vor allem eines schätzen gelernt: Auf Ihr Wort ist Verlass – gerne besiegelt durch den klassischen Handschlag. Nun hat uns alle der durch Corona bedingte Lockdown im März völlig unerwartet erwischt. Welche Maßnahmen hat die RLB OÖ ergriffen und wie wirkt sich die Krise auf Ihren persönlichen Alltag aus?

Kainz: Aufgrund umfangreicher Investitionen in der Vergangenheit in Hard- und Software sowie der digitalen Infrastruktur konnten wir nahezu den gesamten Bankbetrieb innerhalb kürzester Zeit auf digitale Prozesse sowie auch Homeoffice umstellen. Als der „Lockdown" kam, waren wir bestens vorbereitet. Somit haben wir auch unsere Arbeitsweise entsprechend angepasst und waren dennoch für unsere geschätzten Kunden jederzeit erreichbar. Unsere internen Meetings führen wir per Video- oder Telefonkonferenzen durch, die Abstimmungswege sind kürzer denn je. Dadurch konnten wir unglaublich schnell auf den wichtigen Beratungsbedarf bei den Öffentlichen Fördermitteln und auf die Wünsche und Anforderungen der Kunden reagieren. Jeder einzelne Firmenkunde wurde von uns telefonisch kontaktiert und auf die Unterstützungsmöglichkeiten durch unser Haus hingewiesen.

OPS: Nun wurde die Bankenlandschaft in den letzten Jahren mit neuen FinTech Unternehmen regelrecht überschwemmt, die sich gegen die bewährten Hausbanken formieren. Wie erleben Sie die Wahrnehmung der Hausbanken in der vielfältigen Bankenlandschaft und wie positioniert sich die RLB OÖ in diesem herausfordernden Umfeld?

Kainz: Verschiedenen Studien zufolge vertraut ein Großteil der Unternehmer noch immer dem Hausbankprinzip. Und das mit gutem Grund! Eine langjährige Kunde-Berater-Beziehung, die auf gegenseitigem Verständnis, Bodenständigkeit und gemeinsam durchlebten, ja gemeisterten Meilensteinen fußt, ist heute wichtiger denn je. In Deutschland setze ich auf Vertrauen, Verlässlichkeit und Kundenorientierung – sprich auf beständige Teams, die ihre Kunden mitsamt seinen unternehmerischen Sorgen, Nöten, aber auch Erfolgen und Plänen kennt. Natürlich orientieren auch wir uns an den Kennzahlen der Unternehmen, aber mit dem nötigen Wissen und dem Vertrauen in unsere Geschäftsbeziehung können unsere Gremien schnelle und fundierte Entscheidungen treffen.

Die Bankenlandschaft ist so vielfältig, dass FinTechs ihren Platz in einem speziellen Kundensegment finden werden, es

56170 Bendorf/Rhein | Tel. 0 26 22 - 90 70-0

NORMANN

WWW.NORMANN-GRUPPE.DE

- Mitnahmestapler
- Schwertransporte
- Kranservice
- Einbringservice
- Maschinenumzüge
- Logistiklösungen
- Inhouseservice
- Lagerung
- Logistik, Lagerung und Transport von Schüttgütern

Preisträger 2010 „Großer Preis des Mittelstandes"

muss halt auch für den Kunden passen. Wir nutzen die Vorzüge der Digitalisierung aber schätzen den Wert einer guten und vertrauensvollen Geschäftsbeziehung – diese zu pflegen ist uns sehr viel wert. Wir verharren nicht in einer längst verstaubten Vergangenheit – wir leben die Zukunft und sind somit eine digitale Hausbank für Firmenkunden in Bayern und Baden-Württemberg.

OPS: Sie fühlen sich also für die künftigen Herausforderungen gut gerüstet?
Kainz: Es bedarf Mut, über den Tellerrand zu blicken, einer großen Portion Entschlossenheit, etwas „NEUgierde" und unabdinglich ist für mich Optimismus, insbesondere natürlich in dieser herausfordernden Zeit. Nun habe ich das große Glück eines ausgesprochen tollen Teams in unseren neun süddeutschen Niederlassungen, die meine Auffassung über People Banking teilen: Freude am Kundenkontakt und ein umspannendes, fundiertes Netzwerk, zu dem ich übrigens auch die OPS zähle. Mit dieser Philosophie werden wir auch weiterhin jede unserer künftigen Aufgaben mit Bravour meistern.

OPS: Nun kenne ich Sie als sehr aktiven und für moderne Medien aufgeschlossenen Geschäftspartner. Welche Rolle spielt denn beispielsweise LinkedIn für Sie im täglichen Business?
Kainz: Für mich sind die Möglichkeiten, die uns die Sozialen Medien bieten, höchstspannend. Nicht nur der Informationsgehalt ist für mich ein regelrechtes Füllhorn, auch sehe ich dieses Medium als große Chance, ein Business-Netzwerk qualitativ zu pflegen und nachhaltig zu erweitern. In meiner Rolle als Banker sehe ich mich in der Verantwortung unsere Geschäftspartner – wo sinnvoll – zu vernetzen. So schaffen wir gemeinsame Synergien, von denen letztlich alle Nutzer profitieren, um die Aufgaben, die vor uns liegen, gemeinschaftlich anzugehen. Ich freue mich wirklich über jeden neuen LinkedIn Kontakt, weil ein professionelles Kontakteknüpfen, wie bei einem Kennenlernen im wahren Leben, viele Vorteile bietet.

OPS: Herr Kainz, ich danke Ihnen für die unser Gespräch und die virtuellen Einblicke. ■

Jetzt wird es spannend!

Von 4.970 Nominierten haben 553 Unternehmen und Institutionen nun die nächste wichtige Etappe im „Großen Preis des Mittelstandes“ erreicht: die Juryliste. Nun heißt es Daumen drücken, denn jeder Teilnehmer, der die Juryliste erreicht hat, darf sich Hoffnung auf den „Großen Preis des Mittelstandes“ machen.

Die Juryliste 2020 versammelt großartige unternehmerische Leistungsfähigkeit. Aus ihr gehen im Herbst die Preisträger 2020 hervor.

Unter ***www.mittelstandspreis.com*** finden Sie den kompletten Überblick über alle nominierten Unternehmen 2020.

Ab ins Rampenlicht!

Ihr Hausbau-Partner
für gesundes Wohnen

Schauen Sie auf unsere Website **www.ott-haus.de**
Oder kontaktieren Sie uns:
Tel. 07503 93160 oder **mail@ott-haus.de**

Gewinner 2017
Großer Preis des Mittelstandes
OTT-Haus
Untere Lußstraße 27
88271 Wilhelmsdorf

OTT© HAUS
GESUND WOHNEN

Baden-Württemberg

68165 Mannheim, IGB Ingenieurbüro Katzschmann • 69126 Heidelberg, Sikom Software GmbH • 70174 Stuttgart, Volksbank Stuttgart eG • 70191 Stuttgart, Menold Bezler Rechtsanwälte Steuerberater Wirtschaftsprüfer Partnerschaft mbB • 70199 Stuttgart, DART Beratende Designer GmbH • 70376 Stuttgart, carisma Gebäudemanagement und Service GmbH • 70469 Stuttgart, viastore SYSTEMS GmbH • 70563 Stuttgart, Factory Evolution GmbH • 70771 Leinfelden-Echterdingen, Blaich Automation GmbH • 70771 Leinfelden-Echterdingen, Oppermann Regelgeräte GmbH • 70794 Filderstadt, WGfS GmbH • 70806 Kornwestheim, Eichler-Holzäpfel GmbH • 70806 Kornwestheim, mm-lab GmbH • 71083 Herrenberg, Fahrschule Halanke GmbH • 71277 Rutesheim, Manhillen Drucktechnik GmbH • 71334 Waiblingen, Merath Metallsysteme GmbH •71404 Korb, carriere & more, private Akademie Südwest GmbH • 71634 Ludwigsburg, Zedler – Institut für Fahrradtechnik und -Sicherheit GmbH • 71638 Ludwigsburg, UDG United Digital Group GmbH • 71729 Erdmannhausen, ITronic GmbH • 72070 Tübingen, Universitätsstadt Tübingen • 72072 Tübingen, AVAT Automation GmbH • 72160 Horb-Nordstetten, Help Tech GmbH • 72178 Waldachtal, Nestle Fenster GmbH • 72285 Pfalzgrafenweiler, Koch Pac-Systeme •

Fortsetzung auf Seite 32

METZGEREI

CATERING

Nagel!

Regionaler geht´s nicht!

Über 100 Sorten Wurst und Schinken aus Amstetten

Hauseigene Schlachtung und Produktion

Regionale Lieferanten

www.metzgerei-nagel.eu

Baden-Württemberg

72379 Hechingen, Bentley Innomed GmbH • 72406 Bisingen, Heidelberg-Apotheke • 72555 Metzingen, nds Netzwerksysteme GmbH • 72649 Wolfschlugen, Jehle Technik GmbH • 72760 Reutlingen, tisoware Gesellschaft für Zeitwirtschaft mbH • 73240 Wendlingen, KURZ Karkassenhandel GmbH • 73271 Holzmaden, KCN Kunststoff Coating Network • 73340 Amstetten, Metzgerei Nagel • 73479 Ellwangen, Arnulf Betzold GmbH • 73479 Ellwangen, NetCom BW GmbH •73525 Schwäbisch Gmünd, DELTA LOGIC Automatisierungstechnik GmbH • 73614 Schorndorf - Schlichten, FELITEC - Fahrzeugtechnik, die Menschen bewegt • 74076 Heilbronn, Jäger & Jäger GmbH • 74238 Krautheim, Rüdinger Spedition GmbH • 74321 Bietigheim-Bissingen, RSG Automation Technics GmbH & CO. KG • 74321 Bietigheim-Bissingen, Stadt Bietigheim-Bissingen • 74354 Besigheim, CNC-Bearbeitungstechnik Nenninger GmbH & Co. KG • 74354 Besigheim, Karl Köhler GmbH •74360 Ilsfeld, TECNARO GMBH • 74363 Güglingen, EDEKA Auracher • 74523 Schwäbisch Hall, Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises Schwäbisch Hall mbH • 74595 Langenburg, Rokla GmbH •

74635 Kupferzell, profipresent.com GmbH • 74842 Billigheim-Allfeld, AMMA Alfred Müller GmbH & Co. KG • 74928 Hüffenhardt, WEBA GmbH • 75443 Ötisheim, Traub Immobilien • 76131 Karlsruhe, Neohelden GmbH • 76275 Ettlingen, GEVA Gas- und Energieverteilungsanlagen GmbH • 76532 Baden-Baden, EDER-Siebdruck Kunststoffverarbeitung GmbH & Co.KG • 76532 Baden-Baden, IT + MEDIA Group GmbH • 76646 Bruchsal, Anton Debatin GmbH • 76646 Bruchsal, Sparkasse Kraichgau • 76646 Bruchsal, tech-solute GmbH & Co. KG • 76698 Ubstadt-Weiher, Michael Koch GmbH • 77652 Offenburg, Volksbank in der Ortenau eG • 77855 Achern, Hodapp GmbH & Co. KG • 77855 Achern-Gamshurst, KASTO Maschinenbau GmbH & Co. KG • 77876 Kappelrodeck, matteco GmbH • 77955 Ettenheim, BELLIN Treasury International GmbH • 78073 Bad Dürrheim, Kunststoff Christel GmbH & Co.KG • 78315 Radolfzell, Dr. Walser Dental GmbH • 78549 Spaichingen, MARTENS & PRAHL VERSICHERUNGSMAKLER Spaichingen GmbH • 78598 Königsheim, EZU-Metallwaren GmbH & Co. KG • 79100 Freiburg, iTernity GmbH • 79288 Gottenheim, AHP Merkle GmbH • 79356 Eichstetten, Fichter Maschinen GmbH • 79395 Neuenburg, Losan Pharma GmbH • 79674 Todtnau-Geschwend, ZAHORANSKY AG • 79793 Wutöschingen, Schilling Engineering GmbH • 86420 Diedorf, opesus AG • 88271 Wilhelmsdorf, Zimmerei Berthold Ott GmbH • 88356 Ostrach, tegos GmbH & Co.KG • 89537 Giengen an der Brenz, Große Kreisstadt Giengen/Brenz • 97990 Weikersheim, Hieber Installationen und Handel AG •

DELTA LOGIC
THE RAINER HÖNLE COMPANY

Über 25 Jahre Erfahrung und Kompetenz in der **Automatisierungstechnik**

DELTA LOGIC-Know-how ist häufig im Einsatz, wo es Automatisierungstechnik und Steuerungen gibt. Unsere innovativen Hard- und Softwarekomponenten sind in allen Branchen und Sparten gefragt. Unabhängig, ob es sich um Getränke-Abfüllanlagen, Kühlräume auf Kreuzfahrtschiffen, Industrieofenanlagen oder komplett vollautomatische Fertigungsstraßen handelt.

PREISTRÄGER Großer Preis des MITTELSTANDES
Ehrenplakette Großer Preis des MITTELSTANDES

www.deltalogic.de

Jetzt wird es spannend!

Von 4.970 Nominierten haben 553 Unternehmen und Institutionen nun die nächste wichtige Etappe im „Großen Preis des Mittelstandes“ erreicht: die Juryliste. Nun heißt es Daumen drücken, denn jeder Teilnehmer, der die Juryliste erreicht hat, darf sich Hoffnung auf den „Großen Preis des Mittelstandes“ machen.

Die Juryliste 2020 versammelt großartige unternehmerische Leistungsfähigkeit. Aus ihr gehen im Herbst die Preisträger 2020 hervor.

Unter ***www.mittelstandspreis.com*** finden Sie den kompletten Überblick über alle nominierten Unternehmen 2020.

Ab ins Rampenlicht!

W W W . H E I M E R L - B A U . D E

PREISTRÄGER
Großer Preis des
MITTELSTANDES

Ehrenplakette 2019

Heimerl
natürlich besser bauen

Bayern

80333 München, KATEK SE • 80337 München, Münchner Suppenküche Handels GmbH & Co. KG • 80805 München, Pixida GmbH • 80993 München, Hitzler Ingenieure • 81243 München, Werneburg Parksysteme GmbH • 82538 Geretsried, Franco Fresco GmbH & Co. KG • 82541 Münsing, AGROBS GmbH • 83278 Traunstein, GreenRock GmbH • 83346 Bergen, Die Zukunftswerkstatt Joachim Lemmermeyer • 83358 Seebruck, Regnauer Fertigbau GmbH & Co. KG • 83370 Seeon, BrauKon GmbH • 83417 Kirchanschöring, Frank Wojtinowski Metallbearbeitung e. K. • 84453 Mühldorf am Inn, Landkreis Mühldorf am Inn • 84453 Mühldorf/Inn, Neimcke GmbH & Co. KG • 84558 Kirchweidach, Elektro Maier GmbH • 84561 Mehring, Holzmüller GmbH • 84579 Unterneukirchen, Bäckerei-Konditorei Schönstetter GmbH • 85049 Ingolstadt, SPARKS GmbH • 85221 Dachau, Hörl & Hartmann Ziegeltechnik GmbH & Co. KG • 85457 Wörth/Hörlkofen, GEWO Feinmechanik GmbH • 85560 Ebersberg, Landratsamt Ebersberg • 85625 Glonn, empl.friseure • 85661 Forstinning, BKL Baukran Logistik GmbH • 85664 Hohenlinden, Herrmann CNC - Drehtechnik GmbH • 86159 Augsburg, BMK Group GmbH & Co. KG • 86368 Gersthofen, Quantron AG • 86368 Gersthofen, Umwelt-Service Mannert GmbH • 86399 Bobingen, FASSNACHT Werkzeug-Formenbau • 86399 Bobingen, Hufschmied Zerspanungssysteme GmbH • 86473 Ziemetshausen, Aumann Unternehmensgruppe • 86529 Schrobenhausen, Sensor Line GmbH • 86720 Nördlingen, Destilla GmbH • 86732 Oettingen, Taglieber Holzbau GmbH • 86932 Pürgen, EICHLER GmbH • 86956 Schongau, Gustav Klein GmbH & Co. KG • 86987 Schwabsoien, Eirenschmalz Maschinenbaumechanik und Metallbau GmbH • 87437 Kempten / Allgäu, Sontheim Industrie Elektronik GmbH • 87448 Martinszell, Stoll Gruppe GmbH • 87766 Memmingerberg, Flughafen Memmingen GmbH • 87781 Ungerhausen, Alois Müller GmbH • 89264 Weißenhorn, Ritter Verpackungen • 89312 Günzburg, GÜNZBURGER STEIGTECHNIK GMBH • 89340 Leipheim, Wanzl GmbH & Co. KGaA • 89407 Dillingen/Donau, 5 Sterne Redner • 90409 Nürnberg, Nürnberger Wach- und Schließgesellschaft mbH • 90411 Nürnberg, MR-Datentechnik Vertriebs- und Service GmbH • 90411 Nürnberg, Neumüller Ingenieurbüro GmbH • 90431 Nürnberg, HG Hans Geiger Formenbau GmbH • 90449 Nürnberg, iloxx GmbH • 90542 Eckental, OMNINET Software-, System- und Projektmanagementtechnik GmbH •

Fortsetzung auf Seite 32

PIXIDA
www.pixida.com
Preisträger 2018
GROSSER PREIS DES MITTELSTANDES
We create digital value with passion for technology.
Connect with us!
Munich • Ingolstadt • New York • San Mateo • São Paulo • Joinville • Shanghai • Beijing

Bayern

90762 Fürth, iba AG • 91052 Erlangen, HEITEC AG • 91785 Pleinfeld, Reinle Gummi & Kunststoff GmbH • 91788 Pappenheim, Krause-Präzisions-Kokillenguss GmbH • 91795 Dollnstein, innofas GmbH • 92637 Weiden, Hermann GmbH Maschinenbautechnologie • 92637 Weiden, Richthammer Versicherung Makler GmbH & Co. KG • 92665 Altenstadt, BIZTEAM Systemhaus GmbH • 92681 Erbendorf, Josef Pöllath GmbH & Co • 93049 Regensburg, Optik Matt GmbH & Co. KG • 93413 Cham, K+B E-Tech GmbH & Co. KG • 93488 Schönthal, Max Heimerl Bau GmbH • 93495 Weiding, Rolladen Braun GmbH & Co KG • 94032 Passau, ONE LOGIC GmbH • 94089 Neureichenau, 1. Bier und Wohlfühlhotel Gut Riedelsbach GmbH & Co. KG • 94209 Regen, Penzkofer Bau GmbH • 94209 Regen, S u. K Hock GmbH • 94315 Straubing, Der Raumausstatter Keyser GmbH • 94315 Straubing, HENRICHSEN AG • 94315 Straubing, JP Industrieanlagen GmbH • 94315 Straubing, Straubinger Metallbau GmbH • 94405 Landau, Niedermaier Spedition GmbH • 94469 Deggendorf, ERL Immobiliengruppe • 94481 Grafenau, AVS Römer GmbH & Co. KG • 94559 Niederwinkling, Gemeinde Niederwinkling • 95111 Rehau, LAMILUX Heinrich Strunz Holding GmbH & Co. KG • 95189 Köditz, R&K Hochfranken Holz GmbH • 95326 Kulmbach, dynamic commerce GmbH • 95326 Kulmbach, E-Center Seidl • 95359 Kasendorf, Richter Steuerungstechnik GmbH • 95365 Rugendorf, Bodenschlägel GmbH & Co. KG • 95615 Marktredwitz, Große Kreisstadt Marktredwitz • 95643 Tirschenreuth, Gebrüder Mehler GmbH • 95703 Plößberg, Liebensteiner Kartonagenwerk GmbH • 96047 Bamberg, DOCUFY GmbH • 96047 Bamberg, Stadt Bamberg - Wirtschaftsförderung • 96052 Bamberg, Weigel & Schrüffer GmbH • 96052 Bamberg, Wirtschaftsförderung Landkreis Bamberg • 96103 Hallstadt, Centron GmbH • 96135 Stegaurach, AMIDORI Food Company GmbH & Co. KG • 96155 Buttenheim, Lamm GmbH • 96188 Stettfeld, EnWaT GmbH • 96250 Ebensfeld, RAAB Baugesellschaft mbH & Co. KG • 96260 Weismain, dechant hoch- und ingenieurbau gmbh • 96271 Grub am Forst, TC-Tungsten Compounds GmbH • 96355 Tettau / Oberfranken, HEINZ-GLAS GmbH & Co.KGaA • 96450 Coburg, PAZDERA AG • 96450 Coburg, SSB Stark Stahlbau GmbH • 96482 Ahorn, CIPRES GmbH • 96487 Dörfles-Esbach, Bittner Werkzeugbau GmbH • 97076 Würzburg, Multiphoton Optics GmbH • 97262 Erbshausen-Sulzwiesen, HW Brauerei-Service GmbH & Co. KG • 97437 Haßfurt, Landkreis Haßberge • 97437 Haßfurt, Maintal Konfitüren GmbH • 97461 Hofheim i.UFr., Just & Partner Steuerberatungsgesellschaft • 97478 Knetzgau, Siegfried Geuß GmbH • 97616 Bad Neustadt, Ullmer GmbH & Co. KG • 97618 Niederlauer, Opti-Wohnwelt Föst GmbH & Co. KG • 97688 Bad Kissingen, bitfire GmbH • 97688 Bad Kissingen, Joyson Safety Systems PlasTec GmbH • 97688 Bad Kissingen, LABOKLIN GmbH & Co.KG • 97688 Bad Kissingen, Landkreis Bad Kissingen • 97705 Burkardroth, Albert Haus GmbH & Co. KG • 97720 Nüdlingen, prospega GmbH • 97723 Oberthulba, Rainbow International Heino Löber • 97723 Oberthulba / Thulba, SK Hydroautomation GmbH • 97737 Gemünden, LohrElement GmbH • 97789 Oberleichtersbach, Hanse Haus GmbH & Co. KG • 97795 Schondra-Schildeck, Holzakzente GmbH & Co. KG • 97799 Zeitlofs, Volklandt GmbH & Co. KG •

Juryliste 2020

Die Zukunft formen

Durch eine spezielle Beschichtung werden Fräswerkzeuge besonders leistungsfähig. Diese wird mittels eines physikalischen Verfahrens, des sogenannten „physical vapour deposition“, aufgebracht. Die Hofmann & Vratny OHG produziert rund zwei Millionen Fräser jährlich und gehört damit zu den größten Herstellern in der EU. Das Besondere: Ihre Fräser sind äußerst innovativ und von herausragender Qualität. Dafür forscht das Unternehmen unerlässlich und kooperiert mit ausgewählten Partnern.

Andreas Vratny und Marius Heinemann-Grüder (v. r. n. l.) haben es sich zur Aufgabe gemacht, die leistungsfähigsten Fräser herzustellen und ihren Kunden zusätzlich einen allumfassenden Rundum-Service zu bieten.

Wer Metallteile oder Kunststoff formen will, braucht einen Fräser. Sollen diese Werkzeuge außergewöhnlich präzise sein, sind die Kunden bei Hofmann & Vratny genau an der richtigen Adresse. Mit viel Forscherdrang, klugen Kooperationen sowie einem ausgesprochen modernen Maschinenpark fertigt die Firma heute Fräswerkzeuge für nahezu jeden Anwendungsbereich. Inzwischen umfasst das Angebot mehr als 12.000 verschiedene Produktvarianten. Jede Einzelne davon setzt sich aus einer idealen Materialabstimmung, einer lang erforschten Geometrie sowie einer unverwechselbaren Beschichtung zusammen. Letztere entsteht ebenfalls durch einen mehrstufigen Entwicklungsprozess. Egal, ob gehärteter Stahl, Titan, Aluminium oder Inconel. Jede Produktlinie besitzt heute ihre eigene Beschichtung mit spezifischer Farbe. Doch bis ein lila Fräser für Titan oder ein Grüner für Aluminium auf den Markt kommen, wird mit ausgewählten Partnern so lange getestet und modifiziert, bis die Beschichtung perfekt ist.

Sonderanfertigungen, spezielle Anforderungen, die Digitalisierung und neueste Entwicklungen wie der 3-D-Druck sind ein Anreiz, noch innovativer zu denken und neue Geschäftsmodelle zu entwickeln. Denn dieser Mittelständler möchte die Zukunft der Industrie aktiv mitgestalten.

Jetzt wird es spannend!

Von 4.970 Nominierten haben 553 Unternehmen und Institutionen nun die nächste wichtige Etappe im „Großen Preis des Mittelstandes“ erreicht: die Juryliste. Nun heißt es Daumen drücken, denn jeder Teilnehmer, der die Juryliste erreicht hat, darf sich Hoffnung auf den „Großen Preis des Mittelstandes“ machen.

Die Juryliste 2020 versammelt großartige unternehmerische Leistungsfähigkeit. Aus ihr gehen im Herbst die Preisträger 2020 hervor.

Unter ***www.mittelstandspreis.com*** finden Sie den kompletten Überblick über alle nominierten Unternehmen 2020.

Ab ins Rampenlicht!

Hessen

34376	Immenhausen, sera GmbH
34576	Homberg, Ehring GmbH
35066	Frankenberg, FingerHaus GmbH
35080	Bad Endbach, Happel Ingenieurbüro für Fahrzeugtechnik
35117	Münchhausen, Bau-Dekoration Rees GmbH
35260	Stadtallendorf, elektroplan-schneider | Ingenieurbüro für Elektrotechnik, Sicherheits- und Informationstechnische Anlagen GmbH
35398	Gießen, Team Simon GmbH & Co. KG
35415	Pohlheim, A + W-Software GmbH
35423	Lich, Network Concept GmbH

Fortsetzung auf Seite 32

Hessen

35428 Langgöns,
BOIDA Kunststofftechnik GmbH

35435 Wettenberg,
Norgine GmbH

35463 Fernwald,
medDV GmbH

36041 Fulda,
PSW GROUP GmbH & Co. KG

36093 Künzell,
CSS AG

36110 Schlitz,
Lampenwelt GmbH

36163 Poppenhausen,
papperts GmbH & Co. KG

36169 Rasdorf,
Josef Wiegand GmbH & Co. KG

60323 Frankfurt am Main,
FPM Frankfurt Performance Management AG

60323 Frankfurt am Main,
Pro BoutiquenFonds GmbH

60329 Frankfurt am Main,
creditshelf Aktiengesellschaft

61476 Kronberg im Taunus,
Hildmann Bad & Heizung e.K.

63128 Dietzenbach,
artos AG

64319 Pfungstadt,
Skoberne GmbH

64569 Nauheim,
TKW Gebäudeservice GmbH

64579 Gernsheim,
CompWare Medical® GmbH

64625 Bensheim,
in-Tec Bensheim GmbH

64646 Heppenheim,
Wirtschaftsförderung Bergstraße GmbH

64653	Lorsch, Oskar-Widmer GmbH
64668	Rimbach, SPIR STAR® AG
64711	Erbach, i-Mold GmbH & Co. KG
64807	Dieburg, Rosenkranz Ihr kompetenter Partner
65549	Limburg, Bona GmbH Deutschland
65553	Limburg, Global Flash Service GmbH & Co. KG
65599	Dornburg, Pinguin-System GmbH
69483	Wald-Michelbach, Jöst Abrasives GmbH

Jetzt wird es spannend!

Von 4.970 Nominierten haben 553 Unternehmen und Institutionen nun die nächste wichtige Etappe im „Großen Preis des Mittelstandes“ erreicht: die Juryliste. Nun heißt es Daumen drücken, denn jeder Teilnehmer, der die Juryliste erreicht hat, darf sich Hoffnung auf den „Großen Preis des Mittelstandes“ machen.

Die Juryliste 2020 versammelt großartige unternehmerische Leistungsfähigkeit. Aus ihr gehen im Herbst die Preisträger 2020 hervor.

Unter ***www.mittelstandspreis.com*** finden Sie den kompletten Überblick über alle nominierten Unternehmen 2020.

Ab ins Rampenlicht!

Berlin / Brandenburg

01968 Senftenberg, Landkreis Oberspreewald-Lausitz • 01968 Senftenberg, ZEDAS GmbH • 01979 Lauchhammer, LKS Lausitzer Kabel Service GmbH • 01996 Hosena, GET- Gastro- und Edelstahltechnik Bianka Kwella • 03051 Cottbus, Orthopädie- und Reha- Team Zimmermann GmbH • 03205 Calau, caleg Schrank und Gehäusebau GmbH • 04916 Schönewalde, Frame Design Mende e.K. • 04938 Uebigau-Wahrenbrück, uesa GmbH • 10117 Berlin, TERRAGON AG • 10719 Berlin, Kapilendo AG • 12105 Berlin, SIGAVEST Vermögensverwaltung GmbH • 12205 Berlin, Mahr EDV GmbH • 12247 Berlin, IHP Institut für Hämostaseologie und Pharmakologie MVZ GmbH •

12489 Berlin, InSystems Automation GmbH • 12555 Berlin, Universal Gebäudemanagement und Dienstleistungen • 12619 Berlin, Pfeifer Haus- und Mietservice • 14482 Potsdam, VCAT Consulting GmbH • 14532 Kleinmachnow, CountR GmbH • 14554 Seddiner See OT Neuseddin, VEINLAND GmbH • 14641 Nauen, Störk GmbH • 14772 Brandenburg a. d. Havel, IEB Industrieelektronik Brandenburg GmbH • 14776 Brandenburg an der Havel, RFT kabel Brandenburg GmbH • 14806 Bad Belzig, Bad Belzig Kur GmbH • 14913 Jüterbog, WIB homecare GmbH • 14943 Luckenwalde, Landkreis Teltow-Fläming • 14959 Trebbin / Thyrow, Grädler Fördertechnik GmbH • 14974 Ludwigsfelde, ESL Elektro-Service Ludwigsfelde GmbH • 14979 Großbeeren, miscea GmbH • 15374 Müncheberg, UGT Umwelt-Geräte-Technik GmbH • 15378 Hennickendorf, Berolina Metallspritztechnik Wesnigk GmbH • 16348 Marienwerder OT Ruhlsdorf, Max-Haus GmbH • 16547 Birkenwerder, Körber & Körber GmbH Präzisionsmechanik • 16727 Oberkrämer OT Vehlefanz, Energieinsel GmbH • 16866 Kyritz, Alutrim Europe GmbH • 19322 Wittenberge, Becker Umweltdienste GmbH Perleberg • 19357 Karstädt / Brandenburg, Schorisch Magis GmbH •

Fortsetzung auf Seite 32

Mecklenburg-Vorpommern

17033	Neubrandenburg,	Owe Gluth GmbH
17235	Neustrelitz,	Möbel Preuß Möbel- und Innenausbau GmbH
17348	Woldegk,	Lang Metallwarenproduktion Neubrandenburg GmbH
17348	Woldegk,	LBG Rehberg mbH
17419	Seebad Heringsdorf,	Seetel Hotel GmbH & Co. Betriebs-KG
17489	Greifswald,	advocado GmbH
17489	Greifswald,	Enzymicals AG
17489	Hansestadt Greifswald,	T&P Hotel GmbH & Co. KG - Mercure Hotel Greifswald
18069	Rostock,	Yamaton Paper GmbH
18182	Bentwisch,	Kraken Power GmbH
18184	Rostock-Roggentin,	Globus Handelshof St. Wendel GmbH & Co. KG
18184	Neuendorf,	NeuRo Planen GmbH
18437	Stralsund,	ITG Ingenieur- Tief und Gleisbau GmbH
18437	Stralsund,	Rehaform GmbH & Co. KG
18569	Schaprode Insel Rügen,	Schillings Gasthof
19057	Schwerin,	Schoeller Allibert GmbH
19061	Schwerin,	PLANET IC GmbH
19288	Kummer,	Goldschmidt Frischkäse GmbH
19386	Lübz,	H.O.Schlüter GmbH
23966	Wismar,	MV Werften Fertigmodule GmbH

Genuss nach guter Tradition und Handwerkskunst

Wir bei Globus setzen auf **frische Zutaten** und **handwerkliches Können**.

Unsere Kunden bekommen jeden Tag gute Ware und lokale Vielfalt.
Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geben täglich ihr Bestes mit eigenem Engagement und Kompetenz.

Das Wohl aller liegt uns immer am Herzen.

Unter Einhaltung umfangreicher Schutz- und Hygiene-maßnahmen produzieren und verkaufen wir viele regionale Delikatessen und schmackhafte Produkte.

VON HAND MIT HERZ GLOBUS

Echtes Handwerk nach eigenen Rezepten, täglich frisch – das schmeckt man!

Frische erleben – Wir machen's selbst!

globus

globus.de

Schleswig-Holstein / Hamburg

20095	Hamburg,	Sprinkenhof GmbH
20097	Hamburg,	NFS Netfonds Financial Service GmbH
21079	Hamburg,	Carlisle Construction Materials GmbH Walterhausen
21509	Glinde,	H. Timm Elektronik GmbH
23556	Lübeck,	Wache GmbH
23611	Bad Schwartau,	Krüger & Salecker Maschinenbau GmbH & Co. KG
23617	Stockelsdorf,	VisiConsult X-ray Systems & Solutions GmbH
23714	Bad Malente,	Karl G. Klemz Elektro-Isolierstoff-Technik GmbH
23863	Kayhude,	id-netsolutions GmbH
24109	Melsdorf,	MEOS GmbH
24113	Kiel,	BUYOND GmbH
24211	Preetz,	Thate gedrückte Präzision GmbH
25524	Itzehoe,	M.O.E. Moeller Operating Engineering GmbH

Jetzt wird es spannend!

Von 4.970 Nominierten haben 553 Unternehmen und Institutionen nun die nächste wichtige Etappe im „Großen Preis des Mittelstandes“ erreicht: die Juryliste. Nun heißt es Daumen drücken, denn jeder Teilnehmer, der die Juryliste erreicht hat, darf sich Hoffnung auf den „Großen Preis des Mittelstandes“ machen.

Die Juryliste 2020 versammelt großartige unternehmerische Leistungsfähigkeit. Aus ihr gehen im Herbst die Preisträger 2020 hervor.

Unter ***www.mittelstandspreis.com*** finden Sie den kompletten Überblick über alle nominierten Unternehmen 2020.

Ab ins Rampenlicht!

Bewegung ist unser Element -
wir sorgen für Ihren Antrieb!

ASTRO Motorengesellschaft mbH & Co. KG
Debstedt/Große Beek 7 • 27607 Geestland

Telefon: 047 43 / 27 69 0
www.astro-motoren.de

Niedersachsen / Bremen

26125	Oldenburg, Alfred Döpker GmbH & Co.KG Bauunternehmen
26215	Wiefelstede, LAGER 3000 GmbH
26871	Papenburg, Hanrath Gruppe
26954	Nordenham, Elektrotechnik Janssen GmbH
27472	Cuxhaven, TKP Tutas, Kruse & Partner Steuerberatungsgesellschaft mbB
27607	Geestland, ASTRO Motorengesellschaft GmbH & Co. KG
27607	Geestland, Stadt Geestland
27619	Schiffdorf-Spaden, Heino Mühlenbeck Fleischwaren GmbH
27624	Geestland, FORMA Baumgarten KG/GmbH & Co
27639	Wurster Nordseeküste, Tief- und Rohrleitungsbau Wilhelm Wähler GmbH
27777	Ganderkesee, Garten- & Landschaftsbau Kreye GmbH & Co. KG
27793	Wildeshausen, HERMES Systeme GmbH

Fortsetzung auf Seite 32

Niedersachsen / Bremen

28201	Bremen, Uwe Röhrs GmbH
28259	Bremen, DINO Maschinenbau GmbH
28277	Bremen, Kardiologisch-Angiologische Praxis Herzzentrum Bremen
28832	Achim, Köster Bedachung GmbH
28832	Achim, Vermessungs- und Sachverständigenbüro Dipl.-Ing. Uwe Ehrhorn
29499	Zernien-Gülden, Winterhoff Maschinenbau GmbH & Co. KG
29525	Uelzen, Heideglas Uelzen Inh. Thorsten Neumann e.K.
30167	Hannover, Spar- und Bauverein eG
30982	Pattensen, Calenberger Backstube Oppenborn OHG
30982	Pattensen, JRS Prozeßtechnik GmbH & Co
31008	Elze, Albert Fischer GmbH
31135	Hildesheim, Gebrüder Heyl Analysentechnik GmbH & Co. KG

ehrhorn

Unsere Qualität als Investition in die problemlose Abwicklung Ihres Vorhabens!

Sachverständiger für Grundstücksbewertung

- zeitnahe Erledigung
- Transparenz in der Abwicklung
- kompetente Beratung

PREISTRÄGER Großer Preis des MITTELSTANDES 2014

Tel.: 042 02/961 91-0 | Fax: 042 02/96 91-33
e-mail: info@ehrhorn.de | www.ehrhorn.de

31319	Sehnde, Werther Logistik GmbH & Co. KG
37441	Bad Sachsa, Hotel Romantischer Winkel - RoLigio® & Wellness Resort
38112	Braunschweig, Achterkerke GmbH
38373	Frellstedt, AMINO GmbH
45721	Haltern am See, Cirkel GmbH & Co. KG
49196	Bad Laer, Blomberg Klinik GmbH
49393	Lohne, nordluft Wärme- und Lüftungstechnik GmbH & Co. KG
49429	Visbek, Holzmühle Westerkamp GmbH
49439	Steinfeld (Oldenburg), Müller-Technik GmbH
49439	Steinfeld, Nordic-Haus Blockhäuser
49451	Holdorf, Peter Kenkel GmbH
49584	Fürstenau, Richter Möbelwerkstätten GmbH
49599	Voltlage-Weese, bema GmbH Maschinenfabrik

GEBRÜDER HEYL
Analysentechnik GmbH & Co. KG
Wasser ist unser Element

Seit über 60 Jahren entwickeln wir von **Gebrüder Heyl Analysentechnik GmbH & Co. KG**

- Analysengeräte
- Steuerungen
- Testbestecke

für die industrielle Wasseraufbereitung.

Orleansstr. 75 b
31135 Hildesheim
Tel.: 05121 28 933-0
Fax: 05121 28 933-67
info@heyl.de
www.heyl.de

FINALIST
Großer Preis des MITTELSTANDES

Testomat® 808 Silikat

Hersteller des weltweit einzigen Silikat-Messgerätes für Sterilisatoren in Krankenhäusern, das Beschädigung bzw. Zerstörung von OP-Bestecken durch Silikat-Beaufschlagung verhindern kann.

Jetzt wird es spannend!

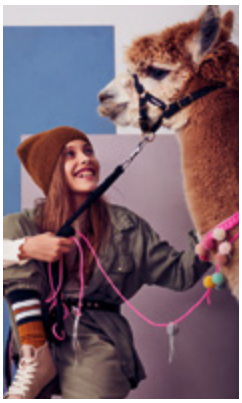
Von 4.970 Nominierten haben 553 Unternehmen und Institutionen nun die nächste wichtige Etappe im „Großen Preis des Mittelstandes“ erreicht: die Juryliste. Nun heißt es Daumen drücken, denn jeder Teilnehmer, der die Juryliste erreicht hat, darf sich Hoffnung auf den „Großen Preis des Mittelstandes“ machen.

Die Juryliste 2020 versammelt großartige unternehmerische Leistungsfähigkeit. Aus ihr gehen im Herbst die Preisträger 2020 hervor.

Unter ***www.mittelstandspreis.com*** finden Sie den kompletten Überblick über alle nominierten Unternehmen 2020.

Ab ins Rampenlicht!

ewers
AUS LIEBE. SEIT 1866.

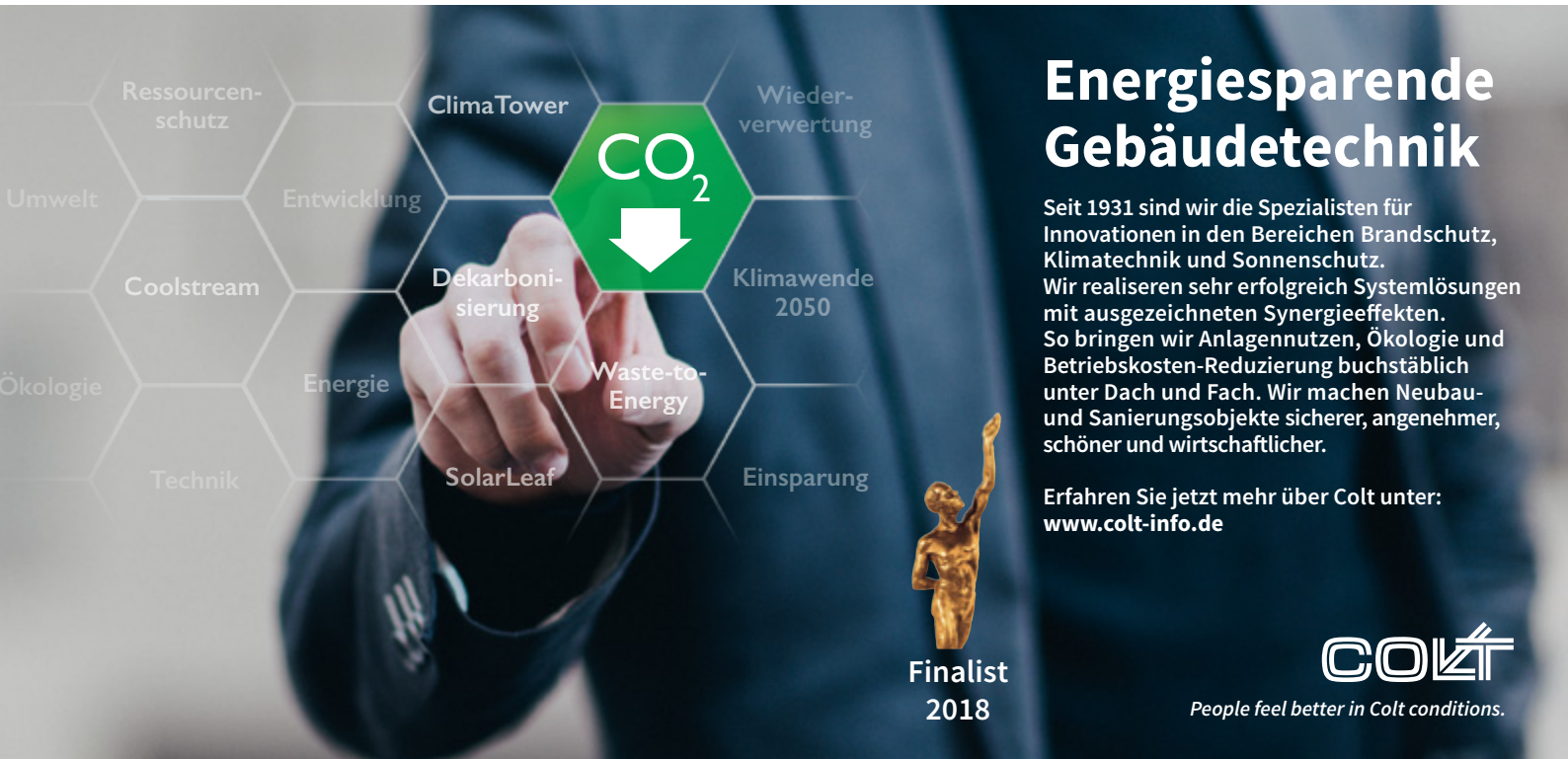


PREISTRÄGER
Großer Preis des MITTELSTANDES

Ewers Strümpfe GmbH | Landwehr 9 | 59964 Medebach | Tel. 0 29 82-409-0 | info@ewers-struempfe.de | www.ewers-struempfe.de

Nordrhein-Westfalen

32107 Bad Salzuflen, Eifler Kunststoff-Technik GmbH & Co. KG • 32825 Blomberg-Donop, Oskar Lehmann GmbH & Co. KG • 33154 Salzkotten, Condor® MedTec GmbH • 33161 Hövelhof, senne products GmbH • 33689 Bielefeld, Reckhaus GmbH & Co. KG • 40549 Düsseldorf, GfA ELEKTROMATEN GmbH & Co. KG • 41468 Neuss, Kapsch BusinessCom GmbH • 41470 Neuss, Clonstudios A. Altmann, S. Scheuermann & D. Voigtländer GbR • 41516 Grevenbroich, GET Information Technology GmbH • 41747 Viersen, Sanitätshaus Lettermann Gmbh • 42499 Hückeswagen, PFLITSCH GmbH & Co. KG • 42781 Haan, Stadt-Sparkasse Haan • 44227 Dortmund, Green IT Das Systemhaus GmbH • 45356 Essen, Knappmann GmbH & Co Landschaftsbau KG • 45772 Marl, Baum Zerspanungstechnik e.Kfr. • 45881 Gelsenkirchen, NORRES Schlauchtechnik GmbH • 46282 Dorsten, Johann Spielmann GmbH - Stiftsquelle • 46325 Borken, BÖRGER GmbH • 46325 Borken, Deutsche Glasfaser Gruppe • 46325 Borken, Klaus Stewering GmbH & Co. KG • 46325 Borken-Burlo, Landschaftsbau Vornholt GmbH • 46325 Borken, Meerkötter GmbH • 46325 Borken, Natev GmbH • 46325 Borken, Nießing Anlagenbau GmbH • 46359 Heiden, B&W Energy GmbH &Co.KG • 46414 Rhede, Bresser GmbH • 47533 Kleve, Colt International GmbH • 47800 Krefeld, Fürsorgekasse von 1908 • 47877 Willich, CGW GmbH • 48149 Münster, orderbase consulting GmbH • 48249 Dülmen, Druckhaus Dülmen • 48268 Greven, Schumacher Packaging GmbH Werk Greven • 48341 Altenberge, Jüke Systemtechnik GmbH •48599 Gronau, Hans Schmid GmbH & Co. KG • 48599 Gronau, Molkerei Söbbeke GmbH & Co. KG • 48619 Heek, Betonwerk Büscher GmbH & Co. KG • 48624 Schöppingen, opwoco GmbH • 48624 Schöppingen, Shopware AG • 48683 Ahaus, Augen-Zentrum-Nordwest (MVZ) • 48683 Ahaus, ISO-TECH Kunststoff GmbH • 48683 Ahaus, mediaBEAM GmbH • 48683 Ahaus-Ottenstein, Terhalle Holzbau GmbH • 48683 Ahaus, Wenker GmbH & Co. KG • 48691 Vreden, epcan GmbH • 48691 Vreden, Laudert GmbH + Co. KG • 48691 Vreden, Ventana Deutschland GmbH & Co. KG • 48703 Stadtlohn, Heisterborg •48703 Stadtlohn, Heitkamp & Hülscher GmbH & Co. KG • 48712 Gescher, SHOPMACHER eCommerce GmbH & Co. KG • 50859 Köln, boniDENT-Marketing GmbH • 50968 Köln, MAIESTAS Vermögensmanagement AG • 51371 Leverkusen, AGU Planungsgesellschaft für Automatisierungs-, Gebäude- und Umwelttechnik mbH • 51373 Leverkusen, Haarhoff GmbH • 51545 Waldbröl, GC-heat Gebhard GmbH & Co. KG • 51789 Lindlar, ONI-Wärmetrafo GmbH • 52072 Aachen, GRP GmbH & Co. KG • 53177 Bonn, axxessio GmbH • 53340 Meckenheim, EMIKO Handelsgesellschaft mbH • 53721 Siegburg, R.B. Bau GmbH • 53842 Troisdorf, Helm Design by Daniel Helm - Helm Einrichtung GmbH • 57223 Kreuztal, Lindenschmidt KG • 57439 Attendorn, AFK Andreas Franke Kunststoffverarbeitung GmbH & Co. KG • 58089 Hagen, Henke AG • 58809 Neuenrade, IBG Automation GmbH • 59065 Hamm, Sparkasse Hamm • 59227 Ahlen, Clockin GmbH • 59229 Ahlen, WFG Wirtschaftsförderung Ahlen mbH • 59229 Ahlen, Metallwerke Renner GmbH • 59368 Werne, Böcker AG • 59494 Soest, Ingenieurgesellschaft Patzke GmbH, Büro für Bauwesen, Straßen-Kanal-Tiefbau • 59590 Geseke - Mönninghausen, Hunold + Knoop Kunststofftechnik GmbH • 59602 Rüthen, MeisterWerke Schulte GmbH • 59929 Brilon, NP Germany GmbH • 59929 Brilon-Madfeld, VOSS Die Blechprofis GmbH • 59964 Medebach, Ewers Strümpfe GmbH • 59964 Medebach, Holzbau Becker & Sohn GmbH (Becker 360) •



Energiesparende Gebäudetechnik

Seit 1931 sind wir die Spezialisten für Innovationen in den Bereichen Brandschutz, Klimatechnik und Sonnenschutz.
Wir realiseren sehr erfolgreich Systemlösungen mit ausgezeichneten Synergieeffekten.
So bringen wir Anlagennutzen, Ökologie und Betriebskosten-Reduzierung buchstäblich unter Dach und Fach. Wir machen Neubau- und Sanierungsobjekte sicherer, angenehmer, schöner und wirtschaftlicher.

Erfahren Sie jetzt mehr über Colt unter:
www.colt-info.de

Finalist 2018

COLT

People feel better in Colt conditions.

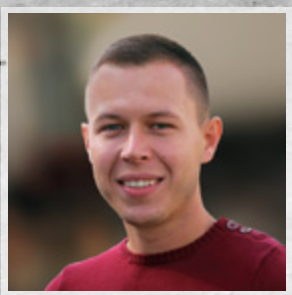
MIT BESTER QUALITÄT UND VOLLEM EINSATZ - AUCH DURCH BESONDERE ZEITEN

BERND PATZKE

BRITTA PATZKE

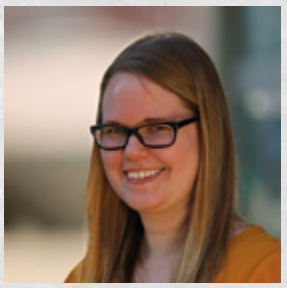
KAI GRAßHOF

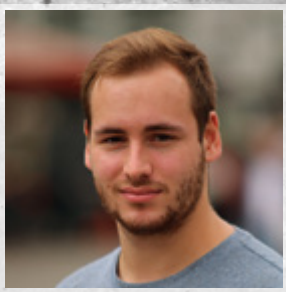
JULIA THIEL

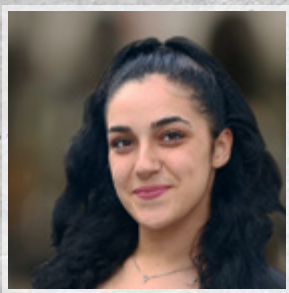

EDVIN ZAHIROVIC

JULIA FELDHAUS

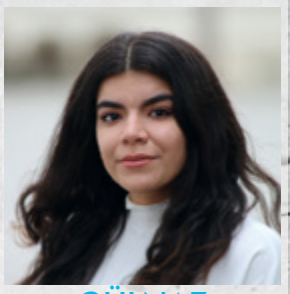
SANTIAGO MUGNI


SYLVIA KOPPENRADE


NICO HESSE


PAOLA FILIPPO

AMER AL MINAWI


GÜLNAZ PACAL

BERATUNG | PLANUNG

VERMESSUNG | UAV-BEFLIEGUNG

BAUÜBERWACHUNG | ABRECHNUNG

Ingenieurgesellschaft Patzke Büro für Bauwesen
Straßen - Kanal - Tiefbau

Markt 7+12
59494 Soest
02921 - 381 96 10
IGP@patzke-ing.de
www.patzke-ing.de
patzkeing

Keine Straßen und Brücken ohne Ingenieure

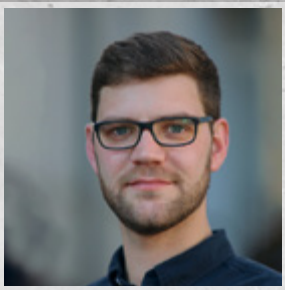
Erhalt und Ausbau der Infrastruktur, im Besonderen unseres Straßennetzes, sind elementare Voraussetzungen für den Wirtschaftsstandort NRW. Die Ingenieur-Gesellschaft Patzke GmbH (IGP) ist ein Ingenieurbüro mit Schwerpunkten in der Beratung, Vermessung, Planung und Bauüberwachung von Straßen-, Kanal- und Tiefbauprojekten.

Im Jahr 2002 gründeten Bernd und Britta Patzke die Ingenieurgesellschaft Patzke GmbH. Die Büroentwicklung erforderte schon bald mehr Platz, im Jahr 2010 wurden zunächst Räume am Markt 7 und 2013 weitere am Markt 12 bezogen. Künftig werden Räume im eigenen Gebäude in Soester Zentrumsnähe zur Verfügung stehen.

Seit mehr als 25 Jahren betreut das Büro für Bauwesen mit Bernd Patzke und Mitarbeitern Baumaßnahmen in Nordrhein-Westfalen und darüber hinaus. Nach dem Motto „Alles aus einer Hand“ übernimmt IGP alle erforderlichen Ingenieurleistungen auf diesem Gebiet.

„Gemeinsam lösen wir die Aufgaben, die sich bei Planung und Bauausführung von anspruchsvollen Bauprojekten stellen“, sagt Bernd Patzke: „Unser Denken und Handeln ist auf langfristige Zusammenarbeit ausgerichtet und basiert auf hohen Qualitätsstandards.“

Auftraggeber und Mitarbeiter schätzen die professionelle und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Team, bei der Vorbereitung und Begleitung der Bauprojekte.

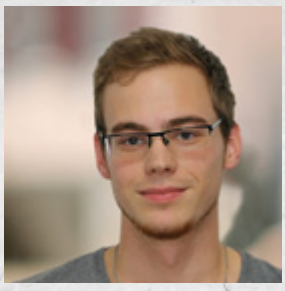


MAX ISERLOHE

NINA HEIDER

ABBAS KALANTARIPOUR

KAI SCHROEDER



MALTE ZAPF

HELMUT VIELHABER

Jetzt wird es spannend!

Von 4.970 Nominierten haben 553 Unternehmen und Institutionen nun die nächste wichtige Etappe im „Großen Preis des Mittelstandes“ erreicht: die Juryliste. Nun heißt es Daumen drücken, denn jeder Teilnehmer, der die Juryliste erreicht hat, darf sich Hoffnung auf den „Großen Preis des Mittelstandes“ machen.

Die Juryliste 2020 versammelt großartige unternehmerische Leistungsfähigkeit. Aus ihr gehen im Herbst die Preisträger 2020 hervor.

Unter ***www.mittelstandspreis.com*** finden Sie den kompletten Überblick über alle nominierten Unternehmen 2020.

Ab ins Rampenlicht!

www.susa-sauer.de

PREISTRÄGER
Großer Preis des MITTELSTANDES

SUSA

Automatendreherei
S. Sauer GmbH & Co. KG

Wir sind ...

Ihr Partner zur Herstellung von Präzisionsdrehteilen von d=5 bis d=200 mm für die Fahrzeugindustrie, Maschinen- und Bergbau, Hydraulik u.a.

Unser Plus...

stark in Qualität und Leistung beim Drehen, Fräsen, Schleifen, Räumen, Honen, Thermisch Entgraten und Tieflochbohren mit moderner CNC-Maschinentechnik

SUSA S. Sauer GmbH & Co. KG
An der Niedermühle 4
01257 Dresden

Tel.: +49-351-28166-91
Fax : +49-351-28166-80

Sachsen

01067	Dresden, Das Creative Hobby GmbH
01099	Dresden, diamonds network® GmbH
01139	Dresden, alltrotec GmbH Softwaresystemhaus
01159	Dresden, CEP Anlagenautomatisierung GmbH
01189	Dresden, IBH IT-Service GmbH
01189	Dresden, michael sander kunststofftechnik gmbh
01217	Dresden, KAPRION Technologies GmbH
01307	Dresden, Sandstorm Media GmbH
01587	Riesa, RiePharm GmbH
01900	Großröhrsdorf, ONI Temperiertechnik Rhytemper GmbH
02692	Großpostwitz, miunske GmbH
02727	Ebersbach-Neugersdorf, Volksbank Löbau-Zittau eG

Fortsetzung auf Seite 32

SFW Schildauer Fleisch- und Wurstwaren GmbH

Unsere regionaltypischen Spezialitäten:

edle Feinkostsalate
deftig Hausschlachtenes
leckere Geflügelerzeugnisse

PREMIER-FINALIST 2019

Schildauer
LANDGUT
GUTES VOM LAND
Gockel King
SWING

www.schildauer.de

Schildau, Sitzenrodaer Str. 5 • 04889 Belgern-Schildau
Telefon: 03 42 21 – 55 00 • Fax: 55 029 • info@schildauer.de

Sachsen

02826	Görlitz, Stahl- und Metallbau Knut-Heinz Weiner
02826	Görlitz, Volksbank Raiffeisenbank Niederschlesien eG
02827	Görlitz, SKAN Deutschland GmbH
02953	Bad Muskau, Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH
04103	Leipzig, ASL - Alles Saubere Leistung - GmbH
04249	Leipzig, LEIPZIGER Logistik & Lagerhaus GmbH
04420	Markranstädt, Stadt Markranstädt
04435	Schkeuditz, Jurjanz GmbH & Co. KG
04463	Großpösna bei Leipzig, FISCHER druck&medien
04509	Delitzsch, Schimmer Druck GmbH
04651	Bad Lausick, Reuter & Schreck GmbH & Co. KG
04741	Roßwein, Gemeinhardt Gerüstbau Service GmbH

BAM-zertifizierte Prüfstelle für Industrie- und Gefahrgutverpackungen aus Wellpappe Typ 4G / 4GV

durchführbare Prüfungen:
- Fallprüfung
- Stapeldruckprüfung
- Durchstoßprüfung
- BCT-Druckprüfung
- Berstfestigkeitsprüfung
- Cobb-Test 1800
- Dickenmessung

www.prüfstelle-verpackungen.de

30 1990–2020

richter & heß® VERPACKUNGEN

Unser Leistungsportfolio:

Konstruktion
zertifizierte Prüfstelle
Fertigung
Konfektionierung
Lagerung/Logistik
Rekonditionierung/Rücknahme

PREISTRÄGER Großer Preis des MITTELSTANDES 2010

richter & heß VERPACKUNGEN
www.richter-hess.de

Onlineshop:
www.shop.richter-hess.de

Werner-Seelenbinder-Str. 9
09120 Chemnitz
T: + 49 371 2718-40
F: + 49 371 2718-418
M: info@richter-hess.de

04741	Roßwein OT Grunau, LFFICIENCY Holding GmbH
04860	Torgau, Torgauer Verlagsgesellschaft mbH & Co KG
04889	Belgern-Schildau, SFW Schildauer Fleisch- und Wurstwaren GmbH
08056	Zwickau, Clarios Zwickau GmbH & Co. KG
08058	Zwickau, Pendix GmbH
08141	Reinsdorf, PAUL Wärmerückgewinnung GmbH
08262	Muldenhammer, IK Elektronik GmbH
08280	Aue, Curt Bauer GmbH
08289	Schneeberg, Trockenbau Wäntig GmbH
08294	Lößnitz, GL Gießerei Lößnitz GmbH
08301	Bad Schlema, Beautyspa Servicegesellschaft mbH
08468	Reichenbach, SEIDEL Heizung & Bad GmbH
09120	Chemnitz, richter & heß VERPACKUNGS-SERVICE GmbH
09244	Lichtenau, Arnold Elektronik GmbH
09244	Lichtenau OT Ottendorf, Container Vermietung und Verkauf Menzl GmbH
09244	Lichtenau, TESOMA GmbH
09387	Jahnsdorf / Erzgebirge, markSTAHL - Roland Markert
09579	Grünhainichen, ZABAG Security Engineering GmbH
09633	Halsbrücke, SME Saxony Minerals & Exploration
09648	Mittweida, ACSYS Lasertechnik GmbH Mittweida
09648	Mittweida, IMM electronics GmbH

Jetzt wird es spannend!

Von 4.970 Nominierten haben 553 Unternehmen und Institutionen nun die nächste wichtige Etappe im „Großen Preis des Mittelstandes“ erreicht: die Juryliste. Nun heißt es Daumen drücken, denn jeder Teilnehmer, der die Juryliste erreicht hat, darf sich Hoffnung auf den „Großen Preis des Mittelstandes“ machen.

Die Juryliste 2020 versammelt großartige unternehmerische Leistungsfähigkeit. Aus ihr gehen im Herbst die Preisträger 2020 hervor.

Unter ***www.mittelstandspreis.com*** finden Sie den kompletten Überblick über alle nominierten Unternehmen 2020.

Ab ins Rampenlicht!

SALZWEDELER BAUMKUCHEN GMBH

Salzwedeler Baumkuchen GmbH

Am Güterbahnhof 19
29410 Salzwedel
Telefon: 03901 - 34090
e-mail: info@baumkuchen-saw.de

www.baumkuchen-saw.de

Sachsen-Anhalt

06118	Halle, Ultraschalltechnik Halle GmbH
06120	Halle (Saale), ECH Elektrochemie Halle GmbH
06130	Halle (Saale), ThermHex Waben GmbH
06217	Merseburg, ARS Betriebsservice GmbH
06295	Lutherstadt Eisleben, EWS „Die Schuhfabrik“ e. K.
06485	Quedlinburg, Rundfunk GmbH & Co. KG Gernrode
06493	Harzgerode, SYNOVA Systems GmbH & Co. KG
06636	Laucha, Bildungspark Mücheln gGmbH
06636	Laucha, LeHA GmbH
06847	Dessau-Roßlau, Burchard Führer GmbH
06886	Lutherstadt Wittenberg, TESVOLT GmbH
29410	Salzwedel, Salzwedeler Baumkuchen GmbH
38486	Klötze, PureRaw Knufmann GmbH
39104	Magdeburg, 3kubik
39114	Magdeburg, FUNDAMENTA Baupartner GmbH
39114	Magdeburg, HASOMED GmbH
39116	Magdeburg, Petromax GmbH
39120	Magdeburg, Antennenbau Lindemann GmbH & Co. KG

Fortsetzung auf Seite 32

ABL GmbH & Co. KG
Antennenbau Lindemann

Von A…

Antennentechnik
Brandmeldeanlagen
Einbruchmeldeanlagen
Elektroakustische Anlagen
Rauchabzugsanlagen
Sprachalarmierungsanlagen
Videoüberwachungsanlagen
Zutrittskontrollanlagen

…bis Z!

Sicherheit aus Sachsen-Anhalt

Katharinenturm Magdeburg

Bei uns sind Sie mit Sicherheit sicher!

Gustav-Ricker-Straße 62
39120 Magdeburg

Telefon: +49 391 62 87 713
Fax: +49 391 62 87 719

E-Mail: info@abl-md.de

www.abl-md.de

39128 Magdeburg,
AKTUELL BAU GmbH

39326 Colbitz OT Lindhorst,
Humanas Pflege GmbH & Co. KG

39326 Zielitz,
WK Hydraulik Walter + Kieler GmbH

39615 Seehausen,
Graepel Seehausen GmbH & Co. KG

39638 Gardelegen,
NTN Antriebstechnik GmbH

Thüringen

07318 Saalfeld,
DURST Lackier- und Trocknungsanlagen GmbH

07333 Unterwellenborn,
InventAir Industrielufttechnik GmbH

07338 Leutenberg,
CTP GmbH Bluechemgroup

07407 Uhlstädt-Kirchhasel,
GAT Gesellschaft für Kraftstoff- und
Automobiltechnologie mbH & Co.KG

07586 Kraftsdorf,
Karl Verpackungen GmbH

07607 Eisenberg,
Colonar GmbH

07646 Stadtroda,
H & E Bohrtechnik GmbH

07743 Jena,
dotSource GmbH

07745 Jena,
SOMAG AG Jena

07751 Großlöbichau,
VACOM Vakuum Komponenten & Messtechnik GmbH

07768 Kahla,
COLANDIS GmbH

07937	Zeulenroda – Triebes, Bio-Seehotel Zeulenroda GmbH & Co KG
07937	Zeulenroda-Triebes, SERIMED GmbH & Co. KG
37351	Dingelstädt, Krieger + Schramm GmbH & Co. KG
98693	Ilmenau, ifesca GmbH
98693	Ilmenau, IL Metronic Sensortechnik GmbH
98716	Elgersburg, H. Heinz Meßwiderstände GmbH
99768	Harztor OT Ilfeld, Neanderklinik Harzwald GmbH
99834	Gerstungen / Untersuhl, Wolf & Endrikat Solutions GmbH
99897	Tambach-Dietharz, EJOT GmbH & Co. KG
99974	Mühlhausen, Federn Oßwald Fahrzeugteile & Technischer Handel

Jetzt wird es spannend!

Von 4.970 Nominierten haben 553 Unternehmen und Institutionen nun die nächste wichtige Etappe im „Großen Preis des Mittelstandes“ erreicht: die Juryliste. Nun heißt es Daumen drücken, denn jeder Teilnehmer, der die Juryliste erreicht hat, darf sich Hoffnung auf den „Großen Preis des Mittelstandes“ machen.

Die Juryliste 2020 versammelt großartige unternehmerische Leistungsfähigkeit. Aus ihr gehen im Herbst die Preisträger 2020 hervor.

Unter ***www.mittelstandspreis.com*** finden Sie den kompletten Überblick über alle nominierten Unternehmen 2020.

Ab ins Rampenlicht!

Rheinland-Pfalz / Saarland

53474	Bad Neuenahr-Ahrweiler,	Ahr Winzer e.G. / Dagernova Weinmanufaktur
53474	Bad Neuenahr-Ahrweiler,	P.A. Jansen GmbH & Co.KG
53489	Sinzig,	GartenLandschaft Berg & Co. GmbH
53506	Hönnigen-Liers,	Josef Emmerich Pumpenfabrik GmbH
53539	Kelberg,	Becton Dickinson Rowa Germany GmbH
54550	Daun,	Musikschule „Spiel mit“ gGmbH
54552	Mehren,	apra-norm Elektromechanik GmbH
54570	Kalenborn-Scheuern,	PREMOSYS GmbH

55286	Wörrstadt,	Verbandsgemeinde Wörrstadt
55494	Rheinböllen,	CAQ AG Factory Systems
55569	Nussbaum,	Hevert-Arzneimittel GmbH & Co. KG
56068	Koblenz,	Volksbank RheinAhrEifel eG
56170	Bendorf,	AKOTHERM GmbH
56170	Bendorf,	Mathias Normann Spedition GmbH & Co. KG
56182	Urbar,	Baldus Medizintechnik GmbH
56235	Ransbach-Baumbach,	Kern-Haus AG
56271	Mündersbach,	EWM AG
56457	Westerburg,	Mühlenbäckerei Rudolf Jung GmbH & Co. KG
56566	Neuwied,	Pharma- und Elektrotechnik Anlagenbau GmbH
56579	Bonefeld,	Biovegan GmbH
56626	Andernach,	Oliver Ackermann
56626	Andernach,	uniTTime GmbH
56651	Niederzissen,	Reinhard Koll GmbH
56651	Niederzissen,	Rosenmüller rundum Werbung

Fortsetzung auf Seite 32

Premosys entwickelt und produziert optoelektronische Systeme zur professionellen Farberkennung und Farbmessung in Produktionsumgebungen die in verschiedenen Industriebereichen wie Automotive, Luft- und Raumfahrt, Elektronikindustrie, Nahrungsmittel, Konsumgüter, Drucktechnik und Medizintechnik eingesetzt werden.

PREISTRÄGER
Großer Preis des MITTELSTANDES
2017

www.premosys.com

PREMOSYS®

PREMOSYS GmbH

Hillstraße 14
D-54570 Kalenborn-Scheuern

Telefon: +49 (0) 6591 – 98311-0
e-Mail: info@premosys.com

Rheinland-Pfalz / Saarland

56656	Brohl-Lützing,	Privatbrunnen TÖNISSTEINER Sprudel Dr. C. Kerstiens GmbH
56727	Mayen,	ARTs Unlimited GmbH
56727	Mayen,	Kreissparkasse Mayen, Vorstandssekretariat
56727	Mayen,	Projekt 3 gGmbH
56727	Mayen,	Stadt Mayen
56736	Kottenheim,	Alexander Drefs, Steuerberater
56745	Weibern,	Augel GmbH
56751	Polch,	Niesmann Caravaning GmbH & Co. KG
56759	Kaisersesch,	Raiffeisenbank Eifeltor eG
56812	Cochem,	Kreisverwaltung Cochem-Zell
66123	Saarbrücken,	Eyeled GmbH
66131	Saarbrücken,	Braun & Klein Siebdruck Vertriebs GmbH
66131	Saarbrücken,	f-tronic
66482	Zweibrücken,	EDEKA Ernst, Zweibrücken
66557	Illingen,	proWIN Winter GmbH

WIR MACHEN DEN UNTERSCHIED

PREISTRÄGER 2017

– Kundendienst
– Gebäudetechnik
– Industrieanlagen
– Beleuchtungstechnik
– Schwachstromanlagen
– sky-Service-Partner

Unsere Geschäftszeiten:
Montag geschlossen
Dienstag - Samstag
9.30 - 12.00 Uhr
Dienstag - Freitag
14.30 - 18.00 Uhr
Bürozeiten:
Montag - Freitag 8.00-18.00 Uhr

Reinhard Koll GmbH
Industriegebiet Scheid 16 I 56651 Niederzissen
Phone: +49 (0) 2636 807550 I Fax: +49 (0) 2636 80755250 Email: info@elektro-koll.de I www.elektro-koll.de

66571	Eppelborn,	Lackierzentrum Jung GmbH
66663	Merzig-Mechern,	Frema-tec Holding GmbH (i.V.m. deren Firmen LKU Luft-Klima-Umwelt GmbH u. Elmar Gerard GmbH)
66709	Weiskirchen,	LuxTek GmbH
66802	Überherrn,	MyBiotech GmbH
66849	Landstuhl,	JUST VACUUM GmbH
66953	Pirmasens,	Stadt Pirmasens
67059	Ludwigshafen,	Fasihi GmbH
67059	Ludwigshafen am Rhein,	ITech Progress GmbH
67065	Ludwigshafen,	Kübler GmbH - Energiesparende Hallenheizungen
67227	Frankenthal,	SK Hörakustik - Sabine Köbel
67304	Eisenberg,	Gienanth GmbH
67659	Kaiserslautern,	LOOMIS PRODUCTS Kahlefeld GmbH
67661	Kaiserslautern,	SAITOW AG

Kontinuität, Verantwortung und Innovation kennzeichnen unser Handeln

Made in Germany

Wir geben Ihren Daten ein sicheres Zuhause!

50 apra

... seit 1969 Ihr Spezialist für Schrank- und Gehäusetechnik!

Preisträger 2019

apra gruppe

apra-norm Elektromechanik GmbH · 54552 Mehren / Vulkaneifel · www.apra.de

Die Besten der Besten

Ausgezeichnete Unternehmen, clevere Kommunen und starke Banken zählen bereits zu den Preisträgern des Mittelstandspreises. Sie treten erneut an, diesmal in den Kategorien „Premier“, „Premier-Bank“, „Premier-Kommune“. Im Herbst werden die Besten der Besten ausgezeichnet.

Die Premier-Juryliste 2020 versammelt großartige unternehmerische Leistungsfähigkeit. Aus ihr gehen im Herbst die Premier-Preisträger 2020 hervor. Unter **www.mittelstandspreis.com** finden Sie den kompletten Überblick über alle nominierten Unternehmen 2020.

Premier

01900 Großröhrsdorf, ONI Temperiertechnik Rhytemper GmbH • 02692 Großpostwitz, miunske GmbH • 03051 Cottbus, Orthopädie- und Reha- Team Zimmermann GmbH • 03205 Calau, caleg Schrank und Gehäusebau GmbH • 04103 Leipzig, ASL - Alles Saubere Leistung - GmbH • 04249 Leipzig, LEIPZIGER Logistik & Lagerhaus GmbH • 04889 Belgern-Schildau, SFW Schildauer Fleisch- und Wurstwaren GmbH • 06120 Halle (Saale), ECH Elektrochemie Halle GmbH • 06217 Merseburg, ARS Betriebsservice GmbH • 06295 Lutherstadt Eisleben, EWS „Die Schuhfabrik“ e. K. • 06485 Quedlinburg, Rundfunk GmbH & Co. KG Gernrode • 06847 Dessau-Roßlau, Burchard Führer GmbH • 07646 Stadtroda, H & E Bohrtechnik GmbH • 07751 Großlöbichau, VACOM Vakuum Komponenten & Messtechnik GmbH • 07768 Kahla, COLANDIS GmbH • 08262 Muldenhammer, IK Elektronik GmbH • 08280 Aue, Curt Bauer GmbH • 08301 Bad Schlema, Beautyspa Servicegesellschaft mbH • 09120 Chemnitz, richter & heß VERPACKUNGSSERVICE GmbH • 09244 Lichtenau / OT Ottendorf, Container Vermietung und Verkauf Menzl GmbH • 09648 Mittweida, ACSYS Lasertechnik GmbH Mittweida • 09648 Mittweida, IMM electronics GmbH • 12205 Berlin, Mahr EDV GmbH • 14554 Seddiner See OT Neuseddin, VEINLAND GmbH • 14772 Brandenburg a. d. Havel, IEB Industrieelektronik Brandenburg GmbH • 14776 Brandenburg an der Havel, RFT kabel Brandenburg GmbH • 15378 Hennickendorf, Berolina Metallspritztechnik Wesnigk GmbH • 16547 Birkenwerder, Körber & Körber GmbH Präzisionsmechanik • 17419 Seebad Heringsdorf OT Ahlbeck, Seetel Hotel GmbH & Co. Betriebs-KG • 18184 Rostock-Roggentin, Globus Handelshof St. Wendel GmbH & Co. KG • 18437 Stralsund, ITG Ingenieur- Tief und Gleisbau GmbH • 18437 Stralsund, Rehaform GmbH & Co. KG • 19057 Schwerin, Schoeller Allibert GmbH • 19061 Schwerin, PLANET IC GmbH • 23617 Stockelsdorf, VisiConsult X-ray Systems & Solutions GmbH • 26215 Wiefelstede, LAGER 3000 GmbH • 27607 Geestland, ASTRO Motorengesellschaft GmbH & Co. KG • 27793 Wildeshausen, HERMES Systeme GmbH • 28259 Bremen, DINO Maschinenbau GmbH • 28277 Bremen, Kardiologisch-Angiologische Praxis Herzzentrum Bremen • 28832 Achim, Vermessungs- und Sachverständigenbüro Dipl.-Ing. Uwe Ehrhorn • 32107 Bad Sal-

A.F. GEWERBEBAU

ALBERT FISCHER HAUSBAU GmbH
Heilswannenweg 53 ■ 31008 Elze
Tel. 05068 / 9290-0 ■ Fax -40
www.af-gewerbebau.de

PREMIER 2019

ALBERT FISCHER BAUUNTERNEHMEN

ALBERT FISCHER GmbH
Heilswannenweg 53 ■ 31008 Elze
Tel. 05068 / 9290-0 ■ Fax -40
www.albert-fischer.de

A.F. HAUSBAU

ALBERT FISCHER HAUSBAU GmbH
Bahnhofstraße 70 ■ 31008 Elze
Tel. 05068 / 931050-0
www.af-hausbau.de

Albert Fischer GmbH – Alle Bauleistungen aus einer Hand!

zuflen, Eifler Kunststoff-Technik GmbH & Co. KG • 35066 Frankenberg, FingerHaus GmbH • 35260 Stadtallendorf, elektro-plan-schneider | Ingenieurbüro für Elektrotechnik, Sicherheits- und Informationstechnische Anlagen GmbH • 35423 Lich, Network Concept GmbH • 36110 Schlitz, Lampenwelt GmbH • 36163 Poppenhausen, papperts GmbH & Co. KG • 37351 Dingelstädt, Krieger + Schramm GmbH & Co. KG • 37441 Bad Sachsa, Hotel Romantischer Winkel - RoLigio® & Wellness Resort • 39128 Magdeburg, AKTUELL BAU GmbH • 39326 Colbitz OT Lindhorst, Humanas Pflege GmbH & Co. KG • 45881 Gelsenkirchen, NORRES Schlauchtechnik GmbH • 48619 Heek, Betonwerk Büscher GmbH & Co. KG • 48683 Ahaus-Ottenstein, Terhalle Holzbau GmbH • 48683 Ahaus, Wenker GmbH & Co. KG • 48691 Vreden, Laudert GmbH + Co. KG • 48703 Stadtlohn, Heitkamp & Hülscher GmbH & Co. KG • 49439 Steinfeld (Oldenburg), Müller-Technik GmbH • 49439 Steinfeld, Nordic-Haus Blockhäuser • 49584 Fürstenau, Richter Möbelwerkstätten GmbH • 51789 Lindlar, ONI-Wärmetrafo GmbH • 54552 Mehren, apra-norm Elektromechanik GmbH • 54570 Kalenborn-Scheuern, PREMOSYS GmbH • 55569 Nussbaum, Hevert-Arzneimittel GmbH & Co. KG • 56170 Bendorf, AKOTHERM GmbH • 56170 Bendorf, Mathias Normann Spedition GmbH & Co. KG • 56651 Niederzissen, Reinhard Koll GmbH • 57439 Attendorn, AFK Andreas Franke Kunststoffverarbeitung GmbH & Co. KG • 59229 Ahlen, Metallwerke Renner GmbH • 59964 Medebach, Ewers Strümpfe GmbH • 64569 Nauheim, TKW Gebäudeservice GmbH • 66482 Zweibrücken, EDEKA Ernst, Zweibrücken • 67059 Ludwigshafen, Fasihi GmbH • 67065 Ludwigshafen, Kübler GmbH - Energiesparende Hallenheizungen • 67661 Kaiserslautern, SAITOW AG • 69483 Wald-Michelbach, Jöst Abrasives GmbH • 71634 Ludwigsburg, Zedler – Institut für Fahrradtechnik und -Sicherheit GmbH • 72072 Tübingen, AVAT Automation GmbH • 73340 Amstetten, Metzgerei Nagel • 73525 Schwäbisch Gmünd, DELTA LOGIC Automatisierungstechnik GmbH • 76698 Ubstadt-Weiher, Michael Koch GmbH • 80805 München, Pixida GmbH • 86987 Schwabsoien, Eirenschmalz Maschinenbaumechanik und Metallbau GmbH • 87437 Kempten / Allgäu, Sontheim Industrie Elektronik GmbH • 88271 Wilhelmsdorf, Zimmerei Berthold Ott GmbH • 89312 Günzburg, GÜNZBURGER STEIGTECHNIK GMBH • 90431 Nürnberg, HG Hans Geiger Formenbau GmbH • 90449 Nürnberg, iloxx GmbH • 93413 Cham, K+B E-Tech GmbH & Co. KG • 93488 Schönthal, Max Heimerl Bau GmbH • 93495 Weiding, Rolladen Braun GmbH & Co KG • 94089 Neureichenau, 1. Bier und Wohlfühlhotel Gut Riedelsbach GmbH & Co. KG • 94481 Grafenau, AVS Römer GmbH & Co. KG • 96487 Dörfles-Esbach, Bittner Werkzeugbau GmbH • 97789 Oberleichtersbach, Hanse Haus GmbH & Co. KG • 98693 Ilmenau, IL Metronic Sensortechnik GmbH • 98716 Elgersburg, H. Heinz Meßwiderstände GmbH • 99974 Mühlhausen, Federn Oßwald Fahrzeugteile & Technischer Handel •

Premier-Bank

02727 Ebersbach-Neugersdorf, Volksbank Löbau-Zittau eG • 02826 Görlitz, Volksbank Raiffeisenbank Niederschlesien eG • 42781 Haan, Stadt-Sparkasse Haan • 56068 Koblenz, Volksbank RheinAhrEifel eG • 56727 Mayen, Kreissparkasse Mayen, Vorstandssekretariat • 70174 Stuttgart, Volksbank Stuttgart eG • 77652 Offenburg, Volksbank in der Ortenau eG •

Premier-Kommune

04420 Markranstädt, Stadt Markranstädt • 14943 Luckenwalde, Landkreis Teltow-Fläming • 74523 Schwäbisch Hall, Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises Schwäbisch Hall mbH • 85560 Ebersberg, Landratsamt Ebersberg • 89537 Giengen an der Brenz, Große Kreisstadt Giengen/Brenz • 94559 Niederwinkling, Gemeinde Niederwinkling • 95615 Marktredwitz, Große Kreisstadt Marktredwitz • 96047 Bamberg, Stadt Bamberg - Wirtschaftsförderung • 96052 Bamberg, Wirtschaftsförderung Landkreis Bamberg •

Junge Wirtschaft

35398 Gießen, Team Simon GmbH & Co. KG • 59227 Ahlen, Clockin GmbH • 86368 Gersthofen, Quantron AG • 98693 Ilmenau, ifesca GmbH •

Lebenswerk

04938 Uebigau-Wahrenbrück, uesa GmbH • 31008 Elze, Albert Fischer GmbH

Türkenlouis und Sibylla Augusta am Kap Zwenkau bei Leipzig

Wir bieten an vom 16.09. bis 18.09.2020

2 Übernachtungen für 2 bis 4 Personen direkt am Zwenkauer Hafen.

Exklusive Ferienwohnung mit Seeblick, inklusive 2x Frühstück und Abendessen.

Badische Wein-, Kunst- und Gourmet-Stube
ZUM TÜRKENLOUIS

Bootsfahrt auf dem Zwenkauer See mit der MS Santa Barbara und Stadtrundfahrt durch Leipzig.

Vorstellung der neuen Sibylla Augusta Gemälde durch den Maler Bruno Griesel.

CAFÉHAUS
Sibylla Augusta

Infos und Buchung: bauer@leipziger-logistik.de
Seepromenade 6 • 04442 Zwenkau
+49 341 426 89 - 0

349,- € p.P.

WÄHLER.

Der Mensch im Mittelpunkt

Diesen Leitspruch manifestierte Ulrich Seier als Gesellschafter in vierter Generation im Familienunternehmen WÄHLER. Die Unternehmenspolitik richtet sich in vieler Weise direkt an den Bedürfnissen des einzelnen Menschen. Nachhaltigkeit spielt daher eine zentrale Rolle im unternehmerischen Handeln bei Norddeutschlands führendem Tief- und Rohrleitungsbauunternehmen.

Stabilität zu Krisenzeiten

Als Traditionsunternehmen seit über 100 Jahren blickt WÄHLER auf enorme Erfahrungswerte zurück. Der Erhalt von Arbeitsplätzen und die Sicherstellung der öffentlichen Versorgung muss jederzeit sichergestellt sein. Dieser Verantwortung ist sich Geschäftsführer Frank von der Geest bewusst. „Ein durchaus sensibler Bereich mit großer Verantwortung“, betonte von der Geest 2019 explizit, „weil kleinste Fehler für viele Menschen enorme Konsequenzen haben können.“

Dass diese Aussage in 2020 massiv auf die Probe gestellt wurde, war für uns alle unvorhersehbar. Als Unternehmen in einer systemrelevanten Branche realisiert WÄHLER im Auftrag örtlicher Versorger die Leitungsnetze für Energie, Telekommunikation, Wasser, Gas sowie Entsorgung und hält sie instand. Die vergangenen Monate haben gezeigt, dass das Unternehmen weiterhin für die Menschen an den Standorten Dorum, Bad Bramstedt, Barsbüttel, Bremen, Bremervörde, Cuxhaven, Seevetal, Tornesch und Wittenburg ein sicherer und guter Arbeitgeber ist. Nach dem Grund des nachhaltigen Erfolges gefragt, antwortet Gesellschafter Ulrich Seier: „Die Mitarbeiter! Sie stehen für uns im Mittelpunkt; ohne ihren Einsatz, ohne ihr Engagement wäre das alles hier nicht möglich.“

Generationenvertrag bei WÄHLER. Ältere Mitarbeiter bilden junge Mitarbeiter aus und geben gerne Kompetenzen weiter. In vielen Familien der Region wird generationsübergreifend für WÄHLER gearbeitet. Die Verbundenheit zur Region ist daher tief verwurzelt.

Digitalisierung im Fokus

WÄHLER hat in den letzten Jahren viel in Digitalisierung und Prozessinnovationen investiert. Ein schneller Umbruch auf Homeoffice, digitale Kommunikationsmethoden und eine dezentrale Organisation war jüngst in kürzester Zeit möglich. Das Unternehmen beschäftigt sich darüber hinaus mit Themen wie Künstliche Intelligenz auf der Baustelle, Cybersicherheit oder Design Thinking. Zur Erarbeitung dieser Themen wurde die Projektgruppe "Nextwerk" ins Leben gerufen. Probleme werden hier besser gelöst, wenn Menschen aus unterschiedlichen Disziplinen zusammenarbeiten. WÄHLER versucht hier fortlaufend Innovationspotential aufzudecken. Beispiele hierfür sind das digitale Bewerber-Management, der Einsatz digitaler Apps zur Auftragsabwicklung und ein eigenes Dokumentenmanagementsystem. Die Mitarbeiter können einen eigenen Marketplace nutzen, erhalten EDV-gestützte Arbeitssicherheitsunterweisungen und erfassen Stunden mobil via Tablet. Auch automatisierte Geräteverrechnung und eine digitale Personalakte sind weitere Prozessinnovationen, die stetig angepasst werden.

Nachhaltigkeit als Grundsatz

Bei WÄHLER vereinen sich die Grundsäulen der Nachhaltigkeit im unternehmerischen Handeln. Bei allen ökonomischen Entscheidungen werden ökologische Aspekte und eine absolute soziale Verträglichkeit berücksichtigt. Werte, Menschen und Umweltschutz sind feste Bestandteile der Philosophie bei WÄHLER und die langfristige Sicherung der Arbeitsplätze hat höchste Priorität. „Für uns stehen nachhaltige Wirtschaftlichkeit und gesellschaftliche Verantwortung keineswegs im Widerspruch", bestätigt Aiko Röder, ebenfalls WÄHLERGeschäftsführer. „Wir stellen uns unserer sozialen Verpflichtung sehr bewusst." Neben dem Umweltschutz hat sich das Unternehmen der Förderung von sozialen Einrichtungen verschrieben. Seit vielen Jahren werden zum Beispiel drei ausgesuchte Hospize oder die Telefonseelsorge unterstützt. Zudem nimmt das Team von Wähler an zahlreichen Veranstaltungen in der Region Teil. Ob Sportfeste, Messen oder Volksfeste - WÄHLER engagiert sich in vielen Bereichen und bleibt seinen Werten treu.

„Der Job ist sicher!" Die Mitarbeiter bei WÄHLER profitieren von zahlreichen Benefits und können Familie und Beruf gut vereinen.

WÄHLER als Arbeitgeber

Trotz "Krise" stellt WÄHLER umfangreich ein und bietet zahlreiche individuelle Karrieremöglichkeiten für bestehende und neue Mitarbeiter. Das Unternehmen hält höchste Zertifizierungen in allen technischen Bereichen, die voraussetzen, dass Mitarbeiter kontinuierlich geschult und qualifiziert werden. Neben modernsten Arbeitsgeräten und hochwertiger Arbeitskleidung bietet sich den Mitarbeitern vielfältige soziale und finanzielle Anreizsysteme, E-Mobilität, ein sehr gutes Gesundheitsmanagement, Altersvorsorge und zahlreiche weitere Benefits. Ein hohes Maß an Wertschätzung und ein vertrauensvoller Umgang werden als Selbstverständlichkeit gelebt. Zudem zeichnen WÄHLER Siegel wie "Best Place to Learn oder "Anerkannt guter Ausbilder" aus.

BEST PLACE TO LEARN TOP-AUSBILDER 08/2017–07/2020

ANERKANNT Guter Ausbilder 2019/2020 www.aga.de/siegel

JURYSTUFE Großer Preis des Mittelstandes 2020 WÄHLER.

Tief- und Rohrleitungsbau Wilhelm Wähler GmbH
Im Speckenfeld 5 | 27639 Wurster Nordseeküste | Telefon: +49 (4742) 9297-0 | www.waehler.de

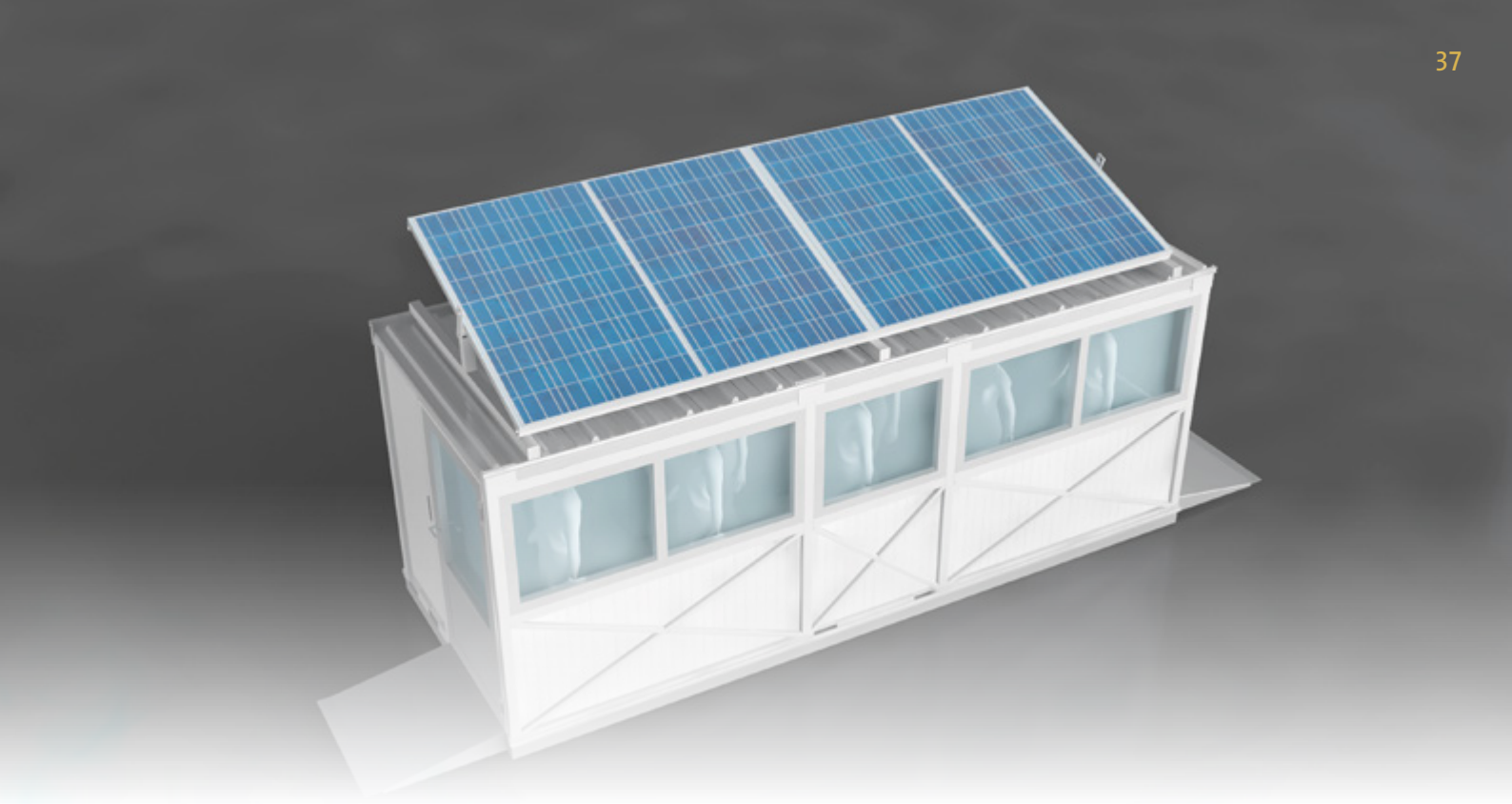
MobiDes

Peter Kenkel GmbH

Individuell, kreativ, flexibel, hochtechnisiert und immer eine innovative Idee voraus – die Peter Kenkel GmbH steht für eine Vielzahl von Produkten, die zusammen ein riesiges Spektrum von professionellen Anwendungsbereichen abdecken. Da uns das Jahr 2020 vor neue Herausforderungen stellt, geht die Peter Kenkel GmbH mit dem Wandel. Vor ein paar Monaten hätte wohl niemand damit gerechnet, dass uns eine Pandemie so trifft wie Covid19. Der Gedanke für neue Hygienekonzepte und -maßnahmen wurde immer präsenter. Aus diesem Grund wurde im März 2020 die MobiDes GmbH in Cappeln gegründet. Das Unternehmen beschäftigt sich mit dem Thema Hygiene und ist Ihr Ansprechpartner rund um die mobile Desinfektion, Schutzausrüstung und vielem mehr.

Angefangen hat das Projekt „MobiDes“ mit der mobilen Desinfektionsschleuse. Der Grundgedanke hinter der Schleuse ist folgender:

Wo viele keimbelastete Gegenstände oder Personen zugegen sind, gilt es Infektionen und Krankheiten einzudämmen. Die Desinfektion ist eine Hygienemaßnahme, die dazu dient, Viren, Erreger, Keime oder Bakterien abzutöten oder zu inaktivieren. Aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie in Europa ist die Des-



meets MobiDes

– Desinfektion bis in die kleinste Ecke

infektion nicht nur in Arztpraxen und Kliniken unverzichtbar. Präventiv zum Beispiel vor Kliniken, Pflegeeinrichtungen und Unternehmen.

Die mobile Desinfektionsschleuse lässt sich kurzfristig und nahezu an jedem Einsatzort platzieren. Das System können Sie in verschiedenen Varianten erhalten - ganz nach Ihren Bedürfnissen. Der MobiDes ist dadurch für nahezu jede Situation geeignet.

„Wir möchten mit unseren Lösungen dazu beitragen, die Infektionsgefahr einzudämmen und das „Mehr" an Sicherheit zu geben", sagt Geschäftsführer **Peter Kenkel.**

Zum Produktportfolio der MobiDes GmbH gehört nicht nur die mobile Desinfektionsschleuse, sondern auch ein weiteres interessantes Produkt, womit Sie im Spazierengehen desinfizieren können. Was genau versteckt sich hinter diesem Gedanken?

Flächen- und Raumdesinfektion muss nicht zeitaufwendig sein! Der MobiDes toGo^3 vereint die erfolgreich eingesetzten Komponenten der Volumendesinfektion nun auch in der mobilen Variante - dem akkubetriebenen MobiDes toGo^3. „Wo viele Menschen aufeinandertreffen, werden belastete Gegenstände hinterlassen", sagt Peter Kenkel: „Ob in der Kantine, der Bahn, im Besprechungsraum, dem Flur oder dem WC." Die Einsatzmöglichkeiten von MobiDes toGo^3 kennen keine Grenzen. Mittels feinster Vernebelung umlege das Desinfektionsmittel als „Nebelwolke" Gegenstände und töte beziehungsweise inaktiviere die Erreger. MobiDes toGo^3 könne direkt und unkompliziert und anwenderfreundlich am Einsatzort gestartet werden. Schnell und effektiv!

Weitere Infos zu den MobiDes Produkten finden Sie auf **www.mobides.de**.

MobiDes GmbH
Großer Kamp 12 • 49692 Cappeln
Telefon: 04478 9419041
info@mobides.de • www.mobides.de

peter kenkel gmbh

Willkommen!

© Boris Löffert / sambashow-brasilshow.de / Daniel Reinsberg /piqsels.com

In 25 Jahren „Großer Preis des Mittelstandes“ entstanden auch viele schöne Traditionen. Dazu gehört die Führung durchs Programm mit einer professionellen Moderatorin (oder einem Moderator), Grußworte von prominenten Politikern und Persönlichkeiten, eine jährlich neu entwickelte Dramaturgie zur Gala mit Video- und Lichteffekten, Sonderpreise und Überraschungen, eine Mitternachtsverlosung, und Entertainment vom Feinsten. Seit 1997 wird während der Laudatio zur Vorstellung der Preisträger ein Kurzvideo über das auszuzeichnende Unternehmen eingespielt. So erfahren alle Gäste in einer Minute das Wichtigste über das ausgezeichnete Unternehmen. Das Unternehmen selbst wird darüber nicht vorher informiert. Es erfährt auch erst an diesem Abend, ob es auf die Bühne gerufen wird. Dadurch zeichnet eine ganz besondere knisternde Spannung diese Abende aus und macht sie für Ausgezeichnete und Gäste unvergesslich.

Vom Mittelstand für den Mittelstand

Manchmal wird gefragt: „Aber wenn ich ausgezeichnet werden sollte, wieso muss ich dann vorher selber Karten für die Veranstaltung kaufen?“ Die Antwort ist einfach: Weil der Wettbewerb „Großer Preis des Mittelstandes“ eine Selbsthilfemaßnahme des Mittelstandes ist. Er wird ohne Steuergelder und ohne Rückendeckung eines finanzstarken Konzerns organisiert. Der Wettbewerb basiert auf ehrenamtlichem Engagement. Weder für die Nominierung noch für die Teilnahme am Wettbewerb werden irgendwelche Gebühren erhoben, obwohl für die ganzjährigen Wettbewerbsaktivitäten als auch für den Auszeichnungsabend eine Menge Kosten anfallen, die mit Ehrenamt allein nicht finanzierbar sind. Deshalb sollten weder Ausgezeichnete noch Teilnehmer erwarten, dass andere Gäste die Kosten ihrer Teilnahme an Galaabend und Ball von anderen Gästen übernehmen.

Entscheiden Sie sich!

Immer wieder gibt es auch Gäste, die mit aller Raffinesse vor der Veranstaltung erfahren wollen, ob sie Preisträger sind oder nicht. „Wissen Sie“ fragte einer **Petra Tröger,** „wenn ich wüsste, dass ich ausgezeichnet werde, dann würde ich noch fünf Karten mehr nehmen und meine Mutter und unsere beiden Vertriebsleiter mit deren Gattinnen mitbringen.“ „Als Unternehmer müssen Sie doch täglich Risiken eingehen!“ antwortete ihm Petra Tröger. „Entscheiden Sie sich! Eines kann ich Ihnen versprechen - Sie bekommen einen attraktiven gemeinsamen Ballabend. Gönnen Sie Ihrer Mutter und Ihren Mitarbeitern etwas Gutes, damit die sich noch stärker mit Ihrer aufstrebenden Firma identifizieren. Bereits die Nominierung für diesen Preis ist doch eine Auszeichnung, die nur wenige erhalten.“

Die meisten Teilnehmer dieser Abende gönnen sich bewusst auch die

Diese Auszeichnungsgala sollte man sich nicht entgehen lassen. Termine siehe S. 40!

Spannung, bis zuletzt nicht zu wissen, wie die Jury entschieden hat. Sie sind zu Recht selbstbewusst genug, um weder neidisch noch hämisch reagieren zu müssen, wenn sie selbst nicht unter den Preisträgern sind. Sie sind souverän genug, um zu wissen, dass der eigentliche Gewinner des jährlichen Wettbewerbs der Mittelstand als Ganzes und damit auch jeder einzelne Mittelständler ist.

Branchenübergreifend und bundesweit

Eine Besonderheit des Wettbewerbs „Großer Preis des Mittelstandes" besteht darin, dass er branchenübergreifend und bundesweit ist. Das heißt, Sie finden in der Regel nicht nur interessante Unternehmen aus der eigenen Branche, sondern auch aus anderen, vielleicht sogar völlig artfremden Branchen. Wer erwartet schon einen Campingplatzbetreiber oder einen Landbäcker mit zehn Standorten neben der Privatbank, der Werbeagentur und dem Anlagenbauunternehmen als Preisträger auf der Bühne? Doch von diesen Branchenfremden bei der Vorstellung ihres Unternehmens und auch im persönlichen Gespräch zu erfahren, wie sie im Wettbewerb kämpfen, wie sie Märkte erschließen, wie sie expandieren, wie sie Fachkräfte rekrutieren usw. ist eine besondere Qualität, die der „Große Preis des Mittelstandes" allen Nominierten bietet.

Königsweg Ballbesuch

Der Königsweg dazu ist der Besuch der Galabälle, auf dem die nominierten Unternehmen ausgezeichnet werden. **Christian Kalkbrenner,** der Vorsitzende des Unternehmerbeirates der Oskar-Patzelt-Stiftung beschreibt das in seinem Buch „Nominiert: Was tun? Das kleine Buch zum Großen Preis des Mittelstandes" so: „An diesen Abenden sind sie mittendrin im Netzwerk der Besten. Sie lernen andere Unternehmerpersönlichkeiten kennen, kommen ins Gespräch und tauschen in der Regel auch Ihre Visitenkarten aus. In einem offenen, vertrauensvollen und sehr persönlichen Klima. In Laudationen und auch in den Kurzfilmen über die Preisträger werden in kurzer Zeit, sehr verdichtet, die wichtigsten Informationen zu jedem Unternehmen vorgestellt. Genug Konkretes, um mit dem einen oder anderen Preisträger noch an diesem Abend spielend auf höchstem Niveau ins Gespräch zu kommen, sich ein wenig in dessen Unternehmensführungsgeheimnisse einweihen zu lassen und sich vielleicht als Kooperations- oder potenzieller Geschäftspartner vorzustellen. Also: Umblättern. Termin abgleichen. Karten bestellen. ■

Großer Preis des Mittelstandes

Meilensteine setzen

Hauptsponsor

KFM Deutsche Mittelstand AG

2020

Hauptmedienpartner

Markt und Mittelstand

Kartenbestellung

über Fax: 0341 24061-66, Online-Shop – shop.mittelstandspreis.com/karten/ –
oder Bestellcoupon einsenden an:
Oskar-Patzelt-Stiftung | Bundesgeschäftsstelle | Melscher Str. 1 | 04299 Leipzig

Mit Bedauern haben wir uns entschieden, unsere Veranstaltung am 29.08.2020 in ***Dresden*** nicht stattfinden zu lassen.

Die Ehrungen zum Finalisten und Preisträger nehmen wir natürlich dennoch vor!

Wir freuen uns daher die Wettbewerbsregionen **Sachsen** und **Berlin/Brandenburg** dieses Jahr in ***Würzburg*** begrüßen zu dürfen. Die Preisverleihung für **Mecklenburg-Vorpommern** und **Sachsen-Anhalt** findet in ***Düsseldorf*** statt.

12. SEPTEMBER 2020 – MARITIM HOTEL WÜRZBURG

Preisverleihung für Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Thüringen
und die Wettbewerbsregionen Sachsen, Berlin/Brandenburg

160,– zzgl. 16% MwSt. je Karte ab Juli 2020
*Zimmerreservierung unter: Tel. 0931 3053-830

Anzahl: ☐

26. SEPTEMBER 2020 – MARITIM HOTEL DÜSSELDORF

Preisverleihung für Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz/Saarland, Niedersachsen/Bremen, Schleswig-Holstein/Hamburg
und die Wettbewerbsregionen Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern

160,– zzgl. 16% MwSt. je Karte ab Juli 2020
*Zimmerreservierung unter: Tel. 0211 5209-1456

Anzahl: ☐

24. OKTOBER 2020 – MARITIM HOTEL DÜSSELDORF

Bundesball – Verleihung der Sonderpreise

170,– zzgl. 16% MwSt. je Karte ab Juli 2020
*Zimmerreservierung unter: Tel. 0211 5209-1456

Anzahl: ☐

Name, Vorname

Firma

Anschrift

Telefon-Nr.

Ort/Datum Unterschrift

* Die Reservierung der Hotelzimmer erfolgt nur direkt bei den Maritim Hotels bis spätestens vier Wochen vor der Veranstaltung.
(Kennwort: „Großer Preis des Mittelstandes“)

Danke, Mittelstand!

In Krisenzeiten wird plötzlich schmerzhaft bewusst, was zuvor Selbstverständlichkeiten waren. Selbstverständlichkeiten nimmt man nicht mehr bewusst oder höchsten geringschätzig wahr. Erst auf dem Trockenen vermisst ein Fisch das Wasser. Und uns wird die Luft zum Atmen erst dann wirklich zum Problem, wenn sie plötzlich fehlt. Noch Anfang März waren der Weg zum Fleischer oder Discounter, zum Gartenmarkt oder zum Friseur, zur Kosmetikerin oder zur Fahrradwerkstatt solche Selbstverständlichkeiten. Doch plötzlich wurde der sogenannte Shutdown zur COVID-19-Bekämpfung erklärt. Nun gab es keinerlei Gewissheiten mehr. Tiefe Unsicherheit zog sich über sämtliche Lebensbereiche.

Noch Anfang März hätte das niemand für möglich gehalten: Dass Schulen wochenlang geschlossen bleiben, dass Grenzen dicht gemacht werden, dass Toilettenpapier zur Mangelware wird, dass Atemschutzmasken in Eigenproduktion hergestellt werden, dass in der morgendlichen S-Bahn niemand mit fährt. Plötzlich sind Millionen Menschen in Kurzarbeit. Jede dritte Gaststätte ist von Schließung bedroht, weil die Rücklagen der Inhaber nicht ausreichen, um mehrere Monate ohne Einnahmen zu überstehen.

Das Verhältnis vieler Menschen zum Mittelstand ähnelt dem Verhältnis des Fisches zum Wasser. Erst in der Krise wird der Wert der vielen kleinen und größeren mittelständischen Betriebe für eine lebenswerte und zukunftssichere Gesellschaft bewusst. Die Vielfalt des Mittelstandes ist es, die absichert, dass auch in dieser Krise Lösungen für die Zeit danach gefunden werden. Das wird nicht in jedem Fall gut gehen. Aber diese Vielfalt, dieses hunderttausendfache Engagement im Mittelstand, sichert die Chance auf Lösungen.

Den „Großen Preis des Mittelstandes“ gibt es seit 26 Jahren, um dem Mittelstand verdiente Achtung, Wertschätzung, Anerkennung zu geben. Das ist in „normalen“ Zeiten als Motivation und Reflektion nötig. Und in außergewöhnlichen Zeiten erst recht. Als wir unser Jahresmotto „Meilensteine setzen“ festlegten, ahnten wir noch nicht, dass die COVID-19-Pandemie jedes einzelne Unternehmen dazu zwingen würde, tatsächlich innerhalb weniger Wochen und Monate neue Meilensteine zu setzen. Umso mehr ist gerade in diesen Zeiten unsere Initiative gegenseitiger Wertschätzung im Mittelstand wichtig.

Im September diesen Jahres werden für jede der 12 Wettbewerbsregionen Baden-Württemberg, Bayern, Berlin/Brandenburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen/Bremen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz/Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein/Hamburg, Thüringen Preisträger und Finalisten des 26. Wettbewerbsjahres ausgezeichnet. Und im Oktober folgt auf Bundesebene die Auszeichnung der Sonderpreise für ehemalige Preisträger. Denn nie war es wichtiger als heute, öffentlich zu sagen: Danke, Mittelstand!

P. Tröger

Ihre Petra Tröger

Der Mittelstand – Erfolgsmodell für

Mittelständische Unternehmen zeigen gerade im aktuellen Umfeld ihre wahre Stärke: Sie sind flexibel, arbeiten nachhaltig und wirtschaften solide. Davon können Anleger profitieren – über Anleihen, die allerdings von Profis ausgesucht und überwacht werden sollten.

© fotomek - Fotolia

Es ist schon erstaunlich, wie schnell einige Mittelständler in der Corona-Krise ihr Geschäftsmodell angepasst haben, um Produkte herzustellen, die dringend gebraucht werden. Zum Beispiel das Duisburger Spezialchemieunternehmen PCC, das jetzt auf die Produktion von Stoffen für Seifen und Desinfektionsmittel umgestellt hat, oder der Hemdenproduzent Eterna, der nun Mund- und Nasenschutzmasken näht. Und Bosch zählte zu den ersten Lieferanten eines Schnelltests zur Erkennung einer Covid-19-Infektion.

Flexibilität zeichnet den Mittelstand seit jeher aus, immer wieder sind neue Herausforderungen zu bewältigen. Ein Beispiel ist auch das süddeutsche Unternehmen Hörmann. Es baut auf vier Säulen auf: Automotive, Engineering, Services und Communication. Zurzeit läuft die Autobranche bekanntermaßen schwach, worunter auch die Zulieferer leiden. Dafür sind technische Dienstleistungen in den Bereichen Kommunikationstechnik und Energie-Erzeugung sehr gefragt. Risikoverteilung nennt man das. Einige Unternehmen nutzen Megatrends. So erfordert die klimapolitisch als notwendig erachtete Verkehrswende einen Ausbau des Schienennetzes. Davon profitiert Avis One mit der Sparte Eisenbahn-Logistik.

„Die Corona-Krise zeigt ebenso wie andere Marktumbrüche: Die Mehrzahl der Mittelständler haben ein gesundes Geschäftsmodell", bilanziert **Hans-Jürgen Friedrich,** Gründer und Vorstand der KFM Deutsche Mittelstand AG. Der erfahrene Spezialist für Unternehmenskredite weiß, wovon er spricht. Als Fonds-Manager verwaltet er Fonds, die ausschließlich in Mittelstandsanleihen investiert. Seit mehr als sechs Jahren erwirtschaftet der Deutsche Mittelstandsanleihen FONDS seinen Investoren jährliche Ausschüttungen von mehr als vier Prozent.

Woher haben die Mittelständler ihre Stärke? Friedrich kann hier auf unterschiedliche Aspekte verweisen. Die Unternehmen haben nicht zuletzt aus der Finanzkrise gelernt. Sie fuhren ihre Liquiditätsreserven hoch, verbesserten die Eigenkapitalquoten, entwickelten Krisenszenarien. Doch ihr großer Vorteil gegenüber großen Konzernen liegt in ihrer Flexibilität. „Wie Schnellboote können sie zügig Wendemanöver vollziehen, wo Konzerne eher wie träge Tanker reagieren", beschreibt es der Mittelstandsexperte. Großunternehmen haben einen hohen Aufwand bei der Neustrukturierung von Arbeits- und Produktionsprozessen. Der Mittelständler macht das einfach.

Gleichzeitig sind die Unternehmen dieses Segments langfristig orientiert. In Krisen, wie der derzeitigen Corona-Einschränkungen, halten sie zum Beispiel die Kontakte zu Lieferanten und Abnehmern. „Mittelständler suchen einen Ausgleich der Interessen. Sie wollen, dass auch ihre Partner lange leben. Diese nachhaltige Orientierung zahlt sich aus", erklärt Friedrich.

Und was haben nun die Anleger davon? Mittelständler nutzen den Kapitalmarkt, um sich Finanzmittel zu besorgen. Sie vergeben dazu auch Anleihen mit attraktiven Konditionen. Die Erträge aus den genannten jährlichen Ausschüttungen des Deutschen Mittelstandsanleihen FONDS liegen deutlich über Kosten, Steuern und Inflation und bringen den Anlegern attraktive Rendite. Der Fonds strebt als Anlageziel eine Renditeentwicklung in Höhe von drei Prozentpunkten über der Rendite von fünfjährigen Bundesobligationen an. „Das haben wir bislang immer geschafft", sagt Friedrich.

Der Fonds bietet viele Vorteile gegenüber einer Einzelauswahl von Anleihen, die Anleger vielleicht selbst vornehmen wollen. Denn zum einen bietet er eine Risikostreuung, die sonst kaum zu bewerkstelligen ist. Der Deutsche Mittelstandsanleihen FONDS enthält derzeit Schuldverschreibungen von 84 Unternehmen und kann zudem Anleihen kaufen, die Privatanlegern kaum zugänglich sind, zum Beispiel große Tranchen über 100.000 Euro.

Die Fondsmanager wählen die Papiere nach einem strengen Auswahlverfahren an, gesteuert von einer hohen Kreditkompetenz. Friedrich hatte selbst früher als Bankdirektor und Leiter des Kreditgeschäfts mittelständische Unternehmen bei der Beschaffung von Finanzierungen über Banken und Kapitalmärkte unterstützt und kennt daher die Strukturen in der Tiefe. Unternehmen und Anleihen werden in einem speziell von KFM entwickelten Analyseverfahren, dem KFM-Scoring, unter die Lupe genommen. Eine Aufgabe, die Privatanleger in diesem Umfang nicht leisten können. Über den Fonds erhalten sie aber den Zugang zu dieser spannenden Investment-Welt. ■

Wirtschaft und Anleger

Info

Die Fonds im Überblick

Deutscher Mittelstandsanleihen Fonds
Anlagekonzept investiert deutsche Mittelstandsanleihen
ISIN LU0974225590
WKN A1W5T2
Aktuelles Fondsvolumen mehr als 183 Mio. Euro
Kosten Ausgabeaufschlag bis zu 3,0% (entfällt beim Kauf über die Börse), Verwaltungsgebühr 1,5% p.a., Rücknahmegebühr 0%
Risiko (KIID) 3 (1= geringes Risiko bis 7= hohes Risiko)
Ertragsverwendung jährliche Ausschüttung

Europäischer Mittelstandsanleihen Fonds
Anlagekonzept investiert europäische Mittelstandsanleihen
ISIN DE000A2PF0P7
WKN A2PF0P
Aktuelles Fondsvolumen mehr als 10 Mio. Euro
Kosten Ausgabeaufschlag bis zu 3,0% (entfällt beim Kauf über die Börse), Verwaltungsgebühr 0,95% (max. 1,50%), Rücknahmegebühr 0%
Risiko (KIID) 3 (1= geringes Risiko bis 7= hohes Risiko)
Ertragsverwendung jährliche Ausschüttung

Mehr Infos im Video
Sicherlich kennen Sie schon unsere Wissen-Serie „KFM Finanz-Kompakt“ (Die Serie über Mittelstandsanleihen).

Folge 1: https://www.youtube.com/watch?v=qkpJvrfjO18&t=6s //

Alle bisherigen Folgen finden Sie auch in unserer MEdiathek

Perlen aus Europa

Anleger können jetzt auch in Anleihen mittelständischer Unternehmen aus der Europäischen Union investieren.

Der Deutsche Mittelstandsanleihen FONDS hat seit kurzem einen Bruder. Die KFM Deutsche Mittelstand AG hat zusammen mit der Kapitalanlagegesellschaft Monega am 1. April dieses Jahres den Europäischen Mittelstandsanleihen FONDS aufgelegt. Als offener Rentenfonds ist er mit einem Fondsvolumen von zehn Millionen Euro gestartet. Wie sein älterer deutscher Bruder investiert er in gewissenhaft und sorgfältig ausgewählte Unternehmensanleihen.

Die Mittelständler residieren in der Europäischen Union, wobei der Fokus auf Emissionen in Euro und aus stabilen Volkswirtschaften, wie zum Beispiel Deutschland, Frankreich, den Beneluxländern und Skandinavien liegt. Die Auswahl der Papiere erfolgt wie beim Deutschen Fonds aufgrund strenger Analyse und Bewertung nach dem KFM-Scoring, denn auch dieser Fonds soll den Anforderungen der Anleger nach, einer laufenden und wiederkehrenden Rendite, Sicherheit und einem hohen Maß an Transparenz entsprechen. ■

Hans-Jürgen Friedrich

Ist Gründer und Vorstandsvorsitzender der KFM Deutsche Mittelstand AG. Der von ihm initiierte Deutsche Mittelstandsanleihen FONDS wurde in 2018 und 2019 als Hidden Champion Fonds von der GBC AG ausgezeichnet. Er unterstützt ehrenamtlich als Vorstandsmitglied den KMU Verband.

KFM
Deutsche Mittelstand AG

Weitere Infos zu den Mittelstandsanleihen-Fonds und der KFM Deutsche Mittelstand AG hier: www.kfmag.de

Wie Sie mit Affenmanagement Zeit gewinnen

© www.piqsels.com

Kennen Sie das? Sie kommen abends nach Hause, sind total müde und fragen sich (mal wieder), was Sie eigentlich so den ganzen Tag gemacht haben? Sie nehmen sich morgens vor, die wirklich wichtigen, auf Ihrer persönlichen Aufgabenliste stehenden Punkte zu erledigen und die Liste ist am Abend nicht kürzer, sondern länger geworden. Schuld daran sind Affen in unserem Alltag.

Am Morgen ist noch alles klar: Termine stehen fest, die persönliche Aufgabenliste wartet darauf abgearbeitet zu werden, Sie sind bereit loszulegen und gehen frisch ans Werk. Aber schnell wird klar, dass mit jedem abgearbeiteten Punkt mindestens zwei neue auf die Aufgabenliste dazu kommen. Sie delegieren Aufgaben, aber die scheinen wie eine Art Bumerang immer wieder zu Ihnen zurückzukommen, so dass Sie am Ende diese Aufgaben dann genervt selbst erledigen. Und eine Störung jagt die nächste, so dass Sie keine Stunde konzentriert an einem Thema arbeiten können.

Wenn Sie sich in einer oder gleich mehreren der oben beschriebenen Situationen wiedererkennen, dann könnte dies daran liegen, dass Sie eine schlechte Strategie in Bezug auf das Management von Affen haben. Sie haben richtig gelesen: Affen! Sobald Sie diese bändigen, können Sie Ihre eigene Zeit für die für Sie wichtigen Aufgaben freier einsetzen und gewinnen somit Platz in Ihrem Terminkalender. Der Begriff Affe ist dabei eine Metapher und zwar für ein Problem, das ein Mitarbeiter zu seinem Vorgesetzten trägt.

Problemaffen erkennen

Lassen Sie uns das einmal an einer ganz konkreten Situation festmachen: Sie sitzen in Ihrem Büro am Schreibtisch, um eine dringende Aufgabe zu erledigen, als plötzlich einer Ihrer Mitarbeiter zur Tür hereinkommt: „Entschuldigen Sie bitte, haben Sie mal kurz eine Minute Zeit? Wir haben da nämlich ein dringendes Problem“. Sie bitten Ihren Mitarbeiter in Ihr Büro, er setzt sich an Ihren Schreibtisch, das Problem hat er dabei, im Sinne unserer Geschichte hier als gedachter Affe auf der Schulter.

Wie reagieren Sie jetzt?

Sie können das machen, was viele Menschen tun: Sie lassen sich das Problem, also den Affen erklären und während Sie den Affen noch begutachten, ist Ihr Mitarbeiter schon zur Tür hinaus. Das Ergebnis der kurzen Besprechung ist, dass Sie jetzt verantwortlich für die Aufzucht und Pflege des Tieres sind. Dies sitzt mittlerweile auf Ihrem Schreibtisch neben – naja, Sie wissen schon – den anderen Problem-Affen, die da auch auf ähnliche Art und Weise bei Ihnen gelandet sind und nun Ihre Aufmerksamkeit einfordern. Wenn Sie genügend Äffchen auf dem Schreibtisch sitzen haben, geht irgendwann nichts mehr – selbst, wenn Sie noch so effizient arbeiten.

Souveränes Affenmanagement

Wie wäre es daher, eine andere Strategie des souveränen Affenmanagements sich zuzulegen? Die Strategie ist so einfach wie effektiv: Stellen Sie sicher, dass

GÜNZBURGER STEIGTECHNIK

Innovative Steigtechnik – made in Germany

Ob einfache Leiter, Rollgerüst oder individuelle Sonderkonstruktion – wir haben stets die optimale Steigtechnik-Lösung parat.

Als inhabergeführtes Familienunternehmen mit mehr als 120 Jahren Tradition sind wir stolz, Innovations- und Technologieführer für „Steigtechnik mit Grips“ zu sein. Mit über 350 engagierten Mitarbeitern fertigen wir ausschließlich „made in Germany“. Dabei entwickeln wir stets neue Ideen für ein Plus an Sicherheit.

Denn wir wissen, dass Sicherheit ein Grundbedürfnis ist.

TÜV NORD Made in Germany

15 JAHRE QUALITÄTS-GARANTIE

www.steigtechnik.de

Ihr Mitarbeiter das Tierchen, das er mit in Ihr Büro gebracht hat, auf dem gleichen Wege wieder mit hinausnimmt. Dafür haben Sie unterschiedliche Optionen.

Affen werden wieder mitgenommen

Stellen Sie sicher, dass der Mitarbeiter seinen Affen wieder mitnimmt und diesen nicht auf Ihrem Schreibtisch platziert. Selbstverständlich können Sie Hilfestellungen und Anregungen geben, aber das Tierchen soll auf dem gleichen Wege wie es in Ihr Büro hineingekommen ist, den Raum auch wieder verlassen.

Kein Zutritt für Affen

Schaffen Sie sich Zeiten, in denen Sie konzentriert an ausgewählten Themen arbeiten können, ohne gestört zu werden. Ein entsprechendes Schild an der Tür oder ein Verlegen der temporären Arbeitsstätte, zum Beispiel in das Home-Office, wirken oftmals Wunder. Schalten Sie auch notorische Störer wie das Smartphone oder automatische Benachrichtigungen aus und gönnen Sie sich den Freiraum, sich auf Ihr ausgewähltes Thema zu konzentrieren.

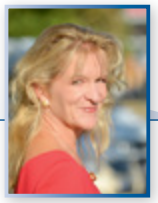
Mitarbeiter zu Affen-Dompteuren machen

Schaffen Sie eine Arbeitsatmosphäre, die es Ihren Mitarbeitern ermöglicht, selbstständig zu arbeiten, Verantwortung zu übernehmen, Dinge neu auszuprobieren und – bevor alle Stricke reißen – Sie oder andere Führungskräfte um Hilfe zu bitten. Im Fall des Falles können Sie dann gemeinsam überlegen, wie eine mögliche Lösung aussehen könnte, die Problemlösung in Einzelmaßnahmen herunterbrechen und dann den Mitarbeiter (samt Äffchen) wieder losschicken.

Fazit

Problemaffen, die wir von anderen Menschen übernommen haben, können zu unangenehmen Zeitfressern werden und ein effizientes, fokussiertes Arbeiten teilweise unmöglich machen. Überlegen Sie sich daher gut, wann und wo Sie einen Affen in Pflege nehmen. Und erzählen Sie Ihren Mitarbeitern doch auch die Geschichte mit den Affen. So können Sie diesen demnächst sagen: „Ich unterstütze Sie bei diesem Thema gerne, aber den Affen nehmen Sie dann bitte wieder mit, ok?“ ■

Über die Autorin



Claudia Hupprich ist Managing Partner der Unternehmensberatung consulting @ work und Sparringspartnerin für Menschen, die in der zunehmend digitalen und agilen Welt Klarheit über ihre Ziele gewinnen und in die erfolgreiche Umsetzung kommen möchten. Ihr neues Buch Success Journey – Die Erfolgsreise zu Ihren Zielen erschien im Januar 2020 im Haufe-Verlag. Weitere Informationen unter **www.claudia-hupprich.com**

Premier „Großer Preis des Mittelstandes“ 2019

2014

Unsere Stärken:

- ▶ auf Kundenzufriedenheit ausgerichtete Unternehmensphilosophie
- ▶ hochqualifizierte Facharbeiter mit jahrelanger Berufserfahrung
- ▶ Flexibilität durch klare Firmenstruktur
- ▶ Qualitätsmanagement DIN EN ISO 9001:2015, extern betreut
- ▶ ein breites Produktionsspektrum mit hoher Flexibilität
- ▶ schnelle und unkomplizierte Beantwortung von Anfragen
- ▶ Maschinenpark auf höchstem technischen Niveau
- ▶ Beratung und Vorschlagswesen für unsere Kunden zur Kostenoptimierung, Vereinfachung oder Zeitersparnis.

2005 Thüringer Staatspreis für Qualität

CBV Blechbearbeitung GmbH

CAD-Konstruktion
Laserbeschriften
Laserschneiden
Laserschweißen
CNC - Stanzen
Kanten-Biegen
Schweißen
Oberfläche

CBV Blechbearbeitung GmbH | Oberanger 4 | 07646 Laasdorf/Thüringen
Telefon: +49 (0)36428 - 54320 | Fax: +49 (0)36428 - 543222
Web: www.cbv-blech.de | e-Mail: info@cbv-blech.de

„Eine Unternehmensnachfolge ist eine hoch emotionale Angelegenheit!“

© www.pixels.com

Interview mit Jan Friedrich, Vice President Field Marketing Central Europe bei Sage, über Chancen, Risiken und Finanzierungsmöglichkeiten von Firmennachfolgen sowie das Innovationspotential, das sie in Zeiten des digitalen Wandels bieten.

Nach neuesten Schätzungen des IfM Bonn gibt es in Deutschland aktuell rund 150.000 Familienunternehmen, bei denen eine Übergabe ansteht. Zieht sich der bisherige Firmenlenker aus dem Geschäft zurück, ist es allerdings oft extrem schwer, einen Nachfolger zu finden – ganz egal, ob das Unternehmen intern oder extern auf die Suche geht. Das PT-Magazin hat mit Jan Friedrich, Vice President Field Marketing Central Europe bei Sage über Herausforderungen bei der Unternehmensnachfolge, Finanzierungsmöglichkeiten sowie mögliche Herangehensweisen an dieses komplexe Thema gesprochen.

PT-Magazin: Herr Friedrich, es gibt zahlreiche Beispiele für sehr lange erfolgreiche Firmenhistorien. Derzeit verschwinden viele erfolgreiche Mittelständler aber vom Markt. Laut KfW Research sehen zwölf Prozent der Inhaberinnen und Inhaber mittelständischer Unternehmen die Stilllegung ihres Betriebs als einzige Möglichkeit nach ihrem Rückzug. Warum ist das so?

Friedrich: Das hat sicherlich verschiedene Gründe. Vielen deutschen Mittelständlern rennt schlichtweg die Zeit davon. Sie wissen zwar, dass eine Nachfolge beispielsweise in den kommenden zwei Jahren ansteht, sind aber noch nicht aktiv geworden. Einer der Hauptgründe hierfür ist, dass das Thema Unternehmensnachfolge häufig nicht mit dem nötigen Nachdruck verfolgt wird – auch weil viele Verantwortliche angesichts des Umfangs eines entsprechenden Projektes aktive Schritte scheuen. Hinzukommen Herausforderungen rund um die Finanzierung: Mal gibt es endlose Diskussionen um den Kaufpreis, mal scheitert der potenzielle Käufer mit seinen Finanzierungsplänen. Das ist aber noch nicht alles, denn das Thema Firmennachfolge ist auch eine hochemotionale Angelegenheit. Vielleicht kann und will sich der langjährige Firmenchef nicht trennen und rechnet seine persönliche Lebensleistung mit in den Kaufpreis ein. Das führt häufig zum Scheitern im Verkaufsprozess, führt, da auf diese Weise objektive finanzielle Bewertungen nicht mehr möglich sind.

PT-Magazin: Also muss ein Umdenken vonseiten des scheidenden Unternehmensführers stattfinden?

Friedrich: Ja, genau. Aber es gibt hinsichtlich einer Unternehmensnachfolge viele weitere Punkte zu bedenken...

PT-Magazin: ...zum Beispiel?

Friedrich: Zum einen sollte die Vorbereitungszeit ausreichend bemessen sein und zum anderen der Faktor Mitarbeiter in die strategischen Nachfolgevorbereitungen eng mit einbezogen werden. Wir empfehlen Senior-Chefs, mindestens drei Jahre vor der geplanten Übergabe dieses Projekt zu starten, um alle relevanten Stakeholder auf den Weg dieser grundlegenden Veränderungen mitzunehmen und ausreichend abzuholen. Ich denke hier nicht nur an Banken, Lieferanten und Kunden, sondern insbesondere auch an die Belegschaft. Das ist nicht nur wichtig, weil Eigentümer und Nachfolger gesetzlich dazu verpflichtet sind – die Unterrichtungspflicht regelt das Bürgerliche Gesetzbuch. Mitarbeiter sollten deshalb auch Teil dieses Change-Prozesses sein, weil sie wichtige Träger des Firmen-Know-hows sind. Ziel ist es, auf diese zentrale Ressource für eine erfolgreiche Zukunft auch nach der Stabübergabe zurückgreifen zu können. Leitgedanke dieser Strategie ist die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens. Dies ist nicht nur ein ausschlaggebendes Bewertungskriterium für potentielle Nachfolger, sondern spielt auch eine wichtige Rolle bei der Kreditwürdigkeitsprüfung und Bonitätsbeurteilung durch Banken, die im weiteren Verlauf dieses Prozesses ebenfalls ansteht.

PT-Magazin: Sie sprechen die Finanzierung an, die für eine erfolgreiche Übernahme ja essentiell ist. Welche Tipps haben Sie?

Friedrich: Ähnlich wie Existenzgründer benötigen Firmennachfolger einen Business-, beziehungsweise Fortführungsplan, der auch darlegt, wie sich die finanzielle Umsetzbarkeit der Übernahme, aber auch die Unternehmensentwicklung in Zahlen darstellt. Gleichzeitig gibt ein derartiges Vorgehen Aufschluss darüber, ob sich ein Geschäftsvorhaben überhaupt lohnt. Es geht dabei neben dem Kapitalbedarf und der Investitionsplanung auch um konkrete Finanzierungsmöglichkeiten einschließlich Liquiditäts- und Rentabilitätsberechnungen. Eine Liste der monatlich geschätzten Ein- und Auszahlungen ist ein wichtiger Anhaltspunkt, ob das Unternehmen zahlungsfähig ist und bleibt. Je nach Betriebsgröße sollte hierbei ein Zeitraum von zwei bis fünf Jahren erfasst sein. Im Finanzierungsplan müssen Nachfolger angeben, aus welchen Quellen die Finanzierung erfolgen soll und zu welchen Anteilen diese über Eigen- und Fremdkapital sowie Förderungen erfolgt.

PT-Magazin: Apropos Kapital – wieviel Eigenkapital sollte ein Nachfolger aufbringen und wie lässt sich der Rest finanzieren?

Friedrich: Allgemein geht man von etwa 20 Prozent Eigenkapital aus, das Nachfolger beim Kauf eines Unternehmens einbringen sollten. Die meisten werden außerdem Fremdkapital benötigen, sei es der Geschäftskredit der Hausbank, Ratenzahlung auf den Kaufpreis oder Risikokapitalgeber. Dabei investieren entweder private Personen oder Firmen, meist Venture Capital Firmen, privates oder Anlegergeld in das künftige Unternehmen, wenn sie von dessen Wirtschaftlichkeit und Erfolg überzeugt sind. ▶

Premier-Finalist 2019

Oßwald

FAHRZEUGTEILE & TECHNISCHER HANDEL

www.federn-osswald.de

99974 MÜHLHAUSEN Langensalzaer Landstr. 39 Tel.: (03601) 433-3 Fax: (03601) 433-555
99091 ERFURT Alte Mittelhäuser Str. 15 Tel.: (0361) 7 30 31-0 Fax: (0361) 7 30 31-18
98544 ZELLA-MEHLIS Gewerbestr. 2 Tel.: (03682) 45 99-0 Fax: (03682) 45 99-22
07751 JENA Zöllnitz Stadtrodaer Landstr. 3 Tel.: (03641) 62 05 24 Fax: (03641) 62 05 26
34260 KASSEL-Kaufungen Industriestraße 14 Tel.: (05605) 30 51-0 Fax: (05605) 30 51-25
95030 HOF An der Hohensaas 3 Tel.: (09281) 7 69 15-0 Fax: (09281) 6 27 09
99819 EISENACH-Krauthausen Am Marktrasen 2 Tel.: (03691) 7 25 81-0 Fax: (03691) 7 25 81-26
99734 NORDHAUSEN Herforder Str. 96 Tel.: (03631) 61 56 10 Fax: (03631) 60 01 24

© www.sage.com

Interviewpartner Jan Friedrich

Sowohl der Bund als auch die Länder haben außerdem viele unterschiedliche Programme zur Unterstützung von Existenzgründern. Beispiele der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) sind der ERP-Gründerkredit und ERP-Kapital für Gründung. Neben den genannten Programmen unterstützt der Bund mit dem Mikrokreditfonds Deutschland und Bürgschaften die Finanzierung von Unternehmensnachfolgen. Auch die einzelnen Bundesländer haben eigene Förderprogramme, um die sich Unternehmensnachfolger gemeinsam mit ihrer Hausbank bewerben können.

PT-Magazin: Bezüglich des Kaufpreises gibt es ja oft unterschiedliche Wertvorstellungen von Unternehmer und Nachfolger. Woran liegt das?

Friedrich: Der Senior-Chef, der viele Jahre, seine ganze Energie und auch Kapital in den Aufbau seines Unternehmens gesteckt hat und dabei so manche Hürde umschiffen musste, bewertet seine Firma natürlich mit ganz anderen Kriterien als der potenzielle Nachfolger. Wer aber nur auf finanzielle Dinge achtet, kann schnell das zentrale Ziel, nämlich den künftigen Erfolg des Unternehmens, aus den Augen verlieren. Es gibt zwar unter anderem mit dem Ertragswert- und dem Ebit-Verfahren allgemein anerkannte Methoden, die in der Praxis als Grundlage zur Ermittlung eines Unternehmenswertes dienen. Doch immaterielle Werte wie Unternehmenskultur, Verhältnis zu Lieferanten und Kunden, Position im Markt und innerhalb der Branche, Geschäfts- oder Produktidee unterliegen sehr eigenen, subjektiven Bewertungsperspektiven. Schwierig wird es auch, wenn der Wert eines Unternehmens mit dem Kaufpreis verwechselt wird. Innovationsstärke, Wachstumspotenzial, kreative Mitarbeiter – dies alles spielt eine wichtige Rolle, lässt sich monetär aber kaum berechnen. Darüber hinaus spielt auch der emotionale Wert eine wichtige Rolle, der einem Betrieb zugemessen wird. Vor allem beim Verkauf von Familienunternehmen ist dies einer der häufigsten Knackpunkte, da hier seitens des Verkäufers und seitens des Käufers grundverschiedene Wahrnehmungen vorherrschen können.

PT-Magazin: Angenommen Käufer und Verkäufer haben sich geeinigt: Was sind die nächsten Schritte?

Friedrich: Als erstes gilt es, einen Finanzpartner zu finden. Banken und Förderinstitutionen sind hier die erste Anlaufstelle. Der in Frage kommende Nachfolger sollte sich für diesen Prozess sehr gut vorbereiten und alle beschriebenen Pläne und Materialien vollständig vorlegen können, also Businessplan samt einer transparenten Finanz- und Liquiditätsplanung, die Jahresabschlüsse mit Gewinn- und Verlustrechnung der letzten drei Jahre und die entsprechenden Sicherheiten. Oft ist die Hausbank des Unternehmens die beste Wahl, denn sie kennt die Unternehmenszahlen seit Jahren und kann die Lage sehr gut einschätzen. Trotzdem kann natürlich jederzeit eine andere Bank kontaktiert werden, um sich eine Zweitmeinung einzuholen. Hinzukommen in Deutschland etwa 150 Förderorganisationen, die Programme für Gründer und damit auch Unternehmens-

VON 1908
FÜRSORGEKASSE
Ihre Sterbekasse aus Krefeld

Seit 111 Jahren:
Sicherheit in einer starken Gemeinschaft!

www.fuersorgekasse.de

Gerne stehen wir Ihnen für Fragen zur Verfügung und freuen uns auf ein persönliches Gespräch.

Ihr Günter Wohlgemuth
Günter Wohlgemuth
Vorstandsmitglied

Fürsorgekasse 1908 VVaG
Uerdinger Straße 323
47800 Krefeld)
Telefon: 02151 93 119 - 0
Telefax: 02151 93 119 - 50
info@fuersorgekasse.de

nachfolger anbieten. Auch wenn es eine Förderdatenbank des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie gibt, wird schnell deutlich, dass allein die Sichtung und Beantragung von Fördermitteln sehr schnell zu einem sehr komplexen Projekt werden kann. Hier sollte man ohne externe Beratung mindestens ein Jahr Vorbereitung einplanen.

PT-Magazin: Kommen wir noch einmal auf das Thema Zukunftsfähigkeit zurück. Sie sprachen bereits davon, dass dieses nicht nur bei Finanzierungsfragen eine Rolle spielt, sondern auch hinsichtlich strategischer Grundsatzfragen ein entscheidendes Bewertungskriterium ist. Inwiefern?

Friedrich: In diesem Zusammenhang ist es wichtig, sowohl die Perspektive des Senior-Chefs in den Blick zu nehmen als auch die des Nachfolgers. Dem scheidenden Firmeninhaber bieten Auswertungen zur Zukunftsfähigkeit die Möglichkeit, zu sehen, wo es kurzfristigen Handlungsbedarf gibt, um das Unternehmen beispielsweise attraktiver für Nachfolger zu machen. Der potenzielle Nachfolger erhält durch eine gut nachvollziehbare und transparente Analyse der Zukunftsfähigkeit wiederum die Chance, Geschäftspotenziale anhand konkreter Zahlen einzuschätzen und zu entscheiden, ob sich ein Kauf für ihn lohnt oder nicht.

PT-Magazin: Wie lässt sich Zukunftsfähigkeit denn beurteilen?

Friedrich: Es gibt sogenannte Markenchecks, die hier helfen. Das Institut für Entrepreneurship Mittelstand und Familienunternehmen der HWR Berlin hat beispielsweise ein Analysetool entwickelt, das Firmen hilft, einen Überblick über ihr aktuelles Branding zu erhalten. Hierdurch bekommen Verantwortliche Handlungsempfehlungen, wie sie ihre Marke stärken und erfolgreich an Nachfolger übertragen können. Das ist aber noch nicht alles, denn gleichzeitig sollten Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten Jahre, Ertragssituation und Wettbewerb auf den Prüfstand gestellt werden. Hinzukommen die Marktstellung und das Image des Unternehmens. Der Zustand von Maschinen und Geschäftsräumen sowie die Mitarbeitersituation ergänzen diese Bewertung – eine gute Basis, um Einsparungs- und Modernisierungspotenziale zu identifizieren. Ein derartiges langfristig angesetztes Vorgehen kann im Idealfall vom scheidenden Unternehmenschef angestoßen und dann vom Nachfolger weitergeführt werden.

PT-Magazin: Modernisierung, das beinhaltet IT-Lösungen und Digitalisierung, oder?

Friedrich: Ja, genau. Eine Unternehmensnachfolge ist eine perfekte Gelegenheit zu überprüfen, wie eine Firma in Sachen digitaler Wandel eigentlich aufgestellt ist und welche weiteren Schritte diesbezüglich einzuleiten wären.

PT-Magazin: Können Sie konkrete Beispiele nennen?

Friedrich: Oft geht es dabei sowohl um Arbeitsabläufe als auch Geschäftsmodelle. Gibt es Automatisierungspotenzial? Welche Prozesse und Modelle können effizienter gestaltet werden, um beispielsweise Mitarbeiter zu entlasten, Kosten einzusparen und Kunden individueller anzusprechen? Auf verschiedene Abteilungen wie Personalwesen, Warenwirtschaft oder Finanzabteilung abgestimmte Software hilft, Workflows zu optimieren. Unternehmensnachfolge kann in diesem Zusammenhang die Chance sein, einen Paradigmenwechsel herbeizuführen und eine neue, stärker digital geprägte Unternehmenskultur zu implementieren. Eine sinnvolle Maßnahme in diesem Kontext ist es, das digitale Know-how der Mitarbeiter in Form von Weiterbildungen oder Workshops zu fördern. Sind weitere Kompetenzen erforderlich, können Nachfolger dann im Zuge der Firmenübernahme neue Stellen schaffen und diese mit von außen rekrutierten Fachkräften besetzen, die über entsprechende digitale Kenntnisse verfügen.

PT-Magazin: Herr Friedrich, wir danken Ihnen für dieses Gespräch. ■

AKTUELL BAU GmbH

Mit uns ins staatlich geförderten Eigenheim!

KfW-55
Effizienzhaus

- modernste, monovalente Wärmepumpentechnik (ohne Heizstab)
- individuelle Planung aller Bauherrenhäuser mit Festpreisgarantie
- hochwertige Fenster mit 6-Kammer-Profil und 3-Scheibenverglasung
- Luftdichtigkeitsnachweis und Gebäudethermographie

Neu bei uns: Die Leiseste Luft-Wärmepumpe der Welt!

Alles aus einer Hand!

Informationen erhalten Sie unter:
Lorenzweg 71
39128 Magdeburg
Tel. 0391 - 28 96 71 0
info@aktuell-bau.de

www.aktuell-bau.de

© www.duden-institute.de

Duden-Lerntherapie in Zeiten von

Die Corona-Krise hat die Digitalisierung unseres gesamten Unternehmens vorangetrieben und neue Kundengruppen und Geschäftsfelder erschlossen

In den Duden Instituten für Lerntherapie arbeiten wir mit Kindern und Jugendlichen, die eine Lese-Rechtschreib- und/oder Rechenschwäche haben. Ca. 70 % unserer Klienten haben allerdings nicht nur extreme Lernprobleme, sondern weisen erhebliche psychosoziale Belastungen wie Ängste, Depressionen, Mobbingerfahrungen, Probleme in der Familie bis hin zu psychosomatischen Krankheiten auf. Deshalb machen wir auch eine Lerntherapie und nicht Nachhilfe.

Lerntherapie wurde seit unserer Gründung vor 28 Jahren im direkten persönlichen Kontakt zwischen Lerntherapeut und Klient i.d.R. in Einzeltherapie durchgeführt. Die hohe Wirksamkeit unserer Lerntherapie ist auch ein Ergebnis der therapeutischen Beziehung zwischen Lerntherapeut und Klient. Wir konnten uns bisher kaum vorstellen, wie wir Lerntherapie ohne den direkten persönlichen Kontakt so erfolgreich durchführen können.

Duden-Lerntherapie ab jetzt online

Die Corona-Pandemie hat uns eines Besseren belehrt. Mitte März wurden alle Schulen geschlossen. Also haben auch wir zunächst unsere Präsenztherapie eingestellt. Wie nun weiter? Sofort kam die Idee, Lerntherapie auch online durchzuführen. Viele Fragen waren zu klären: Mit welchem IT-System wollen wir das machen, um möglichst interaktiv zu arbeiten und vor allem die Datenschutzregelungen einzuhalten? Wie wird ein solches Angebot von Kindern und Eltern angenommen? Gibt es überhaupt die notwendigen technischen Voraussetzungen in den Familien? Finanzieren die Jugendämter auch Online-Lerntherapien?

Wir waren von der überaus positiven Resonanz unserer Kinder und Eltern überwältigt. Ja, die Eltern waren z.T. richtig froh, dass wir mit ihren Kindern sinnvoll und mit viel Freude online arbeiten, ihnen beim alltäglichen Lernen helfen und die stressige Familiensituation entlasten. Kinder konnten uns über die Kamera ihr Zuhause zeigen, waren z.T. mit technischen Problemen geduldiger und pfiffiger als wir, was ihr Selbstwertgefühl gesteigert hat. Wir haben Väter online kennengelernt, die sonst nie ihr Kind begleitet haben. Wir konnten klären, dass viele Jugendämter auch Online-Lerntherapie anerkennen und finanzieren.

Parallel dazu, haben wir mit Microsoft Teams das passende IT-System gefunden, alle Zugänge für die Lerntherapeuten eingerichtet, Anleitungen für Kinder und Lerntherapeuten geschrieben, Online-Schulungen für sie durchgeführt, unsere Diagnose- und Therapiematerialien für Online-Therapie angepasst sowie einen Webshop aufgebaut. Nach einer Woche waren wir startklar. Nicht alle Kinder konnten wir erreichen, aber an einzelnen Standorten waren bis zu 90 % der Klienten jetzt begeistert in der Online-Therapie.

Unsere Franchisepartner sind begeistert

Wir betreiben nicht nur eigene Therapieinstitute in Berlin, sondern haben auch ca. 50 Franchisepartner, die an über 80 Standorten Duden-Lerntherapie durchführen. Sie standen vor denselben Herausforderungen wie wir in Berlin. Als Franchisegeber, der viele Auszeichnungen bekommen hat, gehört es zu unserem Selbstverständnis, dass wir nicht nur unsere Partner unterstützen, sondern ihnen alle unsere Entwicklungsergebnisse sofort zur Verfügung stellen. Normalerweise werden unsere fachlichen und technischen Lösungen erst in der

Zentrale evaluiert, bevor wir sie weitergeben. Diese Zeit hatten wir jetzt nicht. So haben wir den Erprobungs- und Lernprozess dieses Mal sofort live und gemeinsam durchlaufen.

Und auch hier war die Resonanz bei unseren Franchisepartnern, ihren Lern-

Corona

therapeuten und Klienten überwältigend, z.T. regelrecht euphorisch. Wir haben viel Lob und Dankbarkeit für unser schnelles und professionelles Handeln bekommen. Was aber noch wichtiger ist: Die Franchisepartner und das gesamte System sind durch die gemeinsame Krisenerfahrung noch stärker zusammengewachsen. Die Partner treffen sich jetzt regelmäßig zu Online-Meetings und haben Arbeitsgruppen gebildet, die online an bestimmten Themen arbeiten. Sie tauschen untereinander Materialien aus, ohne dass die Zentrale immer mitarbeiten muss. Das bringt nicht nur praktische Ergebnisse, sondern stärkt auch das Gemeinschaftsgefühl in unserem System weiter.

Neue Kundengruppen und Geschäftsideen sind auch entstanden: Online-Lerntherapie wird ein fester Bestandteil unseres Dienstleistungsangebotes bleiben – vor allem für Klienten, die weit weg wohnen, nur unregelmäßig Zeit haben, körperlich eingeschränkt sind, Ausfallstunden nachholen müssen oder einfach Zusatzstunden haben wollen. Wir können Klienten in Gebieten therapieren, in denen wir noch keinen Standort haben. Sogar die viele Schüler in deutschen Schulen im Ausland sind als neue Kundengruppen bereits ins Auge gefasst.

Tagungen und Weiterbildung zur Lerntherapie jetzt auch online

Zu unserem Franchisesystem gehören auch jährlich mehrere Tagungen, Bundeskongresse und eine Unternehmerakademie. Die zweitägige Frühjahrstagung mit vielen Vorträgen und Workshops war für Ende April mit über 100 Teilnehmern geplant. Dieser durfte nicht stattfinden. So hieß es, die gesamte Tagung schnellstens auf Online-Formate umzuarbeiten. Das hat geklappt und wurde ein voller Erfolg. Sofort kam die Frage, ob wir einige Tagungen nicht auch nach der Corona-Zeit online durchführen, um Reisezeit und Kosten zu sparen und die Umwelt weniger belasten. Warum eigentlich nicht? Wir werden das auf jeden Fall prüfen.

Unsere Aus- und Weiterbildung zum Lerntherapeuten hatten wir zum Glück schon kurz vor der Corona-Zeit auf ein Fernstudium umgestellt. Seit diesem Jahr kooperieren wir mit der SRH Fernhochschule – The Mobile University, die als beliebteste Fernhochschule Deutschlands ein Spezialist für Online- und Blended-Learning ist. Dort kann man sich zum Lerntherapeuten qualifizieren, Hochschulzertifikate und demnächst auch einen Masterabschluss erwerben. In Zeiten von Homeoffice und Kurzarbeit ist das ein ideales Angebot. Wir haben so die Hoffnung, auch weitere Franchisepartner und Mitarbeiter zu gewinnen.

Unternehmermotto: Chancen erkennen und nutzen

Man sagt es so leicht: „In jeder Krise liegt eine Chance“. Die Schließung von Schulen und unserer Therapieeinrichtungen als Chance zu erkennen, fiel zu Beginn nicht allen leicht, aber es war eine Riesenchance – für neue Kundengruppen, Dienstleistungsangeboten, Fort- und Weiterbildung sowie die Gewinnung von Mitarbeitern und Franchisepartnern.

In der Zwischenzeit haben unsere Duden Institute für Lerntherapie wieder geöffnet – unter strengen Hygiene- und Abstandsregeln. Gerade wegen dieser Beschränkungen führen wir unsere Online-Therapie weiter und werden das auch nach Corona tun, als neues ständiges Angebot. Die Corona-Krise hat der gesamten Digitalisierung unseres Unternehmens einen enormen Schub verliehen. Die Online-Therapie hätten wir ohne Corona nie so schnell eingeführt. Dazu hätte es viel zu viele Bedenken gegeben.

Durch die Einführung von Teams und Microsoft 365 haben wir unsere Digitalisierungsprojekte vorgezogen und erweitert. Umgehend wurde mit der Umsetzung eines bereits geplanten Vorhabens – einer neuen internen Arbeits-, Wissens- und Kommunikationsplattform – begonnen, die jetzt zu einer einheitlichen und zukunftsorientierten IT-Infrastruktur für die komplette interne Zusammenarbeit entwickelt wird. Und wir hoffen, unsere Dynamik bei der Bewältigung der Corona-Pandemie bis in die Zeit nach der Krise zu erhalten und weiter auszubauen. ■

Dr. Gerd-Dietrich Schmidt

Gründer und Geschäftsführer der Duden Institute für Lerntherapie, Familienunternehmer des Jahres und Preisträger des Großen Preises des Mittelstandes 2019.

Info

Weitere Informationen erhält man unter www.duden-institute.de zur Duden-Lerntherapie, www.duden-institute.de/Jobs/10156_Franchising.htm für Interessenten als Franchisepartner und www.mobile-university.de/zertifikate/duden-institute/ zur Weiterbildung zum Lerntherapeuten.
Podcast: www.duden-institute.de/lerntherapie-podcast

Begeistert Euch: Fridays for Europe!

Ein Zukunftsappell von Hanspeter Georgi

1. Das Narrativ nach dem 2.Weltkrieg für das europäische Projekt war naheliegend: Nie wieder Krieg! Staatsmänner wie Charles de Gaulle und Konrad Adenauer, um nur die beiden zu nennen, waren bedeutsame und vorbildliche Wegbereiter. Ihnen folgte begeistert die europäische Jugend. Sie riss Grenzzäune und Zollschranken ein, sie engagierte sich mit Leidenschaft für ein einheitliches Europa. Zu besichtigen kann man das damalige weitsichtige Engagement der jungen Leute in unserer Region zum Beispiel in St. Germanshof, in der Nähe von Wissembourg gelegen.

2. Heute, 75 Jahre nach Ende des 2.Weltkriegs, hat dieses Narrativ an Schwung und Schubkraft verloren. Die BürgerInnen Europas haben sich an Frieden, Freiheiten und Wohlstand gewöhnt, nehmen es als selbstverständlich hin und haben trotz aller Weltreisen die geopolitischen Veränderungen und deren Auswirkungen auf die Bedeutung Europas nicht bemerkt oder schlimmer noch nicht bemerken wollen.

3. Wir brauchen daher ein aktualisiertes oder gar neues Narrativ für Europa. Und das möglich schnell, weil sonst die nationalistischen Tendenzen in den europäischen Mitgliedstaaten an Dynamik gewinnen, die Europa bedeutungslos werden lassen.

4. Als Gründe, besser als Herausforderungen für Europa, sind besonders folgende geopolitische und geoökonomische Veränderungen zu nennen:
- Chinas rasanter wirtschaftlicher Aufstieg mit der Folge, dass dieses wirtschaftliche Riesenreich die weltwirtschaftlichen Regeln mitbestimmen wird
- America first- und das nicht erst seit Trump. Europa hat wirtschaftlich die Digitalisierung verschlafen. Es gibt bislang kein FAANG-Unternehmen europäischen Ursprungs. Und trotz aller Reisen ins Silicon Valley haben wir Europäer es nicht geschafft, eine vergleichbare Risiko-Kapital-Kultur zu entwickeln.
- Putins Expansionsdrang, Erdogans Machtstreben und Johnsons Brexit: hat EU-Europa, hat sich der EU-Ministerrat mal selbstkritisch gefragt, ob man dies alles hätte verhindern können?
- Geoökonomische Veränderungen nicht nur wegen Chinas Aufstieg und Chinas Afrikapolitik, sondern ebenso der wirtschaftliche Aufstieg des gesamten asiatischen Raumes

5. Dies alles hat zur Folge: Europa wird kleiner. Kein europäisches Mitgliedsland allein kann da noch mithalten. Wie sagte mal der Mitbegründer des europäischen Projekts, Henri Spaak: es gibt zwei Typen von europäischen Ländern: kleine und solche, die es noch nicht wissen, dass sie klein sind. Also: wenn Europa angesichts dieser wirtschaftlichen Bedeutungsverluste und der geopolitischen Veränderungen noch ein Wörtchen mitreden will, dann gibt es nur eine Lösung: Europa braucht mehr Handlungsfähigkeit.

6. Dies ist dringlich. Der französische Präsident, so scheint es mir, ist bislang der einzige Politiker in Europa, der das nicht nur erkannt hat, sondern auch an der Umsetzung arbeitet. Aber, aber, wo sind die Adenauers, Schmidts und Kohls auf deutscher Seite? Wo sind die Staatsmänner und -frauen in den anderen Ländern?

7. Daher der Aufruf an die jungen Leute, an die Gretas und Anti-Gretas Es geht um Eure Zukunft. Wenn die jetzige politische Klasse- auch mit falscher Rücksicht auf die Demographie (Europa ist alt im Vergleich zu der Welt)- nur zaudernd und zögernd das europäische Projekt in die richtige Richtung bewegt, seid Ihr gefragt. Begeistert Euch wie die damalige Jugend für Europa. Organisiert Fridays for Europe! Denn ohne Europa ist Euer klimapolitisches Eintreten weltpolitisch betrachtet wirkungslos. Ohne Europa werden Eure Zukunftschancen sinken. Erst aus Fridays für Europe werden Fridays für Future!

8. Mein ceterum censeo: Europa im Kleinen können wir in den europäischen Binnengrenzregionen schaffen, so zum Beispiel in unserer Großregion. Die jeweiligen EU-Mitgliedstaaten müssen es nur zulassen. Daher auch hier der Appell an die Jugend, an die jungen Erwachsenen: engagiert Euch für unsere Grande Region. Denn in ihr liegen Eure Zukunftschancen. Macht mit beim Projekt des Instituts der Großregion „Zukunftsforum junger Bürgerinnen und Bürger der Großregion“ siehe www.forum-jgr.com
Und ganz nebenbei leistet Ihr damit einen Beitrag für das ganze Europa. ■

Über den Autor

Dr. Hanspeter Georgi ist Politiker und Diplom-Volkswirt. Zuletzt war er saarländischer Minister für Wirtschaft und Arbeit. Er ist Mitglied des Präsidiums der Oskar-Patzelt-Stiftung.

WEIT FÜHRUNG

Unsere Mission

**Gemeinsam befähigen wir Ihre Mitarbeiter,
bisherige Grenzen beim Wollen,
Können und Machen zu überwinden.**

**Durch Einstellungswandel,
hochwirksame Werkzeuge
und Konsequenz.**

**Wachstumsberatung -
damit Sie Anspruchsvolles schneller erreichen.**

Wie erfolgreich ist Ihr Unternehmen?
Gemeinsam brechen wir alte Denkmuster auf. Dabei nutzen wir Methoden, die zu einer enormen Veränderungsbereitschaft führen. Danach geben wir Ihnen Werkzeuge an die Hand, diese Veränderungsbereitschaft in messbare Effizienzerhöhung und in eine starke Struktur zu übertragen.

www.weitfuehrung.de

Tel.: 0171-4650716

© www.Pixabay.com

Käse, Küste, Grachten: Erfolgreich arbeiten mit den Niederlanden

An den Niederlanden scheint uns vieles vertraut, doch die kulturellen Unterschiede zu Deutschland sind groß. Tipps von Janet Antonissen, interkulturelle Trainerin bei den gemeinnützigen Carl Duisberg Centren.

Sprechen Sie lieber Englisch!

Auch wenn Deutsch und Niederländisch sich ähneln, ist es ein Irrglaube, dass die meisten Niederländer Deutsch sprechen. Setzen Sie Deutschkenntnisse nicht als selbstverständlich voraus. Nutzen Sie lieber Englisch als neutralere Gesprächsbasis und bevorzugte Geschäftssprache.

Vorsicht beim Duzen!

Duzen ist in den Niederlanden in den meisten Branchen zwar üblich, die Distanz zum Gegenüber bleibt trotzdem bestehen. Das niederländische „je“ ist dem englischen „you“ gleichzusetzen: Die Anrede mit „Du“ sollten Sie nicht direkt als Zeichen von Vertrautheit verstehen.

Direkt, direkter, Niederlande

Mehr noch als in Deutschland steht in den Niederlanden Direktheit hoch im Kurs. Nehmen Sie undiplomatisch erscheinende Aussagen nicht persönlich. Dies zeugt nicht von fehlender Diplomatie und steht dem informellen Austausch untereinander nicht im Weg.

Zeigen Sie sich bescheiden

Besserwisser mag niemand: In den Niederlanden sind Titel eher zweitrangig und es herrschen flache Hierarchien. Im Büroalltag punkten Sie mit einem lockeren Auftreten kombiniert mit einer guten Prise Humor.

Hören Sie auch auf Assistenten

Vorgesetzte sind in den Niederlanden häufig Generalisten. In fachlichen Belangen haben sie daher nicht immer zwangsläufig das Sagen. Deswegen können Teammitglieder oder Assistenten in Entscheidungsprozessen genauso wichtig sein wie ihr Vorgesetzter.

Stellen Sie sich auf ein reges Verhandeln ein

Die Niederländer lieben den Handel — daher sind Rabatte, „Extras“ oder selbstgemachte „Spezials“ sehr beliebt! Beim viertwichtigsten Handelspartner Deutschlands kommt eine Mischung aus Direktheit und Ungezwungenheit in Verhandlungen gut an.

Offenheit ist gefragt

Die Niederländer tauschen sich viel über ihr Privatleben aus. Im Vergleich zu Deutschland ist die Trennung zwischen privat und geschäftlich nicht so streng und der persönliche Umgang ein wichtiger Teil des Büroalltags. Lösen Sie sich von der deutschen Formalität: Geben Sie sich ungezwungen und offen! ■

Janet Antonissen

Sie werden platziert

© www.piqsels.com

„Zutritt zum Lokal nur mit Snuten-Pulli." Snuten-Pulli – das liest sich doch gleich viel freundlicher als Mund-Nasen-Schutz und während du noch lächelst ob des hübschen Wortes, stehst du schon am Rande der Terrasse und befolgst Hinweis Numero zwo, der mit Kreide auf eine Tafel geschrieben ist: „Bitte warten, Sie werden platziert." So geschieht es, akribisch und mit 1 Meter 50 Abstand. Scholle und Petersilienkartoffeln werden schnell und gekonnt serviert und ich traue mich nicht zu fragen, ob hier eine Fachkraft am Werke ist, die vor mehr als 30 Jahren nach allen Regeln des sozialistischen Kellnerhandwerks ausgebildet wurde und nun an der Nordseeküste beweisen kann, dass gelernt eben gelernt ist.

Non scholae, sed vitae discimus. Ja, ein paar Sätze Latein darf man bei passender Gelegenheit hervorkramen: Nicht für die Schule, für das Leben lernen wir. Und das nicht nur in jungen Jahren. Lernen ist sooo eine feine Sache! Das durfte ich während der ersten Corona-Wochen wieder erfahren. Seit Ewigkeiten spukte mir durch den Kopf: Du musst endlich dein Schreib-Handwerks-Training aus der „richtigen" Welt umfriemeln für die digitale Welt. Sie wissen schon: Webinare, Online-Selbstlern-Kurse und so. Sie ahnen schon: Natürlich hatte ich nie Zeit dafür – bis Corona kam.

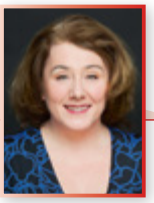
Nun lasse ich mir auch von einem allmächtigen Virus ungern vorschreiben, nur noch mit Snuten-Pulli einkaufen zu dürfen (hab ich eben vier Wochen lang meinen Assistenten einkaufen geschickt). Und noch ungerner lasse ich mir sagen, wie ich arbeiten könnte oder sollte. Digitale Welt ich komme – aber vorher lerne ich erstmal in Ruhe. Welche Videomeeting-Plattform gefällt mir am besten für meine Coachies? Wie kriege ich Leben in eine Fan-Gruppe bei Facebook? Und wie drücke ich dem online-Angebot meinen Rellin-Stempel auf, unter dem schon meine Seminar-Teilnehmer im echten Leben wohlig ächzen?

Große Freude empfand ich, als ich merkte: Hej, du bist nicht allein mit deiner Fragerei und dem Ansatz, ein bestehendes System neu lernen zu lassen und zu verbessern und das immer wieder. Das Buch „Neu-Staat" des Bundestagsabgeordneten **Thomas Heilmann** fiel mir in die Finger und ich bin gespannt, ob es ihm und seinen Co-Autoren gelingt, Verwaltung und Politik zum Nachdenken wenigstens anzustubsen.

Sie und ich – wir müssen nicht warten, bis „von oben" was Neues kommt. Wir machen einfach. Tue Gutes und rede darüber. Dazu gehört unweigerlich: schreiben. Ich weiß, dass das für viele ein rotes Tuch ist. Helfen wir uns gegenseitig: Ich trainiere mein neues Meeting-Format als Online-live – und Sie bekommen Antworten auf alle Ihre Fragen rund um die Schreiberei. Ob Webseite, Blog, Kundeninfo oder die Firmenchronik – das ist alles kein Hexenwerk. Seien Sie dabei und die Zauberformel wird für Sie platziert. ■

Einladung zum pt-Magazin-Schreibcoaching-live „Zauberformel" mit Martina Rellin: Kostenlose Profi-Antworten sowie leicht umsetzbare Tipps! Am Do., 30. Juli, 18-19.30 Uhr. Den Link zum Meeting-Raum erhalten Sie rechtzeitig per E-mail, bitte einfach anmelden: **info@martina Rellin.de**

Über die Autorin



Martina Rellin, Ex-Chefredakteurin der Zeitschrift Das Magazin und Spiegel-Bestseller-Autorin („Klar bin ich eine Ost-Frau!"), schreibt leidenschaftlich gern, Bücher und Auftragskommunikation. Sie betreibt als Coach die Rellin Schreibwerkstatt bei Berlin und in Oybin und vermittelt dort sowie in Leipzig Interessierten das Handwerk des Schreibens.
www.martinarellin.de

WIR SEHEN DIE ZUKUNFT VORHER, WEIL WIR SIE ERFINDEN.

PREISTRÄGER 2014

müller technik
PRÄZISION IN KUNSTSTOFF

Ehrenplakette 2017

Niederfinow
Schiffshebewerk

Oranienburg
Arzneimittel

Berlin
Sony Center

Jänschwalde
Braunkohle

Berlin
Fischerinsel

Berlin
Hochschule für
Technik und Wirtschaft

Berlin und Brandenburg

Brandenburg und Berlin – mit etwa sechs Millionen Einwohnern und einer Fläche von 30.000 km² bilden die Länder eine der größten und dynamischsten Wirtschaftsregionen Deutschlands.

Babelsberg Filmstudio

Die Region in der Mitte Europas verfügt über eine einzigartige Dichte an Kultur, renommierten Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen, zukunftsfähiger Industrie und modernen Dienstleistungen. Ihre Infrastruktur ist hervorragend ausgebaut. In Deutschlands Hauptstadtregion lässt es sich exzellent leben, lernen, arbeiten und wirtschaften. Herrliche Natur, berühmte Sehenswürdigkeiten, geschichtsträchtige Klein- und Mittelstädte, junge und lebendige Hochschulstädte und die Inspiration der kreativen und offenen Weltstadt Berlin liegen nahe beieinander.

In Berlin-Brandenburg werden Technologien und Dienstleistungen für die Zukunft entwickelt. Die Hauptstadtregion ist ein hervorragender Standort für Kreative und Gründer, für Investoren und Unternehmer, die hier dauerhaft leben und wachsen möchten.

Trotz(t) Krise & Distanz: unser Brandenburgnetz verbindet.

rftkabel.de

Ihr regionaler Partner für TV, Internet & Telefon im Land Brandenburg

RFT Kabel®

© Anne-Caroline Erbstößer

Die Vernetzung der Stadt

Energie- und Ressourceneffizienz sind zentrale Themen für die Städte im 21. Jahrhundert. Die digitale Steuerung der Versorgung bietet hierfür große Potenziale. Neue Gebäude werden heute von Anfang vernetzt, die Nachrüstung im Bestand gefördert. Der nächste Entwicklungsschritt muss vom „intelligenten" Gebäude zum „intelligenten" Stadtquartier gehen. Die Technologiestiftung stellt jetzt einen von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe geförderten Report vor, der eine Übersicht über relevante Gebäudedaten und deren Verfügbarkeit bietet und zeigt, wie diese intelligent genutzt werden können.

Ramona Pop, Senatorin für Wirtschaft, Energie und Betriebe: „Berlin hat sich das Ziel gesetzt, bis 2050 klimaneutral zu werden. Intelligente Quartiere, in denen Nachbarn wertvolle Ressourcen wie Energie, Wasser und Platz teilen, können maßgeblich einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Berlin stellt bereits viele relevante Daten offen. Immobilienentwickler, Architekten, Gebäudeeigentümer und -nutzer sollten diese stärker nutzen und in Verbindung mit ihren eigenen Daten Projekte für das Quartier von morgen entwickeln. Wir wollen mehr Vernetzung, weil wir intelligent und nachhaltig mit unseren Ressourcen umgehen müssen."

Nicolas Zimmer, Vorstandsvorsitzender der Technologiestiftung Berlin: „Sich untereinander zu vernetzen und Daten zu teilen, bringt viele Chancen: Wer Vorgeschichte, Umfeld und Daten des neuen Grundstücks kennt, kann besser und schneller planen, wer seine Parkplätze mit dem Nachbarn teilt, hat mehr Chancen auf freie Parkplätze, wer seine Abwärme aus der Klimaanlage an den Nachbarn abgeben kann, ermöglicht eine bessere Nutzung der begrenzten Ressourcen. Unser neuer Report zeigt, welche Daten für eine smarte Vernetzung im Kiez benötigt werden."

UGT- more than standard!

Die UGT GmbH entwickelt, produziert und vertreibt weltweit Mess- und Diagnosetechnik für Boden, Wasser, Atmosphäre und Pflanzen sowie Module für Umwelt-Monitoring. UGT ist als mittelständisches Unternehmen Weltmarktführer auf dem Gebiet der Entwicklung und Fertigung von Lysimetern.

UGT

2019
FINALIST
Großer Preis des
MITTELSTANDES

[Bodenkunde] [Hydrologie] [Meteorologie] [Ökologie]

[Lysimeter] [Datenerfassung/ Energieversorgung] [Forschung und Entwicklung] www.ugt-online.de

Umwelt-Geräte-Technik GmbH
Eberswalder Str. 58 | 15374 Müncheberg | E-Mail: info@ugt-online.de | Tel.: 033432-89 575 | www.ugt-online.de

beginnt im Kiez

Der Report zeigt bereits für die Planungsphase große Potenziale von geteilten oder offenen Daten – und das nicht nur für die Bauherren, die beispielsweise die Bodenbeschaffenheit oder stadtklimatische Bedingungen leichter recherchieren und einplanen können. Vor allem Städte und Kommunen selbst können für ihre Planungen das vorhandene Wissen besser nutzen. Schon heute gehen Städte wie Singapur soweit, ein digitales Abbild der Stadt zu nutzen, um vorhandene Kreisläufe zu simulieren und geplante Systeme zu überprüfen. In Wien entstand ein ganzes Neubaugebiet mit einem smarten Managementsystem, um den CO2-Ausstoss bis 2050 um 80% zu senken.

Für den Betrieb kann die Vernetzung des Quartiers viele Chancen eröffnen, wenn beispielsweise Flächen gemeinsam umgewidmet werden, um Sonnenkollektoren aufzustellen, gemeinsam Dienstleister*innen zu nutzen oder Abwärme für das Heizungssystem abzugeben. Technisch stellen solche Sharing-Modelle heute kein Problem dar. Allerdings muss bei Betreibern und Anliegern die Bereitschaft vorhanden sein, Daten offenzulegen und zu teilen. Erste Musterprojekte, die in Berlin diesen Weg gehen, werden im Report vorgestellt.

Es gibt in Berlin eine Reihe von Einrichtungen, die bei der Konzeption und Durchführung von Vernetzungsprojekten unterstützen. Auch stehen bereits sehr viele Daten zur Verfügung. Sie sind allerdings nicht an einer Stelle zusammengefasst. Deshalb bietet der Report eine umfassende Übersicht über die Daten und ihre Verfügbarkeit. Kommentare der Autorin bieten weitere Hinweise und Hilfestellungen. Beispielhaft werden darüber hinaus einige digitale Werkzeuge und bereits laufende Berliner Projekte vorgestellt.

Der Report „Das intelligente Quartier. Gebäudedaten im urbanen Kontext“ von **Anne-Caroline Erbstößer** mit einer Förderung der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe verfasst, steht zum Download zur Verfügung:

https://www.technologiestiftung-berlin.de/fileadmin/user_upload/Report_IntelligenteQuartier_2019.pdf ■

Industrieelektronik
Brandenburg

Viermillionen-sechshundertfünfundsechshundert Dioden

oder wie 8 Firmen, drei Werke, Ost und West zusammenwuchsen und gemeinsam neue Geschäftsfelder erobern.

In Calau, Lubsko und Saarbrücken sind die Werke und Unternehmen der caleg-group ansässig. Der Namensgeber der Gruppe, die caleg Schrank- und Gehäusebau GmbH, betreibt in Calau das Stammgeschäft, den industriellen Gehäusebau in Edelstahl, Aluminium und den verschiedensten Blecharten. Noch vor 10 Jahren gesellten sich weitere sieben Unternehmen um das Kerngeschäft herum: Ein Unternehmen belieferte nur Schaltschrankbauer mit Werkzeugen, ein weiteres produzierte Klimageräte, wieder ein anderes fertigte nur Kunststoffgehäuse. Für die 19 Zoll Technik gab es ein eigenes Unternehmen, ebenso für die Montage von Bauteilen und die Verkabelung von Schaltschränken.

„Die Konzentration und Internationalisierung in den Zielmärkten erforderte transparentere Strukturen.“ betont der Geschäftsführer **Dieter Lubert,** „Gleichzeitig war es gemeinsamer Wunsch der Gesellschafter wie auch der Geschäftsführung, Prozesse weiter zu vereinfachen und vereinheitlichen.“

Im Zuge der Verschmelzung wurden aus acht Unternehmen zwei: Der Produzent caleg und der Dienstleister cam, der das Leistungsspektrum der caleg um die Montage, Bauteilbestückung und Verdrahtung ergänzt.

„Vereinfachen bedeutete aber keinen Personalabbau“ so Dieter Lubert, „sondern das Wachstum der Gruppe garantierte den Mitarbeitern neue Herausforderungen an Ihrem jeweiligen Standort.“ Einher gingen Investitionen von über 5 Mio EUR in eine zusätzliche Halle und in die Erweiterung des Maschinenparks. Zu erwähnen ist auch eine neue automatische Lackieranlage, die neben der Erhöhung der Effizienz auch die Umweltbelastung weit über die gesetzlichen Vorgaben hinaus reduzierte.

Die Zukunft sieht das Team um Dieter Lubert auch in der Digitalisierung. Nicht nur in der Teil- und Vollautomatisierung der eigenen Prozesse und Fertigungsanlagen, sondern auch bei Ihren Kunden und deren neuen Ansprüchen an die Display-Technologie. Zum Beispiel in der Medizintechnik:

We protect hightech - auch wenn es um Patientensicherheit geht.

Denn auch im Operationssaal geht es heute um Informationen. Informationen über den Patienten, seine Vitalfunktionen, die anstehende Operation, seine Historie aber auch externe Informationen, z.B. von Fachspezialisten aus anderen Krankenhäusern. All diese Daten sind in einer digitalen Plattform zusammengefügt. In der hochreinen OP-Umgebung müssen die Informationen dann unter höchsten Hygienestandards visualisiert werden. Keimfreie Edelstahlgehäuse der caleg-group schützen die modernen LED-Displays und die darauf visualisierten Informationen. In der LED-Gehäusefertigung werden die Displays um Touchfunktionen ergänzt und für den speziellen Einsatz in der Sterilzone des Krankenhauses vorbereitet. Gemäß dem Slogan der caleg-group „we protect hightech“ sind Gehäuse für extreme und aggressive Umgebungen von jeher ein Spezialgebiet der Gruppe. So sorgen Gehäuse der caleg-group auch im OP für den Schutz der Patienten und der chirurgischen Leistung.

Aber auch immer, wenn sich Menschen zu Erlebnissen zusammenfinden, findet sich Technik der caleg-group:

Von der Idee bis zum fertigen Produkt: WOWMaker

LED-Groß-Displays, Videowände und Megapanels sind en vogue. Kein Messestand, keine Konferenz und kein Event kommt ohne Bewegtbild aus. Aber eine LED-Wand muss technisch geplant werden, besteht aus vielen sensiblen Einzelteilen und für die Inbetriebnahme bedarf es eines versierten Teams. Der aufwendige Auf- und Abbau kostet Ressourcen. Das ließ den Ingenieuren der caleg-group keine Ruhe und sie entwickelten den WOWMaker: 4,5 qm feinste Samsung LED Panels mit einem mobilen Lift und Transportsystem. Plug and play in 2 Minuten präsentationsbereit an jedem Ort der Welt, an dem es einen Stromanschluss gibt.

sechzigtausend-

© iStockphoto

WOWMaker

Die Koreanisch-Europäische Marke

Die intensive Zusammenarbeit des koreanischen Weltmarktführers für High End LED-Displays mit dem europäischen Spezialisten caleg für justierbare Monitorgehäuse und Monitormimiken mündete Ende 2019 in einem gemeinsamen Markenauftritt, einem Co-Branding, für diese Produkte. ■

Interaktive Benutzerführung am Stadioneingang

Notwendige Eingangskontrollen bedeuten immer auch Wartezeit. Gerade im Eingangsbereich zu einem Stadion mit zigtausenden Besuchern sind aktuelle Informationen und passgenaue Benutzerführung um so wichtiger. Ganz nebenbei kann man mit einem digital angesteuerten LED-Display auch zur Unterhaltung beitragen und damit Wartezeit verkürzen. Speziell für diesen Einsatz im Außenbereich entwickelte und produzierte die caleg-group ein Halte- und Justiersystem für die benötigten LED-Cabinets, einen Schaltschrank für die Steuereinheit und realisierte die Verkabelung und Bauteilbestückung der Anlagensteuerung.

Der T-Rex unter den Kinobildern*: ONYX LED Kino

*sagte der verantwortliche Redakteur der Fachzeitschrift KINO zu der neu eröffneten LED-KINO-Installation im KINOPOLIS Main-Taunus-Zentrum. In der Tat liefert das Samsung Onyx Display nahezu unendliche Kontraste in 4K Auflösung und es ergibt sich für den Betrachter eine völlig homogene Wand, um Kinobilder in zuvor erreichter Brillanz genießen zu können. Die Homogenität wird durch eine hochpräzise Aufhängung gewährleistet, die LED-Cabinets nahtlos aneinanderfügt und eine Kalibrierung in der X/Y/Z- Achse ermöglicht. LED-Cabinets sind die Bauteile einer LED-Wand und stammen von SAMSUNG. Die hochpräzise Aufhängung zur Feinjustage sind eine Entwicklung von den Ingenieuren der caleg-group.

SAMSUNG

caleg | group
we protect hightech.

Gahlener Weg 15
D-03205 Calau

Fon: +49 (0) 3541 84-0
Fax: +49 (0) 3541 84-530

E-Mail: info@caleg-group.de
Internet: www.caleg-group.de

© www.piqsels.com

Von Cartoons über Grass bis zur Traumfabrik

Museen und Galerien im Land Brandenburg haben wieder geöffnet

Die brandenburgischen Museen und Galerien im Land waren die ersten, die nach dem Lockdown in ganz Deutschland seit Ende April wieder öffnen durften. Es besteht jedoch keine Pflicht, offen zu haben. Die Entscheidung darüber, wann ein Museum wieder zugänglich ist, liegt in der Hand jedes einzelnen Trägers. Wir stellen daher eine Auswahl an Museen vor, die wieder Besucherinnen und Besucher empfangen.

Cartoonmuseum Luckau:
Seit dem 22. April 2020, dürfen Museen in Brandenburg unter Einhaltung bestimmter Maßnahmen sowie Hygiene- und Abstandsregeln wieder für ihre Gäste da sein. Das Cartoonmuseum in Luckau im Spreewald gehörte mit zu den ersten Museen in Deutschland, die wieder besichtigt werden konnten. Der Museumsleiter, **Andreas Nicolai,** sagt dazu: „In unserem Museum lassen sich die Publikumsströme durch die Sonderausstellung relativ einfach leiten. Wir wollten mit dabei sein, wenn wieder ein kleines Stück der ‚neuen Normalität' zum Alltag wird. Und wir sorgen so dafür, dass auch in schwierigen Zeiten der Humor nicht zu kurz kommt!" Die aktuelle Ausstellung im Cartoonmuseum präsentiert skurrilen Humor und bösartige Satire des Berliner Zeichners **Matthias Kiefel** mit dem Titel „Gestrichen voll!" (bis 28. Juni 2020). **Kontakt:** Cartoonmuseum, Nonnengasse 3 (hinter der Kulturkirche), 15926 Luckau. Öffnungszeiten: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag von 13 bis 17 Uhr. Eintritt 2, ermäßigt 1 Euro (Kinder bis 12 Jahre frei), Telefon 03375. 52 930 44, www.cartoonmuseum.de

Gustav-Seitz-Museum Trebnitz:
In Kooperation mit der Städtischen Galerie Danzig in Polen zeigt das Gustav Seitz Museum seit diesem Frühjahr Skulpturen und Grafiken des Schriftstellers, Grafikers und Bildhauers **Günter Grass** (bis 8. November 2020). Günter Grass, durch Werke wie „Die Blechtrommel" weltberühmt und Träger des Nobelpreises für Literatur, war ein Multitalent: Handwerklich bis zur Perfektion ausgearbeitet, schuf der Künstler zahlreiche Skulpturen, Zeichnungen und Graphiken, die er größtenteils auf Motive aus seiner eigenen Literatur stützte. Die in Trebnitz präsentierten Werke – darunter das bekannte „Butt im Griff II" – ermöglichen es dem Betrachter, einen Teil des künstlerischen Spektrums von Grass kennenzulernen. **Kontakt:** Gustav-Seitz-Museum, Platz der Jugend 3a (am Schloss), 15374 Müncheberg Ortsteil Trebnitz, Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag, 11 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung, Telefon 033477. 549770, http://gustav-seitz-museum.de

Marstall und Branitzer Park, Cottbus:
Seit dem 8. Mai 2020 ist für Besucherinnen und Besucher die Sonderausstellung „Branitz 1945 – Das fürstliche Erbe in der Stunde null" geöffnet (bis 30. September 2020). Die Schau befasst sich 75 Jahre nach Kriegsende erstmals mit dem Schicksal des fürstlichen Erbes und zwar vor, in und nach der so genannten „Stunde null". Die Ausstellung im Marstall, Besucherzentrum und an sieben Stellen im Branitzer Park berichtet von Krieg, Zerstörung und Vertreibung der gräflichen

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir IT-Spezialisten!
Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung.

VEINLAND
one source - multiple solutions

Ihr kompetenter Partner für innovative Lösungen!

- Hard- und Software-Engineering
- Kabelkonfektionierung
- Leiterplatten-Design
- CPCI UART Karten
- Schaltschrankbau

PREISTRÄGER Großer Preis des MITTELSTANDES 2015

Sie haben Fragen oder Anregungen?
Bitte nehmen Sie Kontakt zu uns auf:

VEINLAND GmbH
E-Mail: sales@veinland.net
Tel.: 033205 26 97-0

Wir freuen uns auf Sie!

Weitere Informationen finden Sie unter
www.veinland.net/industrie.

© Cartoonmuseum

Humor - auch in schwierigen Zeiten - zeigt das Cartoonmuseum Luckau.

Familie von Pückler. Sie geht auf Spurensuche und erzählt vom Elan der ersten Museumsleute und Parkhüter, von Plünderungen und Provenienzen und von Kaninchen und Kartoffeln im fürstlichen Park. **Kontakt:** Marstall, Besucherzentrum und sieben Orte im Branitzer Park, Robinienweg 5, 03042 Cottbus, Öffnungszeiten: täglich von 11 bis 17 Uhr, Eintritt: 8 ermäßigt 6 Euro, Telefon 0355. 7515-0, www.pueckler-museum.de

Filmmuseum Potsdam:

Seit dem 14. Mai 2020 ist ebenso das Filmmuseum in Potsdam wieder geöffnet. Dort wird die ständige Ausstellung „Traumfabrik. 100 Jahre Film in Babelsberg" gezeigt. Studio Babelsberg feierte 2012 seinen 100. Geburtstag. Mehr als 3.000 Kinofilme sind seitdem dort gedreht worden. Eine Manufaktur der Träume von Künstlern und Mächtigen war die Filmfabrik zu allen Zeiten. Sie produzierte in fünf politischen Systemen von der Kaiserzeit bis zur Globalisierung, war geprägt durch Nazizeit und DDR. **Kontakt:** Filmmuseum Potsdam, Breite Straße 1a, 14467 Potsdam, Öffnungszeiten: Donnerstag bis Sonntag von 11 bis 18 Uhr in jeweils einstündigen Zeitfenstern (11 bis 12 Uhr, 12:30 bis 13:30 Uhr, 14 bis 15 Uhr, 15:30 bis 16:30 Uhr, 17 bis 18 Uhr), es wird um Anmeldung unter ticket@filmmuseum-potsdam.de oder telefonisch unter 0331. 2718112 gebeten, www.filmmuseum-potsdam.de

Modemuseum Schloss Meyenburg:

Das Modemuseum Schloss Meyenburg ist in seiner Art einzigartig in Europa. Auf mehr als 1.000 Quadratmetern präsentiert sich die Damenmode von der Zeit um 1900 bis in die 1970er Jahre von ihrer schönsten Seite. Beginnend um 1900 zeigt die permanente Ausstellung rund 360 Damenkleider und unzählige Accessoires aus acht Jahrzehnten. Anhand der Objektzahl und ihrer Vielfalt ergeben sich einzigartige Einblicke in ein Jahrhundert voller modischer Umbrüche. **Kontakt:** Modemuseum Schloss Meyenburg, Schloss 1, 16945 Meyenburg, Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag, 11 bis 17 Uhr (letzter Einlass 16.15 Uhr), Eintritt 8 ermäßigt 6 Euro, Telefon 033968. 508961, www.modemuseum-schloss-meyenburg.de ■

Porsche 911

Superlativ der Emotionen

Bilder: © Wilhelm-Rafael Garth

Bilder: © Wilhelm-Rafael Garth

Um einen Porsche 911, der ein Kunstwerk aus dem Ingenieursatelier ist, zu verstehen, muss man in die Geschichte eintauchen, die die Ahnen von Porsche schrieben. Der Visionär **Ferdinand Porsche** konstruierte im Jahr 1900 für die Hofwagenfabrik Ludwig Lohner & Co den ersten serienmäßigen Hybrid-Antrieb. Jener Lohner-Porsche wurde auf der Pariser Weltausstellung vorgestellt. Ein Berliner Taxiunternehmer war so begeistert, dass er 45 Lohner-Porsche Taxis in der Kombination von Verbrennungs- und Elektromotor orderte. Ferdinand Porsche entwickelte danach leistungsstarke und erstmals auch aerodynamisch geformte Limousinen und gewann 1910, er saß selbst am Steuer, die berühmte Prinz-Heinrich-Wertungsfahrt. 1923 wechselt Ferdinand Porsche als Technikvorstand zu Daimler nach Stuttgart, wo er für die Entwicklung der berühmten S-, SS- und SSK-Modelle verantwortlich zeichnete und nebenher Lkw- und Flugmotoren konstruierte. 1931 machte sich Porsche mit einem eigenen Konstruktionsbüro in Stuttgart selbstständig. Als einer der ersten Aufträge entwickelte das Konstruktionsbüro einen Kleinwagen, den Porsche Typ 12 für Zündapp. 1934 entstand der Volkswagen „Käfer". 1947 entwickelte die Porsche-Konstruktionen-Gesellschaft unter der Leitung von Ferdinand Porsches Sohn Ferry das erste Auto mit dem Namen Porsche – den 356 Nr.1 Roadster und seine legendäre Serienversion 356. 1963 war die Geburt der Sportwagen-Ikone 911. Seitdem erfreut sich der im evolutionären Design angelegte Sportwagen innovativster Ingenieurskunst und Präzision, gepaart mit dem Höchstmaß an automobiler Emotion.

Genau diesen Emotionen widmen wir uns im neuen 911er Carrera 4S. Der allradbetriebene Bolide zeichnet eine Form, die schon fast aufdringlich sexy ist. Unser Testfahrzeug vermochte sogar das sonst so inflationäre Silber zu präsentieren, dass es die Herzen höher schlagen ließ. Mathematische Spielerein am Heck mit den Zahlen 911 und der Baureihe 992, die die Lüftungsklappen und Bremslichter definieren, lassen auf wahre Automobilenthusiasten in den Ingenieurbüros schließen. Generell ist das Bremslicht mit einem kleinen Lächeln gestaltet, da es neben den 9 Lüftungsklappen nicht nur wie eine 11 aussieht, sondern auch das Pausenzeichen mimt. Vom Gas gehen, Bremsen, Pause vom Adrenalin, Atmen, Luft holen, Gas geben und sich unter dem potenten infernalischen Donner der Sportabgasanlage in die nächste Dimension katapultieren. Das ist Porsche. Der Spagat zwischen hofierendem Luxus, brachialer Gewalt und unglaublicher Präzision und Stil. Der 4S drückt mit einer Leichtigkeit seine 450 Porschestärken auf die Straße, die 530 Newtonmeter werden dabei gekonnt vom feinen Porschedoppelkupplungsgetriebe gezähmt, doch fühlt man sich nie eingeschränkt, nie verunsichert, aber stets zu allem bereit. Beim Zählen schafft man es nicht einmal bis 4, bevor man die innerorts zulässige Höchstgeschwindigkeit bereits ums doppelte übertroffen hat. Wenn man also mal nicht mit seiner Fahrerlaubnis spielen möchte, kann man sich zurücklehnen und einen hochqualitativ verarbeitenden Innenraum erleben. Alle Tasten und Berührungssensoriken sind ausbalanciert und haptisch angenehm zu betätigen, das Cockpit ist endlich aufgeräumt und in der Moderne angekommen. Der Bildschirm ist ungewöhnlich hochauflösend, das gleiche gilt für die Tachometer. Hier ist nur zu bemängeln, dass das Porsche GT Lenkrad leicht die Sicht auf die äußeren Bildschirme verdeckt. Durch die zwei Notsitze, kann man, wie der Name sagt, notfalls noch eine Person in den Fond klemmen und genügend Stauraum für Koffer und Taschen finden sich im tatsächlich großzügig ausfallenden Kofferraum in der Fahrzeugfront. Der Porsche ist trotz all seiner perfekten Gewalt und Potenz eben auch ein Auto, mit dem ich zum Einkaufen fahren kann. Das Ganze hat nur einen Haken - zum Einkaufen müsste ich den Porsche ausmachen und verlassen. ■

GARTH
Die MARKE für MARKEN

Wilhelm-Rafael Garth &
Prof. Arnd Joachim Garth

Zur Ausgabe: 2/2020
Keine Angst vor Krisen

Leserbriefe

Zum Onlinemagazin www.pt-magazin.de
und zum Portal www.kompetenznetz-mittelstand.de
Leserbriefe & Kommentare (red. gekürzt)

Physik ist was für Anfänger
Meine beiden lieben autoverrückten Garths. Es ist eine Freude, zu lesen, dass es sich vernunftbegabte Wesen in unserer Zeit nicht nehmen lassen, selbst prüfen und entscheiden zu wollen, ob eine Maschine auf 4 Rädern Teufelszeug ist, dass zur Weltrettung verboten gehört oder ob göttliche Engel heute vielleicht nicht mit der Harfe auf Wolken sondern mit Bass, Drums und E-Gitarre im Porsche Panamera GTS Sports Turismo sitzen. Lasst Euch diese Freude nicht nehmen. Ihr seid die Herolde des Teils der Menschheit, die nicht zurück wollen in eine finstere Zeit der Selbstkasteiung und des angeblichen Sündenfalls. Nein, nein. Die Zukunft wird nicht mit dem Pedelec sondern mit dem motorisierten Vierrad erobert werden. Bleibt uns mit Eurer kindlichen Freude an Technik und Spaß erhalten. Euer Klärchen!

Klärchen Schumann Die Träumende, online

„Es ist nicht mehr zeitgemäß den Arbeitsalltag und die Arbeitsorte zu diktieren“
Wenn Frau Aggersbjerg damit ihre Existenzgründung geschafft hat, ist das vollkommen okay. Natürlich wird es den Bedarf nach solchen Angeboten künftig noch öfter geben als heute. Aber die Überschrift ist nicht seriös. Das ist reißerisch. Überall dort, wo es darauf ankommt, tatsächlich Werte UNTER EINSATZ VON KAPITAL zu schaffen, muss sowohl der Arbeitsalltag als auch der Arbeitsort diktiert werden. Auch in Zukunft. Bei VW kann keine Bandstraße laufen, wenn die Bandarbeiter hingehen, wohin sie wollen. Beim Bau eines neuen Kindergartens müssen die Bauarbeiter zu festgelegten Zeiten an festgelegten Orten festgelegte Dinge tun. Undsoweiterundsofort. Daran wird sich auch in Zukunft nichts ändern.

Olaf Latzel, online

Reiner Kunze über Sprachgenderismus als aggressive Ideologie
Was mich am meisten erschreckt, ist die Unverfrorenheit, in der sich Dummheit breit macht. Denn nichts anderes ist das Ignorieren des grammatikalischen Geschlechts in der deutschen Sprache - es ist Sprachdummheit. Verzapft von Geisteswissenschaftlern und Medien“schaffenden“ deren tägliches Werkzeug die Sprache ist.

Martina Flöder, online

Passierschein A38 ermöglicht Tagungen bis 100 Personen
Schönes Beispiel. Leider ist unsere moderne Welt voll von solchen Verrücktheiten. Ich kann eine Regierung sowieso nicht ernst nehmen, die 1) sich an ihre eigenen Pandemiepläne nicht hält und deswegen keinen Vorrat an Masken hatte, als ihn brauchte. 2) Solange sie keine Masken hatte, behauptete, die Masken würden gegen Viren sowieso nicht helfen. und 3) Anschließend eine Maskenpflicht einführte die völlig anlasslos und überzogen durchgesetzt, kontrolliert und mit Bussgeld bewehrt wurde.

Andreas Reinhart, online

Ein Gesellschaftsvertrag für Unternehmertum
Sie legen den Finger in die Wunde. Ihre Situationsbeschreibung trifft zu. Allerdings zweifle ich daran, dass die Politik das Thema wirklich erkannt hat. Wäre das so, müsste sie zuallererst am Ansehen der Unternehmerschaft ein Interesse haben. Davon ist trotz aller Gründungs- und Coronahilfsmaßnahmen wenig zu spüren. Gerade die Coronamaßnahmen zeigen doch das Gegenteil. Das Geld, was „Vater Staat“ jetzt als Darlehen scheinbar großzügig gewährt, hat sein Fiskus den Unternehmen zuvor abgenommen.

Ronny Kleinmann, online

Ich finde es sehr schade, beobachten zu müssen, wie Deutschland mit seinen unternehmerischen Eliten umgeht. Meine deutschstämmige Familie hat aus Osteuropa heraus immer mit Bewunderung auf Deutschland geblickt. Aber ein Land muss mit seinen Unternehmen umgehen wie der Gärtner mit seinen Pflanzen: Hegen und pflegen. Davon ist leider in den letzten Jahren nicht viel geblieben.

Elena Wolkow, online

Leser-Telefon: 0341 240 61-00 | Leser-Fax: 0341 240 61-66
Leserbriefe auch unter **www.pt-magazin.de/service/leserbriefe**

PT-MAGAZIN
für Wirtschaft und Gesellschaft

Impressum
ISSN 1860-501x | 16. Jahrgang
Ausgabe 3-4/2020

Verlag: OPS Netzwerk GmbH,
Melscher Str. 1, 04299 Leipzig,
Tel. 0341 240 61 - 00, Fax 0341 240 61 - 66

info@op-pt.de | www.pt-magazin.de

Das PT-Magazin ist das offizielle Magazin des Wettbewerbes „Großer Preis des Mittelstandes“ der Oskar-Patzelt-Stiftung, eingetragen im Stiftungsregister des Regierungsbezirkes Leipzig unter Nr. 2/1998.

Geschäftsführer:
Petra Tröger, Dr. Helfried Schmidt

Redaktion:
Dr. Helfried Schmidt (V.i.S.d.P.)

Autoren/Interviewpartner:
Janet Antonissen, Uwe Böning, Hans-Jürgen Friedrich, Jan Friedrich, Brigitte Fritschle, Arnd Joachim Garth, Wilhelm-Rafael Garth , Hanspeter Georgi, Patrick Großheim, Stefan Heng, Claudia Hupprich, Josef Kainz, Martina Rellin, Gerd-Dietrich Schmidt, Helfried Schmidt, Alexander Sonntag, Petra Tröger, Leonhard Zintl

Korrespondenten:
Bernd Schenke (Berlin)
D-Rolf Becker (Halle)

Satz/Layout:
Remo Eichner-Ernst

Anzeigen:
Petra Tröger (V.i.S.d.P.)
Clemens Vogel

Druck:
Druckerei Vetters GmbH & Co. KG
Gutenbergstraße 2, 01471 Radeburg

Erscheinungsweise: 6x jährlich, Einzelpreis 3,00 € inkl. 7% MwSt.; Abonnement 16,00 € inkl. 7% MwSt. sowie inkl. Versand und Porto für 6 Ausgaben. Unser Magazin erhalten Sie in unserem Verlag sowie im Abo und in ausgewählten öffentlichen Einrichtungen.

Leser-Fax: 0341 240 61 - 66
E-Mail: redaktion@op-pt.de
Mehrfachlieferungen auf Anfrage. Konditionen unter www.pt-magazin.de. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 1/2020, gültig seit 30.10.2019.
© 2020 OPS Netzwerk GmbH
Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

Alle Angaben ohne Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben. Der Verlag behält sich vor, Leserzuschriften bearbeitet zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und für Anzeigeninhalte übernehmen der Verlag oder seine Mitarbeiter keine Haftung.

Beautyshop by Christin

Lebenswerk
2019

WERKSVERKAUF

NEU ERÖFFNET

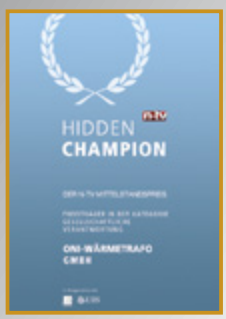
beautyspa
SERVICEGESELLSCHAFT mbH

Das Spektrum von Beautyspa umfasst über eintausend Produkte – von Manufaktur- bis zu Großserien von 150.000 Stück. Es reicht von Cremes für alle Hauttypen und Altersklassen über Whitening-Erzeugnisse, Emulsionen, Seren, Fluids, Reinigungsemulsion- Gels, Milch, Gesichtstonic, Peelings und Make-up bis zu Sonnenschutzmitteln sowie Spezialprodukten zur straffenden und verschönernden Körperpflege, Augenbalsam, -cremes und -gels, Haar- und Fußpflegeprodukte, Hand- und Nagelpflegemittel, Duschgels und Bodylotions.

Der „Beautyshop by Christin" ist montags bis freitags von 10 bis 12 sowie 13 bis 17 Uhr geöffnet oder bestellen Sie telefonisch unter **03772 36040** bei Frau Rosmej und lassen Sie sich beraten.

Beautyspa Servicegesellschaft mbH | Anton-Günther-Straße 19 | 08301 Bad Schlema
Telefon 03772 36040 | info@beautyspa.de

www.beautyspa.de



Kunden in mehr als 70 Ländern der Welt setzen auf ausgezeichnete ONI-Energiesysteme.

Kühl-/Kälteanlagen

Wärmerückgewinnung

Mietkühlanlagen

Lüftungssysteme

Temperiersysteme

Reinraumtechnik

ONI-AquaClean pa. pe.

ONI-PowerSave pa. pe.

www.oni.de